Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 150. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 205.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonteil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebendleben in Halle a. S.

Freitag, 29. März 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

II. Vierteljahr 1912

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Wie unendlich groß die sozialdemokratische Gefahr ist, haben die letzten Reichstagswahlen mit erschreckender Deutlichkeit erwiesen. Durch ihre Wahlerfolge ist der Umsturzpartei der Kamm außerordentlich geschwollen. Der Terrorismus, den sie nicht nur auf die Arbeiterbevölkerung, sondern auf den gesamten Mittelstand ausübt, ist unendlich gewachsen, allenthalben wird eine unheimliche Agitation von ihr entfaltet oder in Aussicht gestellt. Insbesondere soll auch auf dem platten Lande in weitestem Maße und mit allen nur möglichen Mitteln zum Beitritt für die Sozialdemokratie gewirkt werden.

Als eines der zugkräftigsten Gegenmittel kann nur das Abonnement einer guten, vaterländischen Presse dienen. Von der fortschrittlichen und von der sogenannten parteilosen billigen General- und Central-Anzeiger-Presse muß hierbei vollständig abgesehen werden, denn das geheime Reichstagsstichwahlabkommen, das die freisinnige Volkspartei der Sozialdemokratie angeboten hat, bezeugt ja klipp und klar, daß diese beiden Parteien an dem gleichen Strange ziehen und zum mindesten durch die linksgerichteten Blätter kein Abscheu vor den sozialdemokratischen Lehren und Endzielen im Herzen der vaterländisch und monarchisch gesinnten Bevölkerung geweckt werden soll. Das muß aber unverzüglich und eindringlich geschehen, wenn unser geliebtes deutsches Vaterland und alle deutschen Tugenden aus der schweren Gefahr, die ihnen drohen, gerettet werden sollen. Das ist zur Zeit die heiligste Pflicht Aller.

Wir gestatten uns daher, die altbewährte Hallesche Zeitung allen denjenigen, die den Wahlspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich" gleich uns hochhalten, zum Abonnement zu empfehlen, und unsere Freunde in Stadt und Land zu bitten, überall, in Bekanntenkreisen, in Versammlungen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Hallesche Zeitung zu werben.

Die Hallesche Zeitung ist ein Provinzblatt allerersten Ranges. Die Vorzüge des Blattes sind so rühmlich bekannt, daß es sich erübrigt, im einzelnen sie hervorzuheben. Alle Leser werden sich bald zu seinen aufrichtigen Freunden zählen und es nicht mehr entbehren wollen.

Der Abonnementspreis der Halleschen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin kostenlos durch den Verlag abgegeben.

Halle a. S., im März 1912.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Die Unbelehrbaren.

Ein freisinniges Berliner Blatt hat es dieser Tage fertig gebracht, den Reichskanzler dafür verantwortlich zu machen, daß es in Bayern ein klerikales Ministerium gibt. Da es nun nächstdem überhaupt nichts mehr auf der Welt gibt, wofür die „Sieger" vom 12. Januar nicht Herrn von Bethmann Hollweg die Schuld aufladen, so braucht man sich über diese neueste Leistung auch nicht weiter zu wundern, obwohl sie immerhin ein starkes Stück bedeutet. Denn was den Sturz des Ministeriums Podewils und die Berufung des Freiherrn v. Hertling herbeigeführt hat, das ist in Wahrheit genau dasselbe schreiende Mißverhältnis zwischen Ansprüchen und Kräften, das den Liberalismus überhaupt kennzeichnet und jedes politische Zusammengehen mit ihm so außerordentlich erschwert, wo nicht unmöglich macht. Seit Menschengedenken ist im bayerischen Landtage eine namhafte und geschlossene Zentrumsmehrheit vorhanden, aber trotzdem ist Bayern im großen und ganzen liberal verwaltet und regiert worden, wie es zweifelsohne auch jetzt geschehen wäre, wenn sich Graf Podewils und seine Kollegen nicht von der Exaltation gewisser liberaler Blätter in den trügerischen Glauben hätte hineinreden lassen, es werde gelingen, die klerikale Mehrheit einfach wegzufegen und die Großblockfahne über Bayern zu hissen. Nur dieser gänzliche Mangel an politischem Augenmaß, diese absolute Unfähigkeit, mit den gegebenen Größen zu rechnen, erklärt die aussichtslose Taktik des bayerischen Liberalismus, und das klerikale Ministerium ist die natürliche Reaktion auf den Versuch, ein liberal-sozialdemokratisches ans Ruder zu bringen. Denn es ist ganz selbstverständlich, daß Graf Podewils, der mit der zurückkehrenden Zentrumsmehrheit nicht mehr arbeiten konnte, mit den Herren Casselmann und v. Vollmar erst recht nicht hätte arbeiten können.

Aber das ist immer dieselbe Erfahrung, aus der nur die Herren nichts lernen, die es am nötigsten hätten. Es ist von Anfang an die Schwäche des „Bülow-Blocks" gewesen, daß der Liberalismus, und zwar speziell der Flügel, der sich jetzt mit der Sozialdemokratie so schön zusammengefunden hat, den Anspruch erhob, zu ernten, wo er nicht gesät hatte, und es mit geradezu rührender Naivität als selbstverständlich betrachtet, daß der ganze Block im liberalen Sinne arbeite. Jetzt macht er im Reiche wieder einmal die Probe aufs Exempel, aber natürlich auch diesmal, ohne irgend etwas daraus zu lernen. Sein skandalöses Bündnis mit der Sozialdemokratie, durch das er seine ärmliche, unselbständige Stellung notdürftig zu verbessern sucht, drängt mit der ganzen Unwiderstehlichkeit einer Naturgewalt die Regierung nach rechts oder vielmehr in die Arme des Zentrums, und es gehört ein sehr stattliches Maß von Unehrlichkeit dazu, diese Sachlage zu verkennen und zu leugnen.

Aber diese Unehrlichkeit ist neben jener maßlosen Ueberschätzung der eigentlichen Kräfte das eigentlich charakterisierende Moment eines namhaften Teiles der liberalen Publizistik. Was soll man nur dazu sagen, daß ein Blatt wie die „Vossische Zeitung" jetzt nach einem Bismarck seufzt, der die innere Politik des Reiches in gesundere Bahnen leiten soll! Das sind dieselben Leute und dieselben Blätter, die sich mit ihrem unbelehrbaren Doktrinarismus auch der auswärtigen Politik Bismarcks konsequent entgegengestemmt und ihre Abrüstungsanträge gestellt haben, als schon der Krieg vor der Tür stand, die aber vollends in den Fragen und Kämpfen der inneren Politik den großen Staatsmann immer als einen „Stümper" nicht nur, sondern als einen Verderber und Zerstörer behandelt haben. Wohin ist die Scham entflohen, wenn es möglich ist, daß ein Freisinnsblatt nach Bismarck als dem Retter ruft und damit ihn als Schwurzeugen für die eigenen Ansichten und Pläne in Anspruch nimmt! Es würde sich diesem unehrlichen Gebaben gegenüber vielleicht empfehlen, daß man einige der lapidaren Sätze zusammenstellte, in denen Bismarck seine Ueberzeugung von der absoluten politischen Unbrauchbarkeit des Fortschrittlertums niedergelegt hat, aber es lohnt doch der Mühe kaum, und es genügt schließlich auch, diese Dinge etwas niedriger zu hängen. Was sich jetzt in der nationalliberalen Partei vollzieht, wird ja allem Anschein nach die Legende von dem Wahlsieg des Radikalismus vollends endgültig zerstören; aber gewisse Leute werden es fertig bringen, auch daraus nichts zu lernen.

Ein parlamentarischer Rückzug.

Es gibt keine Geschichtsperiode und keinen Staat, wo nicht die gesetzgebenden Faktoren miteinander um den Vorrang gekämpft hätten, am längsten natürlich in England, wo das Haus der Gemeinen schließlich als Sieger über König und Oberhaus aus diesen Kämpfen hervorgegangen ist. Im Deutschen Reiche aber war die Regierung so stark und die von Bismarck geschaffene Verfassung so aus einem Guß, daß man Jahrzehnte lang nichts daran zu ändern wagte. Erst in neuester Zeit, wo namentlich unter dem Fürsten Bülow das Bestreben erkennbar war, eine populäre Note in das System hineinzubringen und beim überwiegenden Teil der Presse einen guten Eindruck zu machen, ist die Lust des Parlaments zur Erweiterung seiner Machtbefugnisse wieder merklich gestiegen.

Wir haben vor etlicher Zeit die bedeutsame Entscheidung der Geschäftsordnungskommission des Reichstages, wonach fortan bei Interpellationen der Kanzler eine Zensur erhalten sollte, ausführlich gewürdigt. Je nach dem Ausfall der Antwort vom Bundesratstische aus sollte der Reichstag das Recht haben, darauf ein Vertrauens- oder Mißtrauensvotum auszustellen, kurz, so zu verfahren, wie es in rein parlamentarisch regierten Ländern geschieht. Die Folge einer durch Abstimmung festgelegten Mißbilligung der Reichspolitik würde natürlich eine scharfe Preßfehde gegen den jeweiligen Kanzler und indirekt gegen den Kaiser sein, der „diesen" Kanzler, der offensichtlich das Vertrauen des Volkes verloren habe, noch halte. Eine derartige Entfesselung der wüstesten Agitation, die alle Leidenschaften aufrührt, könnte uns nicht gut bekommen, zumal da bei uns das Sicherheitsventil eines Rücktritts der Gesamtregierung in einem solchen Falle fehlt. Wir kämen zu gewaltigen innerpolitischen Kämpfen, zu einer Aufrollung der Frage nach den Abgrenzungen parlamentarischer und kaiserlicher Macht, zu einem heftigen Widerstreit der gesetzgebenden Faktoren, der, wenn der Bundesrat fest bliebe, zuletzt zum Staatsstreich führen könnte. Diese Erwägungen waren es wohl auch, die die Rechte in der Geschäftsordnungskommission veranlaßte, gegen den Beschluß zu stimmen und so zu bekunden, daß sie auch indirekt in das Kanzler-Ernennungsrecht der Krone nicht eingreifen wolle.

Dagegen waren die gesamte Linke und das Zentrum für den Antrag, so daß man sicher sein konnte, daß er auch im Plenum durchgehen werde. Inzwischen ist aber den Urhebern vor den Konsequenzen ihres eigenen Werkes bange geworden, und die Linke selbst hat sich, man weiß nicht, auf welche geheimen Einflüsse hin, heute zu einer Milderung ihrer Forderungen in der Kommission bereit gefunden. Das Verhalten des Kanzlers soll nicht mehr, sobald die Abstimmung nach Erledigung der Interpellationen erfolgt, gebilligt oder gemißbilligt werden, sondern der Reichstag behält sich lediglich die Erklärung vor, daß die Behandlung der fraglichen Angelegenheit seiner Anschauung entspreche oder nicht. Das ist in der Form so leidenschaftslos, daß man der Linken zu dem Beweis von Mäßigung, der in ihrem Rückzuge liegt, in materiellem Interesse nur gratulieren kann. Freilich wird man auch die neueste Phase vielfach wohl überflüssig erklären.

Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Im Reichstage machte sich am Mittwoch schon die Ferienstimmung geltend; vor allem zeigte sie sich in einer mangelhaften Besetzung des Hauses. Die ersten Gegenstände der Tagesordnung wurden ohne Debatte erledigt, und zwar die Vorlage betreffend die Verlängerung des Handelsvertrags mit Bulgarien in erster und zweiter Lesung, das Notetatsgesetz mit der von der Budgetkommission vorgeschlagenen Beschränkung auf drei Monate in dritter Lesung. Dann begann wieder das Bächlein der Etatsberatung in der Fortsetzung der allgemeinen Aussprache zum Postetat zu plätschern. Zunächst in recht sachlicher Weise. Dem Sozialdemokraten Wendel, dem jüngsten Mitgliede des Hauses, blieb es vorbehalten, die Debatte von dem Wege der sachlichen Erörterung abzulenken, indem er die Behauptung wagte, viele mittlere und untere Postbeamten wären bei den letzten Wahlen für die Sozialdemokratie eingetreten. Mit kaum verhüllten Worten forderte der Redner dann die Postbeamten zur passiven Resistenz gegen die Verwaltung auf und erkühnte sich, die Ostmarkenzulage für die Postbeamten eine Korruptionsprämie zu nennen. Staatssekretär Kraetke blieb dem Redner die gebührende Antwort auf seine Verdächtigung, daß die Postbeamten die Sozialdemokratie bei den Wahlen unterstützt hätten, nicht schuldig. Er erklärte ohne Umschweife, daß er nach wie vor an dem Grundsatze festhalte, keinen Sozialdemokraten in der Postverwaltung zu dulden. Die Rechte und das Zentrum spendeten dieser mannhaften Erklärung kräftigen Beifall, während die äußerste Linke vergeblich zu protestieren versuchte. Die Behauptung des „Genossen" Wendel, die Sozialdemokratie nehme sich der Beamten ohne Anspruch auf Dank an und werbe nicht um ihre Stimmen, führte der Staatssekretär durch einen Hinweis auf die Millionen Flugblätter ad absurdum, in denen die Sozialdemokraten um die Stimmen der Postunterbeamten geradezu betteln. Unter lebhaftem Beifall der Rechten und des Zentrums zeigte der Staatssekretär dann an den beleidigenden Verdächtigungen, die kürzlich der „Genosse" Sachse im Reichstage gegen die Postbeamten geäußert hat, das wahre Gesicht der Sozialdemokratie gegenüber den Postbeamten. Vergeblich suchte der Abgordnete Sachse sich zu rechtfertigen; der Staatssekretär ließ nicht locker. Der konservative Abg. Dr. Oertel vervollständigte die Abfuhr, die sich der „Genosse" Wendel geholt hatte. Unter starkem Beifall der großen Mehrheit des Hauses billigte der Redner die Stellung des Staatssekretärs gegenüber der Sozialdemokratie und versicherte unter lebhafter Zustimmung seiner Fraktion, daß der Staatssekretär dabei die Konservativen stets auf seiner Seite haben werde. Mit beißender Satire zerpflückte der konservative Wortführer dann die Redebliüten des „Genossen" Wendel, wobei er besonders kräftig die Bezeichnung der Ostmarkenzulage als Korruptionsprämie und die absolut unbewiesene Behauptung zurückwies, zahlreiche Postbeamten hätten für die Sozialdemokratie gestimmt. Die Aufforderung zur passiven Resistenz bezeichnete der Redner als eine Beleidigung der Beamten. Weiterhin empfahl er der Postverwaltung ein scharfes Aufpassen bei den offenen Sendungen, durch die vielfach Schmutz und Schund in die Familie komme. Bei der Befürwortung der konservativen Resolutionen zum Postetat vertrat der Redner manche Wünsche nach Verbesserungen im Postwesen, sowie berechtigte Wünsche der Beamten. Mit gutem Humor brachte er besondere Wünsche für das platte Land zum Ausdruck, um zum Schlusse nochmals mit ernsten Worten dem Staatssekretär für seine ganze Amtsführung und besonders für seine Stellungnahme gegen die Sozialdemokratie Anerkennung zu zollen. Auch von dem Natio-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0001

nalliberalen List wurden die sozialdemokratischen Anmaßungen entschieden zurückgewiesen. Von diesem Redner, noch mehr aber von dem Freisinnigen Hubrich, wurde eine Verbesserung der Organisation der Postbeamten gefordert. Staatssekretär Kraetke war dagegen der Meinung, daß die heutige Organisation sich bewährt habe. Im übrigen drehte die Debatte sich um zahlreiche Einzelfragen betreffs der Beamtengehälter wie betreffs des Verkehrswesens. — Am Donnerstag Fortsetzung der Verhandlungen.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Mittwoch in der Weiterberatung des Kultusetats das Kapitel „Kunst und Wissenschaft" in zweiter Lesung erledigt. Der alte Wunsch der Stadt Posen und nicht zuletzt auch der Polen, die dortige Akademie zu einer Universität ausgebaut zu sehen, will sich noch immer nicht seiner Verwirklichung nähern. Besonders vom konservativen Abg. Winckler wurde darauf hingewiesen, daß doch zunächst festgestellt werden müsse, ob das Bedürfnis nach Einrichtung einer neuen Universität vorliege. Werde diese Frage bejaht, dann werde die weitere Frage, ob man sie nach dem Osten verlegen solle, allerdings diskutabel, da der Westen dem Osten gegenüber in dieser Beziehung bevorzugt sei. Aber Posen — —? Es sei wünschenswert, daß eine Universitätsstadt auf die studierende Jugend Anziehungskraft ausübe, und da kämen dann doch andere Städte im Osten in Frage, wie z. B. Frankfurt a. O., Danzig, Marienberg, kaum aber wohl Posen. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß eine Universität in Posen einen neuen Stützpunkt für nationalpolnisches Leben und nationalpolnische Bestrebungen abgeben würde. An der Debatte nahmen im ganzen 31 Abgeordnete und wiederholt auch Vertreter der Regierung teil.

In der Abendsitzung wurde die Beratung des Kultusetats fortgesetzt. Insonderheit wurde über den Plan der Errichtung einer Universität in Frankfurt a. M. verhandelt, dem die Konservativen mit geteilten Gefühlen, die Freikonservativen unsympathisch gegenüberstanden. Die Angelegenheit wird in der Donnerstagsitzung weiter besprochen werden.

Das Herrenhaus befaßte sich mit dem Sparkassengesetz, das den öffentlichen Sparkassen vorschreiben will, von ihrem verzinslich angelegten Vermögen Mindestbeträge zwischen 20 bis 30 v. H. in mündelsicheren Schuldverschreibungen auf den Inhaber anzulegen. Die Vorlage wurde mit einer geringfügigen Abänderung angenommen.

Deutsches Reich.

* **Zur Frage der Erbschaftssteuer** findet sich in der sozialdemokratischen Erfurter „Tribüne" eine Erklärung, die kurz, aber inhaltreich ist. Sie lautet:

„Wenn wirklich eine Erbschaftssteuer kommen sollte, so werden wir fragen: Wozu wird sie gebraucht? Und wenn die Antwort lauten sollte: zur Deckung der neuen Wehrvorlage, so werden wir höflich, aber entschieden unsere Mitwirkung dazu versagen."

Diese Sätze des sozialdemokratischen Organs von Erfurt seien der nachdenklichsten Beachtung aller Politiker empfohlen, die mit dem Programm geliebäugelt haben oder noch liebäugeln, die Wehrvorlagen mit den mehr rechtsstehenden Parteien und die Deckungsfrage mit einem Großblock der Linken unter Brüskierung von Konservativen und Zentrum zu erledigen.

* **Des Kanzlers Korfureise.** Die Einladung des Reichskanzlers zur Reise nach Korfu wird uns aus Berlin als ein Beweis gegen die in letzter Zeit in Umlauf gesetzten Gerüchte von Rücktrittsabsichten des Herrn von Bethmann bezeichnet. Der Reichskanzler würde sicher nicht vom Kaiser als sein persönlicher Gast eingeladen worden sein, wenn seine Entlassung jetzt überhaupt in Frage käme. Nach den bisherigen Bestimmungen ist die Abreise des Kanzlers nach Korfu auf den 1. April festgesetzt. Der Aufenthalt daselbst dürfte drei Tage währen.

* **Einzelheiten zur Wehrvorlage.** Von den 15 Landwehrinspektionen, die in Preußen hinzutreten, soll der größere Teil schon 1912 errichtet werden. Alle Infanterieregimenter sollen künftig einen Oberstleutnant beim Stabe erhalten. Bisher hatten ihn nur die Regimenter zu drei Bataillonen. Die dritten Bataillone sollen nur bei den kleineren Regimentern an der Ost- und Westgrenze errichtet werden. Unter den „verfügbaren" Brigaden, die in die neuen Divisionen eingereiht werden, sind solche zu verstehen, die bei vorhandenen Armeekorps und Divisionen über die normale Zahl hinaus bestehen. Durch diese Abgaben werden diejenigen Korps betroffen, die den neuen benachbart und mit Rücksicht auf die Grenzverhältnisse selbst schon stärker ausgestattet waren. Im Osten kommen in Frage das 1., 2. und 17. Korps, das 1. natürlich mit einer ganzen Division, im Westen das 8., 14., 15. und 16. Armeekorps, das 14. mit den links-rheinisch gelegenen Teilen seiner 39. Division. Die Ergänzungen unserer Verkehrstruppen werden im wesentlichen in der Organisierung einer Fliegertruppe bestehen. Was die Erhöhung des Etats bei einer großen Anzahl von Infanterie-Bataillonen und Feldartillerie-Abteilungen betrifft, so handelt es sich in Preußen um die Erhöhung des Etats von 96 weiteren Infanterie-Bataillonen und 84 Batterien. Das in Preußen neu zu errichtende Kavallerie-Regiment wird im Westen errichtet werden.

* **Vom deutschen Wehrverein.** Die am 24. März stattgehabte Versammlung des Provinzialverbandes Brandenburg des deutschen Wehrvereins hat eine Entschließung gefaßt, daß sie zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß die halbamtlich angekündigte Wehrvorlage weder dem Ernste der auswärtigen Lage noch berechtigten militärischen und maritimen Forderungen entspreche. Die Versammlung erwarte deshalb, daß zur Stellungnahme in dieser außerordentlich wichtigen und nationalen Frage Gesamtvorstand sowie Hauptversammlung des deutschen Wehrvereins möglichst bald einberufen werde.

* **Aus der bayerischen Armee.** Generalleutnant Ritter von Fasbender, Kommandant der vierten Division ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie zur Disposition gestellt worden; zum Kommandeur der vierten Division ist Generalleutnant Graf Montgelas, bisher kommandiert zum preußischen Großen Generalstab, zum Kommandeur der 5. Division Generalleutnant Ritter von Schoch, Abteilungschef im Kriegsministerium, ernannt worden; Generalmajor Ritter von Hoehn, bisher Kommandeur der Fußartilleriebrigade, ist zum preußischen Großen Generalstab unter Beförderung zum Generalleutnant mit dem Prädikat Exzellenz kommandiert; Oberleutnant Brunner vom 4. Infanterie-Regiment ist ab 1. Mai auf ein Jahr zur Kaiserlich deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro kommandiert worden.

* **Zum Tode Albert Trägers** sprechen sich die nationalliberalen Blätter etwa in folgendem Sinne aus: Albert Träger wurde am 12. Juni 1830 zu Augsburg geboren als Sohn eines Kaufmanns. Nachdem er im Sturmjahre 1848 das Gymnasium zu Naumburg a. S. absolviert hatte, widmete er sich in Leipzig und Halle dem juristischen Studium und trat 1851 als Auskultator in den preußischen Staatsdienst ein. Seit 1862 war er im Anwaltsberufe tätig, und zwar bis 1891 in mehreren kleineren Städten Thüringens, seitdem in Berlin. Dem Reichstage gehörte er mit einer kurzen Unterbrechung seit 1874, dem Abgeordnetenhause mit mehreren Unterbrechungen seit 1879 an. Wie bekannt, leitete er die Eröffnung der gegenwärtigen Reichstagssession als Alterspräsident. Mit ihm schwindet eine der ansprechendsten Gestalten des Linksliberalismus dahin. Er gehörte noch zur alten Garde des klassischen Fortschritts und lebte und webte gefühlsinnig in den Idealen der Konfliktszeit. Seine Natur war wohl auch mehr ästhetisch als politisch gerichtet; als Dichter hat er vielleicht mehr gelesen, denn als Staatsmann und Parlamentarier. Daher lag aber auch in seinem Demokraten-Idealismus ein Element von Ehrlichkeit und Liebenswürdigkeit, das wir an den meisten seiner Gesinnungsgenossen schmerzlich vermissen. Er gehörte zu den Gegnern, die man zwar bekämpft, denen man aber die rein menschliche Teilnahme, vor allem an der Bahre, nicht versagen kann.

* **Die Sonderstellung der Zeichen-, Gesang- und Mittelschullehrer an den höheren Lehranstalten.** Den dem Abgeordnetenhause zugegangenen Petitionen auf Beseitigung der Sonderstellung der Zeichenlehrer, Gesanglehrer und Mittelschullehrer an den höheren Lehranstalten steht die Regierung ablehnend gegenüber. Offiziös wird dazu geschrieben:

Schon von 1892 an sind die Zeichenlehrer aus der Kategorie der sonstigen technischen, Elementar- und Vorschullehrer herausgehoben worden. Es geschah dies im Hinblick darauf, daß die Zeichenlehrerprüfung besondere Aufwendungen erforderte. Es ist ein mehrsemestriges Studium erforderlich, und es ergeben sich hieraus nicht unbeträchtliche Aufwendungen an Zeit und Geld; auch erschien es nicht unbillig, die erhöhte Qualifikation durch ein erhöhtes Gehalt auszuzeichnen, wie denn auch ein erhöhtes Gehalt deshalb notwendig war, um junge Leute zu bestimmen, sich als Zeichenlehrer für höhere Lehranstalten ausbilden zu lassen. Die Hebung des Zeichenunterrichts an den höheren Lehranstalten ist nicht zum geringsten Teile dieser Gehaltsdifferenz zuzuschreiben. Durch den Normaletat vom 5. Juli 1909 sind nun den Zeichenlehrern auch die Gesanglehrer, welche die Gesanglehrerprüfung bestanden haben, und diejenigen an der Hauptanstalt angestellten Lehrer gleichgestellt worden, welche die Mittelschullehrerprüfung abgelegt haben. Zur Gewährung des erhöhten Gehalts an diese Gruppen führten dieselben Erwägungen, welche die Heraushebung der Zeichenlehrer veranlaßt haben. Erscheint es schon grundsätzlich bedenklich, an den Festsetzungen, die bei der Besoldungsordnung vom Jahre 1909 zwischen der Staatsregierung und dem Landtage vereinbart worden sind, etwas zu ändern, so kommt hinzu, daß auch sachlich daran festgehalten werden muß, daß es, um geprüfte Zeichenlehrer für die höheren Schulen zu gewinnen, unbedingt notwendig ist, ihnen eine höhere Besoldung zu geben als den sonstigen technischen, Elementar- und Vorschullehrern.

Ausland.

Die italienische Kriegsaktion.

Daß die italienische Flotte im Aegäischen Meere kreuzt, ist zwar nicht in Abrede zu stellen. Indessen glaubt man in Berlin, wie man uns von dort meldet, nicht an eine größere Aktion der italienischen Flotte gegen die europäischen Küsten der Türkei, die sich lediglich auf das Bombardement einer oder mehrerer Ortschaften erstrecken könnte. Eine Landung italienischer Truppen wird für ausgeschlossen gehalten. Die Vermittlungsversuche der Mächte sind durch die ablehnende Haltung der Türkei vollständig ins Stocken geraten. Ob dieselben überhaupt wieder aufgenommen werden, ist zweifelhaft.

Aus Konstantinopel wird hierzu noch gemeldet: Die Meldung eines italienischen Blattes, daß die italienische Flotte die Einfahrt in die Dardanellen erzwungen und vier türkische Kriegsschiffe in den Grund gebohrt habe, ist vollständig erfunden.

Marokko.

Wenn Frankreich schon jetzt — mit dem 1. April — mit der Bildung einer Armee in Marokko beginnt, so geschieht dies, wie uns aus Berlin von gut informierter französischer Seite mitgeteilt wird, nicht zu dem Zwecke, um auf Spanien einen Druck zur Beschleunigung der Verhandlungen auszuüben. Die französische Regierung fühlt sich vielmehr verpflichtet, etwas zur Erhaltung der Sicherheit in Marokko zu tun, da sie im eigenen Lande verantwortlich dafür gemacht werden würde, wenn in Marokko Unruhen ausbrächen. Das Marokkoabkommen besteht seit fast fünf Monaten, und in Frankreich verlangt man, daß die Regierung endlich an die Realisierung des Abkommens geht. In Frankreich hegt man die feste Hoffnung, mit Spanien bald eine friedliche Einigung betr. Marokkos zu erzielen.

Nach einer anscheinend offiziösen Pariser Meldung beabsichtigt die französische Regierung, die Verhandlungen mit Spanien erst nach der Unterzeichnung des Protektoratsvertrages durch Sultan Mulay Hafid wieder aufzunehmen. Die Besprechungen zwischen dem Sultan und dem Gesandten Regnault beginnen am Donnerstag in Fez.

Das offiziöse spanische Blatt „Diario Universal" schreibt noch:

Nach Meldungen der Pariser und Madrider Presse wären die Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien an einem Punkte angekommen, wo die sachmännischen Gründe erschöpft seien und nur wenig Hoffnung auf eine Verständigung bestehe. Doch könne man daraus nicht den Schluß ziehen, daß man einem Abbruch der Verhandlungen entgegengehe. Es gäbe eben noch andere Erwägungen, die mit Rücksicht auf den guten Willen der beiden Regierungen schließlich doch zu einer Verständigung führen würden.

In Oran sollen aus Melilla Nachrichten eingetroffen sein, die Spanier hätten in ihrem letzten Kampfe mit den Rifleuten bei Suk el Arba zahlreiche Tote gehabt. Auch seien mehrere ihrer Leute zu Gefangenen gemacht worden.

*

Das jüngste Motu proprio des Papstes in Italien. In der Mittwoch-Sitzung der italienischen Deputiertenkammer erklärte der Justizminister, das jüngst erlassene Motu proprio des Papstes, das Laien zu verbieten sucht, Angehörige des Priesterstandes vor die gewöhnlichen Gerichtshöfe zu zitieren, für Italien nicht die geringste Geltung haben könnte, das als die Grundlage seines Rechtes Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz aufstelle.

Reise des Prinzen von Wales nach Paris. Wie aus London gemeldet wird, wird der Prinz von Wales, der am nächsten Montag zu einem viermonatigen Aufenthalt nach Paris kommt, als Gast des Marquis de Breteuil hier weilen, der mit dem verstorbenen König Eduard lange Jahre eng befreundet war.

Enthüllungen aus Tunis. Wie aus Tunis gemeldet wird, veröffentlicht die araberfeindliche „Dépêche Tunisienne" Enthüllungen über die Umtriebe des dortigen panislamitischen Komitees, das angeblich die Meuterei vom 7. November v. J. angestiftet habe, um den Bei von Tunis zu stürzen und dem französischen Protektorat ein Ende zu machen.

Wüste Wahltumulte bei Saloniki. Infolge der Wahlagitation entstanden in einigen Ortschaften in der Umgebung Salonikis blutige Tumulte. Einzelheiten fehlen noch. Die Bevölkerung von Langasa bedrohte den Bezirksvorsteher. Der Wali von Saloniki ging mit einer starken Eskorte nach Langasa ab. Auf seine Anordnung wurden auch Aerzte nach Langasa entsandt, um die Verwundeten in Behandlung zu nehmen, deren Zahl 15 betragen soll. Neun Personen sollen von Gendarmen erschossen worden sein.

Persien. Die britische und die russische Gesandtschaft machen durch ihre Konsuln in Kermanschah bei Salar ed Dauleh, dem Bruder des Exschahs, dringende Vorstellungen, Persien zu verlassen.

Yuanschikai leidet seit einigen Tagen an einer heftigen Herzaffektion und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Aufregungen der letzten Zeit haben die Gesundheit Yuanschikais stark beeinträchtigt und ihn namentlich sehr nervös gemacht, so daß ihm die Aerzte die größtmögliche Schonung angeraten haben.

Mexiko. Nach einem Telegramm aus Jimenez (Mexiko) haben die Rebellen dort einen vollständigen Sieg errungen. Der Rest der Regierungstruppen zieht sich von Jimenez unter heftigem Artilleriefeuer zurück.

Die Luftschiffahrt.

Gabe einer deutschen Frau.

Bei dem „Leipziger Tgbl." sind gestern nachmittag 5000 Mk. von einer unbekannten Dame mit der Bemerkung „Gabe einer deutschen Frau für die Nationalspende für die deutsche Luftflotte" eingegangen.

Militärflugzeug „Hannover".

Der „Hannoversche Anz." und der Vorstand des Vereins für Luftschiffahrt in Hannover erlassen einen Aufruf zu einer Sammlung für ein Militärflugzeug „Hannover", das der dortigen Garnison gestiftet werden soll.

„Viktoria Luise".

Als das Luftschiff „Viktoria Luise" gestern nachmittag mit elf Passagieren von Winkel, wohin es gefahren war, nach Frankfurt a. M. zurückkehrte, geriet es in einen Gewittersturm. Es wurde gezwungen, auf der Höhe von Flörsheim zu kreuzen und etwa ¾ Stunden zu warten, bis das Wetter vorbeigezogen war.

Zwei Flugwochen 1912 in Leipzig.

Dem Flugtechnischen Verein Leipzig sind für das Jahr 1912 zwei Flugwochen genehmigt worden. Die erste findet vom 29. Juni bis 6. Juli statt. Es sind Preise in Höhe von etwa 25 000 Mark für jede Flugwoche und außerdem eine Anzahl von Ehrenpreisen in Aussicht genommen.

Vermischtes.

Die Bergarbeiterstreiks.

In England nimmt der Kohlenstreik immer schlimmere Formen an. Eine Konferenz von Eisenbahndirektoren beschloß am Mittwoch, den gesamten Güterverkehr mit Ausnahme des Verkehrs leichtverderblicher Güter für die Zeit vom 3. bis 9. April aufzuheben.

Zwei Regimenter in Aldershot sind bereit, im Fall der Not in das Streikgebiet zu gehen. Eine Abteilung Infanterie ist Mittwoch abend aus Shrewsburß nach Nordwales abmarschiert, um die Bergleute, die die Arbeit wieder aufzunehmen beabsichtigen, zu schützen.

Aus Cannock Chase wird gemeldet, daß bei der Littletongrube am Mittwoch nachmittag Streikkrawalle ausbrachen. Ein Haufe von 5000 Männern, von denen viele mit Knütteln bewaffnet waren, rottete sich zusammen. Die Polizei war machtlos. Junge Burschen rollten 70 Fässer einen Berg hinab auf die Eisenbahnschienen, die mit Trümmern bedeckt waren. Die Grubenbeamten beschworen den Pöbel vergeblich, die Ordnung zu wahren. Sie wurden mit Steinen und Ziegeln beworfen.

Bei Schluß der Redaktion erhalten wir aus London, 28. März, noch folgende Meldungen:

Der Verband der Grubenbesitzer nahm gestern eine Resolution an, die die Grubenbesitzer auffordert, alle Anstrengungen zu machen, um das Gesetz über die Mindestlöhne durchzuführen.

Der Vorstand der Gewerkschaft der Bergleute von Warwickshire hat seine Mitglieder aufgefordert, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Die Gewerkschaft zählt 10 000 Mitglieder. Nach einer Zeitungsmeldung wird erwartet, daß in Lanarkshire (Schottland) und in Nordwales heute gegen 13 000 Bergleute die Arbeit wieder aufnehmen werden. In einigen Streikgebieten kam es gestern zu großen Unruhen.

*

Der Pfingstkongreß des Kösener S. C. Aus Bad Sulza wird gemeldet: In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde Kenntnis genommen von den Verhandlungen, die Bürgermeister Seidel mit dem Kösener S. C. wegen der Abhaltung des Pfingstkongresses in Bad Sulza gepflogen hat. Die Verhandlungen haben indessen zu keinem positiven Ergebnis geführt, da die Korpsstudenten die Stadt Naumburg wegen ihrer besseren Räume gewählt haben. Der diesmalige Kösener Kongreß wird also am Freitag und Sonnabend vor Pfingsten weder in Kösen noch in Sulza, sondern in Naumburg a. S. tagen. — Der Fuchssturm wird natürlich nach wie vor auf der Rudelsburg stattfinden.

Die Studienkommission des deutschen Museums aus München, bestehend aus dem früheren bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Podewils, Baurat v. Miller, Geheimrat Dr. von Dyck und Oberbürgermeister Dr. Borscht, ist in Hamburg eingetroffen und fährt am Donnerstag mit dem Dampfer „Amerika" der Hamburg-Amerika-Linie nach New-York ab, wo die Kommission ihre Studien beginnen wird.

Zum Bauunfall am Spreetunnel in Berlin teilt die Hochbahngesellschaft mit: Maßregeln, welche nach dem Unfall zu treffen waren, mußten sich zunächst auf die Sicherung des Betriebes erstrecken. Es ist durch Herstellung eines Dammes zwischen dem Bahnhof Kaiserhof und Leipziger Platz mit Sicherheit erreicht worden, daß der Betrieb vom Westen zum Leipziger Platz von dem Unfall in keiner Weise berührt wird, so daß nur die vier Stationen Kaiserhof, Friedrichstraße, Hausvogteiplatz und Spittelmarkt vorübergehend außer Betrieb sind. Ein zweiter Damm ist im Laufe des Mittwoch-Abend am Spittelmarkt fertig geworden, und es wird nun die zwischen beiden Dämmen befindliche Bahn-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0002

strecke wieder leer gepumpt werden. Die Neubaustelle an der Spree wird an der Inselstraße von der im Betrieb befindlichen Strecke durch einen starken Erddamm abgeschlossen, dessen Fertigstellung im Laufe des heutigen Donnerstags erfolgen wird. Ueber die Ursache des Unfalls sind die technischen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen; es handelt sich aber wahrscheinlich um nicht vorauszusehende Vorgänge bei der Wasserströmung, die eine Unterspülungsstelle unter den Fangdämmen der Neubaugrube geschaffen haben. Erst nach Feststellung dieser Verhältnisse läßt sich Bestimmtes über die Beseitigung des Schadens auf der Neubaustrecke und die Wiederaufnahme der dortigen Arbeiten entscheiden. Jedenfalls ist aber der Ansicht entgegenzutreten, daß es sich hier um einen Schaden von mehreren Millionen Mark handelt, wie verschiedentlich irrtümlich angegeben worden ist. Nach Ansicht der Sachverständigen wird es sich um einen Aufwand von einigen hunderttausend Mark handeln, also um einen Betrag, wie er bei solchen schwierigen Arbeiten für unvorhergesehene Zwischenfälle in den Kostenanschlägen aufgenommen wird. Zur Beurteilung dieser Kostenfrage möge die Angabe dienen, daß die Kosten der Konstruktion des ganzen Spreetunnels von Ufer zu Ufer bei regulärer Ausführung die Summe von einer Million Mark nur um weniges überschreiten.

Frühlingsgewitter in Berlin und Potsdam. Nachdem Mittwoch vormittag in Berlin eine Wärme bis zu 20 Grad C. geherrscht hatte, trieb nachmittags 5 Uhr ein starker Sturm aus Südwest schwere Wolkenmassen her und das dritte Frühjahrsgewitter brachte eine merkliche Abkühlung. In Potsdam wurde während des Sturmes von einem alten Baum ein großer Ast abgerissen, der auf die Stromleitung der elektrischen Straßenbahn fiel. Der Anprall war so heftig, daß von den beiden Licht- und Kraftleitungsmasten der eine krachend auseinander brach und der andere sich verbog. Dadurch senkte sich die ganze Oberleitung, und die von hochgespanntem Strom durchflossenen Drähte berührten fast die Erde. Der Verkehr war auf längere Zeit unterbrochen.

Eine schreckliche Familientragödie wird aus Hamburg berichtet: Die 37 Jahre alte Frau des Gastwirts Karl Becker übergoß ihren Mann mit einer Kanne kochenden Kaffees und einem Kessel kochenden Wassers. Dann nahm sie eine Dosis Kleesalz und vergiftete sich. Der Mann wurde sterbend ins Krankenhaus geschafft. Die Ehe war schon seit langen Jahren unglücklich. Vorher hatte die Frau ihre vier unmündigen Kinder zu Verwandten geschafft.

Lohnbewegung unter den Gärtnergehilfen. Die Berliner Gärtnereigehilfen, soweit sie in der Landschaftsgärtnerei beschäftigt sind, beschlossen am Mittwoch abend, in allen Betrieben die Arbeit niederzulegen, welche ihre Forderungen: Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden, bisher nicht bewilligt haben.

Einer, der den Zug nicht verlassen will. Auf dem Ankunftsbahnsteig des Stettiner Fernbahnhofs zu Berlin wollte ein Fahrgast zweiter Klasse sein Abteil nicht verlassen. Den Bahnbeamten setzte er Widerstand entgegen. Die herbeigerufene Bahnpolizei erkannte, daß es sich um einen Nervenkranken handelte, dessen Ueberführung nach der Charité sofort bewerkstelligt wurde.

Ertrunken. Aus Neustrelitz, 27. März wird gemeldet: Auf dem Zierker See wurde heute ein Segelboot, in dem der beim hiesigen Artillerie-Regiment dienende Einjährig-Freiwillige Peters aus Köln und der Sohn des hiesigen Restaurateurs Petersen eine Fahrt unternahmen, von einer heftigen Boe erfaßt und zum Kentern gebracht; beide Insassen ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Der Schutzmann Glauß aus Wilhelmshaven ist wegen zwei im Herbst vorigen Jahres ausgeführten Einbruchsdiebstählen, die bei der Verhandlung am 9. März noch nicht spruchreif waren, zu einer Zusatzstrafe von einem Jahre Zuchthaus verurteilt worden, so daß er im ganzen sieben Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat.

Ein Großfeuer auf dem Broadway in New-York zerstörte am Mittwoch früh die oberen Stockwerke dreier Häuser und führte einen Schaden von ¼ Million herbei.

Die Automobilbandtten in Frankreich. In Asnières wurde am Mittwoch ein Anarchist namens Blazius verhaftet, der im Verdacht steht, dem Automobilbanditen Carrouy Unterschlupf gewährt und an einem Diebstahl teilgenommen zu haben. — Es scheint, daß die beiden Anführer der Automobilbanditen am Mittwoch noch in Paris waren. Zum mindesten behauptet ein Chauffeur mit voller Bestimmtheit, daß er in zwei Leuten, die ihn aufgefordert hatten, sie nach St. Germain zu fahren, die beiden Verbrecher erkannt habe.

Entmündigung der Frau Toselli. Die letzte Reise des Königs von Sachsen nach Wien hing, wie nun sicher ist, mit der Frage der Entmündigung der Frau Toselli zusammen. König Friedrich August hat in der Tat mit Kaiser Franz Josef über diese Angelegenheit konferiert, und es ist dabei zu einer Klärung der bis dahin unbestimmten Kompetenz- und Rechtslage gekommen. Das Ergebnis der Besprechungen zwischen König Friedrich August und Kaiser Franz Josef war, daß zur Einleitung des Entmündigungsverfahrens gegen Frau Toselli die Zustimmung des Kaisers für notwendig erklärt wurde, und daß der Kaiser diese Zustimmung erteilt hat.

Schreckenstat eines Geisteskranken. In Moldau im Kreise Schroda wurde gestern eine schreckliche Tat verübt. Der Grundbesitzer Thimm band seiner Frau die Arme und Beine zusammen und schlug ihr dann mit einer Axt den Kopf ab. Der anscheinend geisteskranke Mörder irrte darauf nackend auf dem Felde umher, bis er verhaftet wurde.

Explosion eines Kruppschen Geschützes. Bei Versuchen mit dem von der Firma Krupp in Essen kürzlich gelieferten Kriegsmaterial explodierte in Rio de Janeiro aus bisher noch unbekannter Ursache ein großes Geschütz. Mehrere Personen wurden getötet; eine große Anzahl anderer teils schwer, teils leicht verwundet.

Eisenbahnerstreik in Spanien. 4000 Angestellte der Eisenbahnen im Norden Spaniens haben beschlossen, die Arbeit einzustellen. Sie verlangen eine Lohnerhöhung um 25 Prozent.

Die bekannte frühere Wiener Schauspielerin Helene Odilon gedenkt wieder eine neue Ehe einzugehen. Wie es heißt, hat sie sich in einer spiritistischen Sitzung in den Hypnotiseur Radwan verliebt und gedenkt, ihm demnächst zum Traualtar zu folgen.

Automobilunfall. Aus Toulon, 28. März, wird berichtet: Ein Automobil, in dem der Schriftsteller D'Esparbes, ein anderer Herr und eine Dame saßen, stürzte mit 80 Kilometer Geschwindigkeit bei Flassans in einen ziemlich tiefen Wassergraben. Alle Insassen wurden verletzt. Die Verletzungen D'Esparbes' scheinen nicht sehr schwer zu sein. Der Zustand des Chauffeurs ist hoffnungslos.

Einbruch in ein Bankhaus. In Genua verübten unbekannte Täter einen frechen Diebstahl. Sie drangen in der Mittagsstunde in das Bankhaus Zefour ein, erbrachen die Kasse und stahlen Geld und Wertpapiere im Betrage von 450 000 Lire. Von den Tätern hat man keine Spur.

Trauring-Inschriften. Die uralte Sitte, Ringe und insbesondere Trauringe mit Inschriften zu versehen, ist in letzter Zeit in erfreulicher Weise wieder aufgekommen. Verschiedene Aufsätze des um diese Wiederbelebung alter deutscher Sitte wohlverdienten Essayisten Willy Bauer-Würzburg haben uns darüber aufgeklärt, ein wie kurzes Lebensalter der für so uralt gehaltene schlichte Reif hat, und uns auf die künstlerischen und vielfach prunkvollen Trauringe der Gotik, Renaissance und des Barock aufmerksam gemacht. Einen tiefen Sinn wußten unsere Altvorderen ihren Traureifen, dem Symbol gegenseitiger Hingabe, einzuprägen mit dem Aufziselieren wohlbedachter, aus dem Herzen kommender Widmungen. Und nicht allein Deutschland, schon in Italien weckte der Humanismus Erinnerungen an Roms und Griechenlands Blüte, und statt des alten Pax (Friede) oder Ave wurde in lateinischer Sprache gestochen: „Was Gott vereint, soll der Mensch nicht scheiden". Ludwig der Heilige von Frankreich ließ dem Ringe seiner Verlobten zwischen Lilien und Margueriten eingravieren: „Hors cet anel peint n'ai d'amour" („Außer diesem Ring habe ich keine Liebe"). In England wurde das Versprechen verewigt in: „True leve woll never renove" („Wahre Liebe wird niemals wanken"), oder: „Endlos ist meine Liebe, wie dieser Ring es zeigt". Und hier setzt auch der Reformgedanke, den namhafte Kunstwerkstätten der Edelmetallindustrie aufgegriffen haben, ein: Warum nicht auf dem glatten Ringe, der in seiner Form dem Auge und Herzen nichts bietet, einen schwachen Abglanz der schönen Minnezeit, ein stets sichtbares „Gedenken", denn endlos bleibt doch seine Form, ewig der Sinn! Wie lieblich geht das: „Du bist min, ich bin din" des Wernher von Tegernsee oder „Myt Wylle Dyn Eygen" der Verlobten Frangypanis auch dem höchst modernen Bräutigam heute noch ein von den Lippen der strahlenden Braut, und muß einst die junge Frau den kunstvoll mit Myrthen-, Rosen-, Eichen- oder Efeubändern ziselierten Reifen auch zur besonderen Arbeit wie ihre anderen Ringe einen Augenblick ablegen, so wird ihr das Wiederaufstecken stets besondere Genugtuung bereiten wie einst unseren Großeltern der Traureif am Zeigefinger des Sonntags zum Kirchgang unerläßlich war als Zeichen alteingesessener bürgerlicher Ehrbarkeit und gediegener Lebensführung.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Naturforschende Gesellschaft zu Halle, die am 3. Juli 1779 gegründet wurde, gibt von jetzt ab „Mitteilungen" heraus, deren erster Band soeben erschienen ist. Derselbe enthält außer dem Berichte über das 132. Geschäftsjahr 1911 Mitteilungen von Geheimrat Roux „Die vier kausalen Hauptperioden der Ontogenese"; Prof. A. Schulz „Die Abstammung des Weizens und der Saatgerste"; Prof. Beneke „Ueber Fibringerinnung unter normalen und pathologischen Verhältnissen"; Prof. O. Schlüter „Zur Geschichte der deutschen Landschaft".

bc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir erfahren, ist der Privatdozent Professor **Dr. med. et phil. Alexander Ellinger in Königsberg i. Pr. zum Ordinarius und Nachfolger des verstorbenen Geh. Rats Prof. Jaffé auf dem Lehrstuhl der Pharmakologie und medizinischen** Chemie an der dortigen Universität in Aussicht genommen. Geboren ist Ellinger am 17. April 1870 zu Frankfurt a. M. — **Wie uns aus Göttingen gemeldet wird, wurde der Privatdozent in der dortigen** medizinischen Fakultät Professor **Dr. med.** Franz Schieck zum ordentlichen Professor und Direktor der Augenklinik an der Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger von Prof. E. Krückmann berufen. Franz Julius Otto Schieck ist geboren am 14. August 1871 zu Dresden. Am 1. Januar 1897 übernahm er eine Assistentenstelle an der Universitäts-Augenklinik in Halle a. S. unter Prof. v. Hippel, wurde später erster Assistenzarzt und erhielt ebenda am 12. Mai 1900 die venia legendi für Augenheilkunde. Am 1. April 1901 ging er mit seinem Chef nach Göttingen. — **Wie wir hören, ist der a. o. Professor für physiologische** Chemie und Abteilungsvorsteher am physiologischen Institut der Universität Breslau, **Dr.** Franz Röhmann zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt worden. Prof. Röhmann ist ein geborener Berliner (1856). — Wie verlautet, ist der Privatdozent in der Bonner philosophischen Fakultät **Dr. phil.** Wilhelm Levison zum außerordentlichen Professor für mittlere und neuere Geschichte daselbst in Aussicht genommen. **Dr.** Levison ist 1876 zu Düsseldorf geboren. — Dem Vernehmen nach hat der Privatdozent **Dr. phil.** Christian Jensen in Marburg einen Ruf als a. o. Professor für klassische Philologie an die Universität Königsberg i. Pr. erhalten; er soll hier an Stelle von Professor L. Deubner treten, der zum Ordinarius befördert wurde. Jensen ist 1883 zu Archsum auf der Nordseeinsel Sylt geboren.

W. Stuttgart, 27. März. Die evangelisch-theologische Fakultät der Universität Tübingen hat dem Prälaten von Hermann wegen seiner Verdienste um die Herausgabe des neuen württembergischen Gesangbuchs die Würde eines Ehrendoktors der Theologie verliehen.

— **Eine neue Radiumquelle.** Eine ganz überraschende Nachricht, welche das Interesse der Allgemeinheit im höchsten Maße beanspruchen darf, wird uns aus London mitgeteilt. Dem Leiter des Laboratoriums der dortigen städtischen Gaswerke, Professor Dr. C. W. Blake, ist es gelungen, eine Methode auszuarbeiten, welche ermöglicht, große Mengen radioaktiver Substanzen aus dem gewöhnlichen Leuchtgas zu gewinnen. Da Radium bekanntlich die Kraftquelle der Zukunft ist, so ist dieser neuen Ausbeutung des Leuchtgases eine eminente Bedeutung beizumessen. Ein Gramm Radium liefert pro Stunde eine Wärmemenge von ungefähr 118 Wärmeeinheiten, d. h. also bedeutend mehr, als alle bisher bekannten Wärmequellen. Berücksichtigt man noch die geheimnisvolle Tatsache, daß das Radium sich bei der Wärmeabgabe nicht merkbar verzehrt, wie andere Brennstoffe, so ergibt sich die volkswirtschaftliche Bedeutung dieses neuen Verfahrens von selbst. Aus einem Kubikmeter gewöhnlichen Leuchtgases gelang es Herrn Professor Dr. C. W. Blake, mit Hilfe eines Verfahrens, daß in der Behandlung des Leuchtgases vermittelst hochgespannter elektrischer Wechselströme und gleichzeitiger Verflüssigung in Quecksilberdämpfen, welche als Katalysator dienen, gipfelt, ca 0,001 Milligramm reines Radium herauszuziehen. Da der jährliche Leuchtgaskonsum in Deutschland ca. 2½ Milliarden Kubikmeter beträgt, so würde die als Nebenbetrieb in Gasanstalten zu betreibende Produktion die respektable Menge von jährlich 2,5 Kilogramm Radium ergeben, bei einer Einbuße von ca. 10 bis 15 Prozent an Leuchtgas. Seitens der Verwaltung der Londoner städtischen Gaswerke wird ernsthaft in Erwägung gezogen, die gesamte Gaserzeugung nach und nach zur Radiumproduktion heranzuziehen. Man rechnet seitens der Verwaltung mit der Möglichkeit, den Preis für den Kubikmeter Leuchtgas auf ½ bis 1 Penny herabsetzen zu können.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin,** 27. März. Angekommen: „Jacht Hohenzollern" am 26. März in Brioni und hat an demselben Tage die Reise nach Korfu fortgesetzt; „Seeadler" am 26. März in Laurenço-Marques; „Elsaß" am 25. März in Kiel. Das Flottenkommando auf „Deutschland" ist am 25. März von Wilhelmshaven nach Helgoland gegangen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 27. März. Angekommen: „Cincinnati" 26. März in Korfu. „O. J. D. Ahlers" 26. März in Tschemulpo. „Batavia" 26. März in New-York. „Troja" 26. März in Lissabon. „C. Ferd. Laeiß" 27. März in Penang. „Cleveland" 27. März in Batavia. „Sachsen" 27. März an Hongkong. „Kaiserin Auguste Viktoria" 27. März in New-York. „Fürst Bülow" 27. März in Suez. „Meteor" 27. März in Palma. „Sambia" 27. März in Rotterdam. — Abgegangen: „Silvia" 26. März von Santos. „Numantia" 26. März von Paranagua. „König Wilhelm II." 26. März von Lissabon. „Saxonia" 26. März von Malta. „Spreewald" 26. März von Norfolk. „Barcelona" 26. März von New-York. „Moltke" 26. März von New-York. „Bavaria" 26. März von Bilbao. — Passiert: „Habsburg" 26. März Fernando Noronha. „Windhuk" 26. März Cap Espartel. „Patricia" 26. März Sagres. „Bayern" 26. März Ouessant. „Sparta" 26. März Madeira. „Brisgavia" 27. März Lizard. „Pallanza" 27. März Eastbourne.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 27. März. „Gießen" Dienstag von Villagarcia ab. „Scharnhorst" Dienstag von Genua ab. „Neckar" Dienstag Borkum Riff pass. „Prinzeß Alice" Mittwoch von Nagasaki ab. „Bülow" Dienstag von Southampton ab. „Prinz Ludwig" Dienstag von Port Said ab. „York" Mittwoch von Penang ab.

— **Woermann-Linie.** Hambrug, 27 März. „Arnold Amsinck" Dienstag in Swakopmund an. „Eleonore Woermann" Dienstag von Boulogne-sur-Mer ab. „Paul Woermann" Mittwoch in Sekondi an. „Swakopmund" Mittwoch Cuxhaven pass.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 30. März, 2. April „Almissa"; 2. April „Graf Wurmbrand". Nach Dalmatien: 30. April Eillinie Triest—Cattaro (A) „Baron Gautsch"; 1. April Linie Triest—Spizza (A) „Brioni"; 2. April Eillinie Triest—Cattaro (A) „Prinz Hohenlohe"; 3. April Dalmatinisch-albanesische Linie „Adelsberg". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 29. März Thessalische Linie (A) „Melpomene"; 31. März Griech.-orientalische Linie (A) „Salzburg"; 31. März Eillinie Triest—Alexandrien „Helouan"; 2. April Linie Triest—Syrien „Dalmatia"; 2. April Eillinie Triest—Konstantinopel „Baron Beck". Nach Ostindien, China, Japan: 1. April Linie Triest—Bombay „Semiramis"; 4. April Linie Triest—Shanghai „Bohemia"; 10. April Linie Triest—Kobe „Persia"; 16. April Linie Triest—Bombay „Bregenz"; 25. April Linie Triest—Kalkutta „Vindobona".

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 27. März 1912.

Aufgeboten: Der Kaufmann Egon Uber, Gr. Steinstr. 69 und Johanna Ganzer, Blücherstr. 14. Der Bankbeamte Artur Bohn, Gotha und Elsbeth Reupsch, Steinweg 27. Der Postassistent Bernhard Gdaniec, Friedrichshagen und Anna Murrl, Ladenbergstr. 53. Der Arbeiter Hugo Dörner, Gr. Wallstr. 2 und Luise Hoffmann, Langestraße 6. Der Pfleger Wilhelm Wahle, Nietleben und Anna Augustin, Ratswerder 8a.

Geboren: Dem Oberpostassistenten Otto Barkowsky, Geseniusstr. 31, S. Heinz. Dem Fleischermeister Franz Meinhardt, Meckelstr. 2, S. Kurt. Dem Bahnarbeiter Hermann Wannewitz, Böllberger-Weg 66, S. Kurt.

Gestorben: Johanne Thürmer, 78 J., Beesener-Str. 10. Der Invalide Otto Wirth aus Bebra, 48 J., Klinik. Des verstorbenen Bergmanns Bruno Jung T. Berta aus Eisleben, 4 J., Klinik. Des Arbeiters Johann Selke S. Fritz, 3 Mon., Salzstr. 6. Der Füsilier Friedrich Schneider, 22 J., Dessauer-Str. 70. Die Witwe Hermine Thomae geb. Schmidt, 58 J., Spitze 32.

Auswärtige Aufgebote: Der Chemiker Dr. phil. Gustav Metge, Halle und Friederike Otto, Wismar. Der Lehrer K. W. H. Dennhardt, Halle und M. J. D. Kayßer, Rudolstadt. Der Maurer Karl Merbach, Langenhain und Pauline Günther, Burgliebenau. Der Schlosser Otto Winter, Halle und Anna Immse, Eisleben. Der Steindrucker F. A. Friedemann, Halle und E. M. Schuppann, Schönefeld.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 28. März, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	761,7	10	W 5	bedeckt	19	6	1
Torgau²)	760,9	11	W 2	„	19	5	2
Nordhausen³)	761,9	7	W 2	„	17	5	0
Magdeburg⁴)	760,4	11	W 5	„	19	6	1
Gardelegen⁵)	759,7	9	W 2	„	18	6	0
Brocken⁶)		5	W 7	bedeckt	9	—1	3

1—6) Gewitter mit Regen.

Das gestrige Tief ist unter erheblicher Zunahme an Intensität ostsüdostwärts weitergezogen und hat seinen Einfluß auf ganz Norddeutschland ausgebreitet. Im Dienstbezirk, wo die Maximaltemperaturen 19 Grad erreichten, sind daher gestern allenthalben Regenfälle aufgetreten, die zumeist von Gewittern begleitet waren, die Temperatur ist etwas gesunken. Da uns die südwestlichen Ausläufer des heute über dem bottnischen Busen befindlichen Tiefs auch morgen noch beeinflussen werden, so haben wir unruhiges, wolkiges, mildes Wetter und strichweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 29 März: Wolkig, etwas kälter, Regenschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondet schreibt uns noch folgendes

Voraussichtliches Wetter am 29. März: Zeitweise heiter, vielfach wolkig bis trübe, sehr mild, vielfach etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 30. März: Wolkig, mild, Regen

Wasserstände am 28. März.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: **Halle** Untp. + 1,84, **Trotha** Untp. + 1,80, **Grochlitz** + 1,15, **Bernburg** Untp. + 0,86, **Kalbe** Obp. + 1,48, **Kalbe** Untp. + 0,49. — **Elbe:** **Leitmeritz** + 0,30, **Außig** + 0,57, **Dresden** — 1,00, **Torgau** + 1,10, **Wittenberg** + 2,14, **Roßlau** + 1,46, **Barby** + 1,58, **Magdeburg** + 1,30, **Tangermünde** + 2,12, **Wittenberge** + 1,77, **Hohnstorf** — 1,46 — **Mulde:** Düben + 0,51.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Deutliche Auslandsstimmen!

„Im Augenblick, da wir von den Brüsseler Automobil-Ausstellungs-Salons berichten, können wir die „Excelsior"-Pneumatics nicht vergessen, müssen vielmehr deren Beliebtheit ganz besonders hervorheben. Die Beliebtheit der Excelsior-Reifen hat ihren Grund (und das ist gerade dasjenige, was deren Wert ausmacht) nicht in lärmenden Reklamen oder in wagehalsigen Siegen. Der Excelsior-Pneumatic verdankt seinen Erfolg der überlegenen Qualität seiner Fabrikation und den dazu verwendeten Materialien. Diesem Umstande ist es lediglich zuzuschreiben, daß wir die Marken der größten Fahrradwerke, wie Dürkopp, Opel, Brennabor, Neckarsulmer Fahrradwerke und viele andere sahen, die fast ihre sämtlichen Maschinen mit Excelsior-Pneus montiert hatten. Es würde ganz unmöglich sein, all die großen Firmen bzw. Marken hier aufzuzählen, die den Excelsior-Pneumatic zu ihrer Vorzugs-Bereifung gemacht haben. Die Ursache hierzu liegt aber darin,: der gewissenhafte Fabrikant weiß, daß seine Kunden mit einer guten Maschine auch ausgezeichnete Pneumatics verlangen; falls die Pneumatics minderwertig sind, leidet hierunter die Marke des Rades ebenso wie die Marke des Pneumatics. Die Ueberlegenheit der Excelsior-Pneumatics bedeutet eine sichere Garantie für die Konstrukteure, weil sie mit einer Firma arbeiten, deren Renommée auf der Ueberlegenheit ihrer Produkte beruht."

Die belgische Zeitschrift „Velo-Sport" in Brüssel sagt dann am Schluß ihres Berichtes vom 15. v. M., daß Deutschland als Nachbar es auch auf industriellem Gebiet verstanden hat, die Achtung und Sympathie der Belgier und Holländer zu gewinnen, was für die Hannov. Gummi-Kamm-Co., Hannover-Linden, ein neues Ruhmesblatt bedeutet!

Die Auslosung der beliebten Berliner Pferde-Lotterie findet bereits am 3. und 4. April statt, und zwar in Berlin im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion. Der Gesamtwert der Gewinne beträgt auch dieses Mal wieder 100 000 Mk., der Gesamtwert der Pferdegewinne 50 000 Mk. und der Hauptgewinn 10 000 Mk. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (für Porto und Liste 25 Pfg. extra) sind bei den Königl. Lotterieeinnehmern, in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und von der Lose-Vertriebs-Gesellschaft, Berlin, Monbijouplatz 2, zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0003

Sind Sie unzufrieden mit Ihrer Wäsche?

so wenden Sie sich vertrauensvoll nur an die **Dampf-Waschanstalt Halloria**, weil dort die **neuesten und größten Maschinen** stehen und jetzt die **Riesenwaschmaschine** eingetroffen ist, sogenannte Zwillingsmaschine, wo jede Wäsche von **20 Pfund** an für sich allein gewaschen wird und jedes platte Stück mittels der **Riesenplätte** v. 3.50×2.50 **geplättet** wird, **trotzdem** das Pfund immer nur noch

gerollt . . . . . 15 Pfg.
getrocknet . . . 12 „
naß . . . . . 9 „ kostet. [1742

Dampf-Waschanstalt Halloria

Tel. 2920. Tel. 2920.

Inh.: Osw. Anders,

Dessauerstraße 5, H. r. II.

Durch persönliche langjährige praktische Tätigkeit in Wäschereibetrieben garantiere ich für **sorgsamste, schonendste Behandlung** ohne Zusatz von Chlor und anderen schädlichen Substanzen.

Hochfeine Ausführung, schnellste Lieferung.

Wäsche wird kostenlos abgeholt und zugestellt. Jedermann ist auch gestattet, die hochmoderne und fein eingerichtete Anstalt zu besichtigen.

Bitte achten Sie genau auf die Firma.

Preisliste steht auf Wunsch zur Verfügung.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Donnerstag, den 28. März zum 56. Male
Freitag, den 29. März zum 57. Male
Sonnabend, den 30. März zum 58. Male
Sonntag nachm. 4 Uhr z. 59. Male; abends 8 „ „ 60. „

Auf vielseitiges Verlangen

Polnische Wirtschaft.

Schluss des Max Walden-Gastspiels 31. März.

Auf jeden Tisch ein Gericht Fisch

aus der

„Nordsee"

Wir empfehlen in lebendfrischer Ware:

Kabeljau ohne Kopf Pfund **19** Pf.
Karbonaden fertig zum Braten Pfund **27** Pf.
Bratschellfisch Pfund **19** Pf.
Schellfisch ohne Kopf Pfund **38** Pf.
Scholle groß Pfund **50** Pf.
Bratscholle Pfund **35** Pf.
Austernfischkoteletten zart und weiß Pfund **55** Pf.
Bratzander Pfund **75** Pf.
Eiszander 1—2 Pfd. Pfund **85** Pf.
Flußlachs rotfl., im Ausch. Pfd. **110** Pf.

Lebende Karpfen, Schleie u. Aale, Räucherwaren u. Fischkonserven

in größter Auswahl.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft **„Nordsee"**

Telephon 1275. Gr. Ulrichstraße 58.

Blut und Eisen

entscheiden nicht nur nach dem Worte des eisernen Kanzlers die großen Fragen der Zeit und die Geschicke der Völker, sie haben auch für das Leben des Einzelnen ihre hohe Bedeutung. Dem Blut mit seinem wichtigen Bestandteile Eisen fällt in der Lebenstätigkeit des Körpers die bedeutsame Aufgabe zu, die von den Verdauungsorganen aus den Nahrungsmitteln ausgesonderten Nährstoffe den einzelnen Körperteilen zuzuführen. Es gilt daher vor allem, das Blut in einer Beschaffenheit zu erhalten, daß es dieser Aufgabe gewachsen ist, denn Mangel in der Beschaffenheit oder in der Zusammensetzung und der Gesamtmenge des Blutes haben schwere Störungen zur Folge.

Reichardt

Hæmoglobin-Präparate, eine überaus glücklich gewählte harmonische Vereinigung der wirksamen Bestandteile des Blutes mit dem nährkräftigen Kakao werden als wertvolle Blutbildner und Stärkungsmittel bei Schwächezuständen und Krankheiten, die auf mangelnder Zusammensetzung des Blutes beruhen, von Aerzten gern verordnet. Reichardts Kakaos und -Schokoladen sind besonders geeignet, die Kur erfolgreich zu unterstützen. Verkauf aller Reichardt-Fabrikate zu gleichen Preisen an Händler und Private in 100 eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße (beim Leipziger Turm) und Große Ulrichstraße 11.
— Fernsprecher 1190. — [5458

Atelier für künstl. Zähne,

Plomben, Behandlung kranker Zähne.

Franz Hirsekorn, Leipzigerstr. 24.

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr. [5911

Geschäfts-Verlegung.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir die erg. Mitteilung zu machen, dass ich heute mein **altes, renommiertes, im Jahre 1884 begründetes Geschäft**

B. Tiebels Blumenhandlung

von **Gr. Steinstrasse 18** nach

Geiststrasse 32

verlegt und bedeutend vergrössert habe.

Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen danke ich meiner verehrten Kundschaft bestens und bitte ich höflichst, mir dasselbe auch fernerhin freundlichst bewahren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

B. Tiebels Blumenhandlung

Inh. R. Glünicke.

Halle a. S., den 29. März 1912. [5464

Vergangenheit und Gegenwart

Zuntz zeugen für die vorzügliche Qualität von **Kaffee und Tee**

Nur in Originalpackung

Tulpe.

Jeden **Donnerstag** abend:
Warmer Schinken m. Majon.-Salat **1.00**

Jeden **Freitag** abend:
Warme Schlachtescheschüssel, best. a. Rot- u. Leberwurst, Wellfleisch u. Nieren i. d. Brühe **0.85**

Jeden **Sonnabend** abend:
Bayrische Kalbshaxe **1.00**

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

2. April Lichtbildervortrag mit Kostprobenverteilung. **Generalversammlung** (Bericht üb. Winterhalbjahr. Sommerprogr., Beschlußfass. üb. Zeitung d. Vereins, Anträge für Winterprogr. 1912/13).

Pianos

auch auf bequeme

Teilzahlungen

Ritter

Pianoforte-Fabrik

Essen Sie täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität. Pfd. **80** Pfg. bei 5 Pfd. **75** Pfg. empfiehlt **Carl Booch,** Marktplatz, im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt [4449

in sehr großer Auswahl

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Kanarienhähne, gut. Schlag, verk. A. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II. r.

Vom 1. bis zum 10. April

in der Schule Dreyhauptstr. (am Hallmarkt)

Ausstellung [5450

verbesserter Frauenkleidung

veranstaltet vom

Hallischen Dürerbund.

Geöffnet von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr (Karfreitag und Ostersonntag geschlossen).

Eintritt bis 1 Uhr mittags 50 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Königl. Oberbrambacher Friedrich-August-Quelle

Vortreffliches Tafel- u. Erfrischungsgetränk.

Generaldepot für Halle: Helmbold & Co., Mineralwassergrosshandlung. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Die beste Casino-Butter Molkereibutter

Engros: **Paul Lindner,** Halle a. S. Fernruf 2418.

Flügel ✻ Pianinos

Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich, Irmler, Foerster.

B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Kauf. —— Miete.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Nur noch 4 Tage:

Job's

lustige Bühne.

Riesen-Lacherfolg

der tollen Novität

„Schieber"

Schwank in 3 Akten.

Der Gipfel der Komik!

Strümpfe, Socken, Waden-Söckchen,

— aparte Neuheiten. —

Gust. Liebermann, Merseburger Straße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 29. März 1912

Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.

Unter künstlerischer Oberleitung von Prof. Max Rehhardt, Berlin.

Gastspiel des Leipziger Corps de ballet-Ensembles unter Leitung der Balletmeisterin Emma Grondona.

Die schöne Helena.

Operette in 3 Abteilungen von Meilhac und Halévy.

Musik von J. Offenbach.

Spielleitung: Oberregisseur Hans Werckmeister vom Künstler-Theater in München.

Musikal. Leitung: Eduard Mörike.

I. Abteilung: **Das Orakel.**

II. Abteilung: **Der Traum.**

III. Abteilung: **Die Entführung.**

Personen:

Paris, König Priams Sohn . . . . W. Kayser.
Menelaus, König von Sparta . . . . K. Stahlberg.
Helena, dessen Gemahlin . . . . A. Nagel.
Agamemnon, König der Könige . . . K. Kruthoffer.
Klytämnestra, dessen Gemahlin . . . M. Brandow
Orestes, beider Sohn Hausmann.
Pylades, dess. Freund H. Meinel.
Calchas, Großaugur des Jupiter . . . G. Thies.
Achilles, König von Phtiotides . . . V. van Horst.
Ajax I., König von Salamis . . . Paul Jungl.
Ajax II., König von Locrien . . . . A. Nicolai.
Philocomus, Diener i. Tempel d. Apollo Emil Lübben
Euthycles, Schlosser Max Linke.
Bacchis, Helenas Vertraute . . . . Käti Saling.
Leaena . . . . } Else Thiele.
Parthenis . . . } Else Kersten.
[Gespielinnen von Orestes und Pylades]
Ein Sklave . . . Ernst Kuchen
Volk von Sparta, Tänzerinnen, Bacchantinnen, Sklaven.

Nach der I. u. 2. Abtlg. läng. Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr. [5437

Sonnabend, d. 30. März 1912
195. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Martha.

Im Weinhaus Broskowski

reichhaltige Auswahl auserlesenster Delikatessen à Portion 50, 60, 75, 85 u. 100 Pfg.

Passage-Theater,

Lichtspielhaus,

— Halle, Leipzigerstr. 88. —

Programm-Wechsel

jeden Mittwoch und Sonnabend.

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzise 4 Uhr.
Sonn- u. Festtags „ 3 „

Halbheer's Weinstube,

Gr. Ulrichstr. 10 hof links.
Stadtküche I. Ranges.

Konditorei und Café

Hohenzollern

— Geiststrasse 40. —

Vornehmes Verkehrslokal.
Angenehmer Familien-Aufenthalt. [4576

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

29. März.

1735. Der Märchendichter Johann Karl August Musäus geboren.
1810. Die von König erfundene Schnellpresse wird in London patentiert.
1813. Theodor Körner tritt in das Lützowsche Freikorps.
1826. Der Dichter Johann Heinrich Voß gestorben.
1842. Der Geograph Friedrich von Hellwald geboren.
1850. Der amerikanische Dichter Edward Bellamy geboren.
1863. Der Schriftsteller Georg Freiherr von Ompteda geboren.
1864. Beginn der Belagerung der Düppeler Schanzen.
1881. Der Nordpolfahrer Karl Weyprecht gestorben.
1890. Fürst Bismarck siedelt nach Friedrichsruh über.

*

Tagesspruch: Wissen ist des Lebens Preis —
Glücklich, wer weiß!
Aber das macht keinen vollen Mann, —
Glücklich, wer weiß und kann.
Ernst Ziel.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 28. März 1912.

Das Brückengeld wird aufgehoben.

Am Sonntag, den 31. März, mittags 12 Uhr, hat das Erheben von Brückengeld für die Benutzung der Peißnitz- und Weinbergbrücke sein Ende erreicht. So verkündet der Magistrat zur Freude aller Besucher unserer schönen Nachtigalleninsel und der Spaziergänger, die von der Heide her über die Peißnitz ihren Heimweg nehmen. Der hierdurch entstehende Ausfall von rund 15 000 Mark für den Stadtsäckel jährlich ist ja nicht ganz unbeträchtlich, selbst für unseren städtischen Haushalt; allein, das Aufhören der Belästigung der Hallenser, die das Brückengeld zu bezahlen hatten, wiegt jenen Nachteil bei weitem auf. Schade, daß sich nichts zahlenmäßig der Einfluß nachweisen läßt, den die Aufhebung des Brückengeldes auf den Besuch der Peißnitz haben wird.

Neue Armen- und Waisenordnung.

Der von der Armendirektion mit den Bezirksvorstehern vereinbarte Entwurf, welcher sowohl vom Magistrat als auch vom Rechts- und Verfassungs-Ausschuß genehmigt worden ist, ist kürzlich von der Stadtverordneten-Versammlung einer zweiten besonderen Kommission zur Beratung überwiesen worden. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde u. a. behauptet, daß beim Inkrafttreten des Entwurfes zahlreiche Bezirksvorsteher ihr Amt niederlegen würden. Diese Mitteilung scheint auf ungutreffenden Informationen zu beruhen, da in der gestrigen Sitzung der Armendirektion sämtliche anwesenden Bezirksvorsteher ausdrücklich erklärten, daß sie in dem Erlaß der Armen-Ordnung in der von ihnen beschlossenen Fassung selbstverständlich keinen Grund zur Niederlegung ihres Amtes erblickten. Hoffentlich gelingt es, diese und andere der Einführung der neuen Ordnung entgegenstehenden Mißverständnisse zu beseitigen.

Geschenke für das Museum am Großen Berlin.

Die Herren Professor Dr. Adolf Goldschmidt und Felix Weise haben die beiden weiblichen Halbfiguren von Hermann Haller, die sie bisher leihweise dem Museum am Großen Berlin überlassen hatten, diesem geschenkt. — Dem Moritzburg-Museum sind von Herrn Großkaufmann C. Haenert wertvolle Porzellane geschenkt worden.

Ein Kartell der Gläubigerschutzverbände.

Seit über drei Jahren streben die in den Handelsmittelpunkten ansässigen Gläubigerschutzverbände eine Verständigung untereinander an. Diesem Ziel ist man jetzt erheblich näher gerückt. Wie der „Manufakturist" mitteilt, fand am 26. März in Frankfurt a. M. eine Besprechung statt, an der sich die Vereine in Elberfeld, Hannover, Frankfurt a. M., München, Stuttgart, Magdeburg, Halle, Hamburg und Leipzig beteiligten. Man gelangte zu einer Verständigung, die bezweckt, auf gegenseitigem Vertrauen die im Reiche eintretenden Zahlungsschwierigkeiten gemeinsam derart zu bearbeiten, daß in der Hauptsache jeder Verband sich auf seinen Bezirk beschränkt und jeder Verband den andern hierbei unterstützt. Es soll jetzt eine Verständigung mit dem Berliner Gläubigerschutz-Verband für Handel und Industrie in die Wege geleitet werden. Gesetzliche Einführung des vorbeugenden Vergleichs wird von allen Verbänden angestrebt.

— **Auszeichnung.** Herrn Fabrikbesitzer Paul Dehne hier ist vom Kaiser von Oesterreich das Marianerkreuz des deutschen Ritterordens, eines 1261 gestifteten Ritterordens, der zwei Klassen besitzt, verliehen worden. Der deutsche Ritterorden ist die Fortsetzung des deutschen Ordens, dessen Hochmeister österreichische Erzherzöge sind.

— **Der Bauausschuß** der Stadtverordneten nahm am 27. März einen Antrag auf Ausführung eines Zusammenflußbauwerks für Kanäle Gr. Brunnenstraße und auf Erbauung des Hauptsammlers Ochsenbrücke—Straße „Neuwerk" an. Ein Antrag auf Fluchtlinienfestsetzung für eine Verbindungsstraße wurde abgelehnt.

— **Das zweite Frühlingsgewitter** in diesem Jahre ging gestern Mittwoch in der fünften Abendstunde hernieder. Es schien aber, daß wir nicht so unmittelbar davon betroffen wurden, wie vor kurzem, wenn es auch blitzte und donnerte und strömender Regen herabfloß. Es hat hier nirgends eingeschlagen und erfreulicherweise auch diesmal nicht gehagelt. Jetzt würde dadurch erheblicher Schaden angerichtet worden sein infolge von Beschädigungen und Vernichtung der Blütenknospen, die an unseren Obstbäumen in sehr reicher Fülle vorhanden sind.

— **Ein treuer Leser der „Halleschen Zeitung"**, Herr Obersteiger Großhans aus Wählitz bei Hohenmölsen, ist nach schweren Leiden am Sonntag früh im Bergmannstrost gestorben und gestern Mittwoch auf dem Südfriedhof beerdigt worden. Ein zahlreiches Gefolge von Leidtragenden geleitete ihn, auch Bergknappen seines Bezirks waren mit der umflorten Fahne erschienen; Herr Generaldirektor Dr. Scheithauer und andere Beamte der Werschen-Weißenfelser Aktiengesellschaft ehrten den pflichttreuen Mann durch ihre Nachfolge. Aus der Gemeinde Wählitz, der er ein Jahrzehnt seines tätigen Lebens auch als Kirchenältester und Mitglied der Gemeindevertretung angehört hatte, waren Vertreter anwesend. Nach der Trauerfeier in der Kapelle, wo Herr Pastor Tischer die ergreifende Rede über Off. 2, 10 gehalten hat, rief dem verdienten teuren Manne sein Ortspfarrer Kühne aus Wählitz einen letzten Scheidegruß und herzliches Glückauf für den Weg zur Ewigkeit nach.

— **Ehrung.** Bürger des Süd- und Westviertels hatten sich zusammengetan, um dem „Vater Kreuzmann" aus dem Vereinsstraßenviertel aus Anlaß seines 85. Geburtstages und anläßlich seiner 50jährigen Zugehörigkeit zum 3. kommunalen Bezirksverein zu ehren. Die Feier fand am Mittwoch im „Schweizerhaus" statt.

— **An Niels Strunsen**, den Lautensänger, der vor kurzem in Halle vielen Beifall fand, ist die ehrenvolle Aufforderung ergangen, in Berlin bei einem Konzert, gegeben vom Deutschen Flottenverein, mitzuwirken. Die Kaiserin wird dem Konzert beiwohnen.

— **Apollo-Theater.** Job's „Lustige Bühne" setzte ihr Gastspiel gestern, Mittwoch, mit einem lockeren Pariser Schwank fort. Herr Direktor Job hat ihn für seine Bühne umgearbeitet und ihm den Namen „Schieber" gegeben, damit auf eine Sorte eindeutiger Geschäftemacher hindeutend, deren Grundsatz: Geldmachen um jeden Preis — im Stück die seltsamsten Formen annimmt. Hier handelt es sich aber um verhältnismäßig harmlose Streiche eines stets in Geldnot schwebenden lockeren Vogels. Er als „Gehirn", sein Freund Anton als ausführender „Arm" rupfen die ihnen ins Garn Laufenden nach Herzenslust. Herr Direktor Job und Herr Finking waren in diesen Rollen unübertrefflich und sorgten für die Lacher. Ohne den betrogenen Ehemann ist aber der Pariser Schwank nicht gut möglich. So steht auch hier im Mittelpunkt der Handlung Emmy, die zu Seitensprüngen neigende Ehehälfte des Fabrikbesitzers Langen. Ihr fällt eine Doppelrolle zu, indem sie, um sich aus der Schlinge zu ziehen, auch als Varieteesängerin den Männern die Köpfe zu verdrehen hat, und darunter selbst ihren eigenen Mann ködert. Daß dieser betrogene Ehemann selbstredend der denkbar blödeste Trottel sein muß, ist Voraussetzung für den Bestand der so durchsichtigen Winkelzüge der Beteiligten. Frau Job gestaltete die lachende Emmy recht temperamentvoll und Herr Erdmann den Angeführten ganz glaubhaft. In der Agentur von „Hermann u. Anton" arbeitet auch ein Tippfräulein Lilly mit, die mit lächelndem Munde die unglaublichsten Dummheiten sagen muß. Frau Weißweiter spielte die Lilly geschickt. Ein glücklicherweise stets über eine wohlgespickte Geldtasche verfügender Liebhaber war Herr Westphal als Baron Wartenburg. Auch die übrigen nicht immer auf geraden Wegen wandelnden Mitspielenden faßten die verzwickten Sachen mit Lust an und sorgten für ein gutes Gelingen des Schwankes, der destomehr Anforderungen an ein geschicktes Spiel stellt, je durchsichtiger die Handlung an sich ist. Das gutbesetzte Haus nahm den Schwank mit lebhaftem Beifall auf.

— **Saalschloß-Brauerei.** Auch das gestrige Streichkonzert der Kapelle der 36er unter Herrn Obermusikmeisters Fister ausgezeichneter Leitung bedeutete einen künstlerischen Erfolg und für die Hörer einen erlesenen musikalischen Genuß. — In der Karwoche fällt das Mittwochkonzert aus, so daß das 50. große Streichkonzert mit einem besonders gewählten Programm erst am Mittwoch nach Ostern stattfinden wird.

— **Gesellschaftsabend im Zoo.** Auf den heute Donnerstag abends 8 Uhr stattfindenden Gesellschaftsabend, Konzert des Stadttheaterorchesters (Leitung Kapellmeister Alfred Elsmann) unter Mitwirkung von Fräulein Irmgard Kühn vom Stadttheater Halle a. S. sei nochmals hingewiesen.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag Künstlerkonzert.

— **Im Passage-Theater** wird noch länger der fesselnde Vortrag „Der Südpol entdeckt", der durch kinematographische Vorführungen begleitet wird, beibehalten. Der Vortrag findet lebhafte Aufmerksamkeit. Den Kämpfen der Polarforscher unter Kapitän Scotts Führung mit dem gefährlichen Treibeis und den noch gefährlicheren Eisbergen sieht jeder mit Spannung zu. Aber selbst unten am Südpol fehlt es an Sport nicht. Die nützlichen Hunde und die sibirischen Ponies schaffen den durch das eine Ziel, zum Südpol zu gelangen, eng verbrüderten Seefahrern viel Vergnügen in der endlosen Eiswüste. Nicht minder ergötzen sie sich an dem närrischen Treiben der Pinguine, die ihnen als Braten dienen sollen. Auch die übrigen Vorführungen, die zum Teil aus Gebieten der Naturwissenschaft und des Sportes, der Jagd usw. genommen sind, wie auch die humoristischen Darstellungen finden lebhaften Anklang, denn das bereits in weiten Kreisen bekannte Lichtspielhaus „Passagetheater", das durch seine vornehme Gediegenheit selbst schon jeden Besucher fesselt, legt besonderen Wert auf ausgezeichnete Darstellungen.

— **Anleihe der Gewerkschaft Burbach.** Die Bankhäuser H. F. Lehmann und die Mitteldeutsche Privat-Bank, Akt.-Ges., Filiale Halle a. S., bringen 10 000 000 M. 5% an erster Stelle hypothekarisch sichergestellte, mit 103% rückzahlbare Anleihe der Gewerkschaft Burbach in Abschnitten von 500—5000 M. mit Januar-Juli-Zinstermin in den Verkehr und nehmen Voranmeldungen schon jetzt zum Kurse von 100,50 % franko Provision entgegen. Die Zulassung der Anleihe zum Handel und zur Notiz in Halle a. S. wird beantragt werden.

— **Auf dem Viehmarkt** waren heute bis 9 Uhr vormittags 1425 Pferde angetrieben.

— **Zuschüttung des Trotharer Pfarrteiches.** Dicht vor Seeben liegt der Trotharer Pfarrteich, den im vergangenen Jahre der Magistrat laut Vertrag mit der Kirchengemeinde Trotha zuführen lassen wollte. Gegen diesen Vertrag erhob die Gemeinde Seeben bei der Kirchenbehörde Einspruch mit der Begründung, daß bei windigem Wetter die Nachbargrundstücke durch Asche, Papier usw. verunreinigt würden, obwohl der Magistrat die Verpflichtung übernommen hatte, jede Verunreinigung zu vermeiden. Nach mehrfachen Verhandlungen ist die Beschwerde jetzt als unbegründet zurückgewiesen worden, so daß mit der Zuschüttung des etwa 5 Morgen großen Teiches vor einigen Tagen begonnen werden konnte.

— **Selbstmord eines Halleschen Studierenden.** Oberhalb der Sophienhöhe zu Jena wurde die Leiche eines Erschossenen aufgefunden. Es handelt sich um einen Studierenden aus Halle, der in Jena Verwandte besitzt. Ueber den Beweggrund der selbstmörderischen Tat war nichts zu erfahren.

— **Die Polizeihunde Fritz und Gretel** sind in letzter Zeit neben ihrer erfolgreichen Verwendung innerhalb des Stadtgebietes vielfach auch nach außerhalb verlangt worden. Die Hunde haben in den meisten Fällen mit Erfolg gearbeitet, sie haben auch wiederholt gestohlene Sachen aufzuspüren vermocht. Erst von kurzem haben sie die Wildbiebe, die den Förster Lenz aus Benkendorf schwer verletzt hatten, in Gemeinschaft mit dem Merseburger Polizeihund trotz der großen Entfernung des Tatorts vom Auffindungsort der Wildbiebe gestellt und damit wesentlich zur Ueberführung der Täter beigetragen. Auch in Roitzsch waren die Hunde bei Ermittlung der Obstbaumdiebe tätig. Einen ganz besonderen Erfolg aber hatten Fritz und Gretel vor einigen Tagen in der Umgegend von Bitterfeld zu verzeichnen. Sie haben in zwei Fällen einige Kilometer weit die Spuren jener Diebe verfolgt, die von der elektrischen Oberleitung der Grube Theodor und von der Fernsprechleitung ungefähr zwei Zentner Kupferdraht gestohlen hatten. In dem einen Fall haben die Hunde den auf dem Felde versteckten Draht aufgespürt, im anderen haben die von den Hunden gestellten Täter freiwillig das gestohlene Gut herausgegeben.

— **Hallesche Tageschronik.** Am 26. März wurden in der Volksschule Schulberg 19 drei Fensterscheiben von einem noch unbekannten Täter eingeworfen. — Von einer Radfahrerin wurde am Mittwoch ein Kind, das gegen das Rad anlief, in der Bernburgerstraße umgefahren. — Drei obdachlose Männer wurden in der Nacht zum Donnerstag in einer Scheune nächtigend aufgegriffen. — Auf dem Roßplatze stürzte ein Arbeiter beim Budenaufbauen mit einer leichtgebauten Bude um, wurde indeß nur leicht verletzt. — Von einem hoch mit Papiersäcken beladenen Wagen stürzten heute vormittag einige solche Säcke herab und dem Lenker eines im selben Augenblick vorbeifahrenden Wagens auf den Kopf. Der Getroffene mußte einen Arzt aufsuchen.

Aus den Vereinen.

Märchenlichtbildervortrag. Zum letzten Male in diesem Winter erfreute der Märchenonkel, Herr Meentzer-Dresden das kleine Volk mit seinen Märchen, Geschichten usw. Er begann mit einer Reise durch verschiedene Gegenden Deutschlands, wozu er sehr schöne Lichtbilder bot. Dann erzählte er noch eine Pilzgeschichte, ein Märchen aus „Tausend und einer Nacht", Rübezahlgeschichten, Hänsel und Gretel u. a., und zu allen führte er die herrlichsten Lichtbilder vor; die Kleinen hörten aufmerksam zu und dankten dem Märchenonkel mit herzlichem Beifall.

Volksbildungsverein. Am 2. April, 8½ Uhr, findet im großen Saal der „Thaliafestsäle" ein Lichtbildervortrag der Maggi-Gesellschaft mit Kostprobenverteilung statt (Tasse wolle man mitbringen). Für die sich anschließende Hauptversammlung ist folgende Tagesordnung vorgesehen: Bericht über das Winterhalbjahr, Festlegung des Sommerprogramms, Beschlußfassung über Teilung des Vereins, Anträge und Wünsche für das Winterprogramm 1912/13.

Bund der Versicherungsvertreter Deutschlands, e. V., zu Berlin, Verband Halle a. S. Monatsversammlung am 30. d. M., 8 Uhr. U. a.: Versammlung der Mitglieder der Krankenkasse. Von einem Mitglied sind dem Verband 200 Mk. gestiftet worden, wovon 50 Mk. der Fortbildungsschule für Prämierungen zur Verfügung gestellt wurden. Es gelangen 5 Preise an Schüler der Mitglieder zur Verteilung. Die Schule selbst hat über weitere Preise gestiftet.

Schreberverein Halle-Ost, e. V. Der im vorigen Jahre gegründete Verein hat seine in der Freiimfelderstraße hinter der Schule belegene Anlage fertiggestellt. 100 Gärten von 150—250 qm Größe sind angelegt, jeder Garten ist fertig eingezäunt und hat seinen am städtischen Wasserstrunkz angeschlossenen Zapfhahn. Das gepachtete Gelände ist 8 Morgen groß. Zwei gerade Alleen von 3 m Breite teilen die Gärten in 4 Gruppen und laden zur Promenade durch die Anlage ein. Emsig schaffende Hände haben in den wenigen frostfreien Monaten eine Anlage geschaffen, die zu den schönsten unserer Stadt zählen wird. Von den 100 angelegten Gärten sind nur noch etwa 20 frei. Wer einen Garten noch wünscht, möge sich beeilen; denn diese wenigen Gärten dürften in den nächsten Tagen vergriffen sein. Jeder Gartenpächter muß Mitglied des Vereins werden und hat als solches mindestens einen zurückzahlbaren Anteil von 30 M zu übernehmen. Die Gärten selbst werden zu 16 Pfennig für den qm verpachtet. Anfragen sind an den Vorsitzenden, Herrn Oberingenieur Minner, Sagisdorferstraße 7 zu richten. Da für die Anwohner der dem Bahnhof benachbarten Straßen der inneren Stadt, wie Leipziger-, Merseburger- und Magdeburger Straße nebst Seitenstraßen die Gartenanlage des Schrebergartenvereins Halle-Ost außerordentlich günstig liegt und in wenigen Minuten zu Fuß oder mit der elektrischen Bahn zu erreichen ist, so laufen aus diesen Straßen täglich Anfragen ein, sobald der Verein im nächsten Herbst jedenfalls noch weitere 6 Morgen Land hinzupachten und weitere 70 Gärten anlegen wird. Die Besichtigung der schönen Anlage ist gestattet. Monatsversammlung am 2. April im Oststädter Gesellschaftshause, Büschdorferstraße.

Fußballsport. Um die mitteldeutsche Meisterschaft findet am Sonntag nachmittag 1/23 Uhr auf dem Platze der 96er am Zoologischen Garten ein Spiel der Zwischenrunde statt, das schon deshalb die größte Beachtung erregen wird, weil der Vertreter des Saalegaues, der hiesige „Wacker", an dem Kampfe beteiligt ist. Bei der ausgezeichneten Form, die der Gaumeister gerade in seinen letzten Spielen bewiesen hat, ist ja zu erwarten, daß er unsere Stadt würdig vertreten wird, immerhin dürfte ihm sein ausgezeichneter Gegner, die Magdeburger Cricket-Viktoria, einen äußerst scharfen Kampf liefern, sie ist zurzeit gleichfalls vorzüglich in Form, konnte sie doch am letzten Sonntag das Spiel der Vorrunde gegen Minerva-Wittenberge mit nicht weniger als 12 : 1 mühelos gewinnen. Wegen der Bedeutung des Wettspiels, das von Max Müller (V. f. B.-Leipzig) geleitet wird, sind für kommenden Sonntag sämtliche anderen Spiele von mittags 1 Uhr ab verboten.

Vereins-Anzeiger.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Heute Donnerstag 8½ Uhr im Auditorium maximum der Universität außerordentliche Sitzung. Herr Prof. Wempe aus Oldenburg: „Der Kinematograph im Dienste der Wissenschaft". Eintrittskarten in der Hirschapotheke am Markt.

3. **kommunaler Bezirksverein (Süd und West).** 2. April 8½ Uhr im „Paradiesgarten" Versammlung.

Geschäftliches.

Geschäftsverlegung. B. Tiebels Blumenhandlung, das alte, angesehene, 1884 begründete Geschäft in der Gr. Steinstraße 18, gegenüber der Stadt Hamburg, ist heute nach Geiststraße 32 verlegt und bedeutend vergrößert worden. Wir verweisen auf die Anzeige in heutiger Nummer.

Die Firma J. Wrnczq, Halle a. S., Leipziger Straße 28, unmittelbar am Leipziger Turm, feiert heute das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Das Geschäft wurde seiner Zeit

Schul-Tornister
beste handgenähte Fabrikate
Mk. 3.— 3.50 4.— 4.50 6.75
8.— bis Mk. 12.—.

Ferner: Schultaschen, Schülermappen, Kollegmappen, Aktenmappen, Schreibmappen, Bücherträger, Büchertaschen, Doppelmappen, Schulmappen, Notenmappen, Frühstückstaschen, Federhalteretuis

Martin Jacoby
14 untere Leipzigerstr. 14.
5% Rabatt-Marken 5%

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0005

in der Königstraße gegründet und in späteren Jahren vom Inhaber in sein eigenes Grundstück, Leipziger Straße 28, verlegt. Hier hat es sich in der Haar-Industrie zu einem Geschäft ersten Ranges entwickelt. Der Neuzeit entsprechende Frisier-Salons für Damen und Herren wurden eingerichtet und mit allen Hilfsmitteln für moderne Frisuren ausgestattet. In Haarschmuck, Toilettenartikeln, deutschen, englischen und französischen Parfümerien und Drogen wird ein reichhaltiges Lager unterhalten, das mit allen auftauchenden Neuheiten stets ergänzt wird. Wir wünschen der Firmt weiteren Erfolg.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Don Carlos" von Friedrich v. Schiller.

Die tragische Gestalt im Mittelpunkte des Schauspiels ist König Philipp, der Beherrscher einer Welt. Das gilt noch nicht für Schillers ersten Entwurf (1783), in dem es sich nur um des Prinzen unglückliche Liebe zu der Stiefmutter und um die Eifersucht des alternden Königs handelt, ganz ähnlich wie in der Novelle des Abbé von St. Réal, die als Hauptquelle diente; noch ist es nur „ein Familiengemälde in einem fürstlichen Hause". Aber von vornherein hat es sich der Dichter außerdem zur Pflicht gemacht, „in Darstellung der Inquisition die prostituierte Menschheit zu rächen und ihre Schandflecken fürchterlich an den Pranger zu stellen". Von hier aus gewinnt das langsam entstehende Schauspiel seine historische Weite. Zwar steht noch immer die von beiden Seiten begehrte Königin trennend zwischen Vater und Sohn. Aber diesem stellt seine Liebe die Aufgabe, den Niederlanden die Freiheit zu gewinnen„ und jenen treibt die zehrende Angst seiner Eifersucht in die Arme des einzigen, der es wagt, vor ihm Mensch zu sein und sich zugleich zum Anwalt der Menschheit und zum Ankläger der Inquisition zu machen. So weitet sich dem reifenden Dichter der ursprünglich persönliche Gegensatz zum Ringen zweier Zeitalter, zweier Weltanschauungen: Knechtung oder Freiheit, Erstarrung oder Leben? Diese Mächte ringen um die Seele des Königs, der das Zepter einer Welt in Händen hält. Einen Augenblick scheint er den jungen, lichten Gewalten gewonnen. Aber er ist nicht frei, weder von dem neidischen Argwohn des eigenen Herzens, noch von dem Einfluß staatlicher und kirchlicher Widerstände. Er sinkt zurück in tiefere Schatten und nimmt die Bitterkeit mit, eine bessere Welt geahnt zu haben. Leider ist diese Umkehr (4. Akt) von Schiller nach dem eigenen Bekenntnis hastig und ohne die gewohnte Glut der Empfindungen ausgeführt; äußere Intrige herrscht vor und verdeckt den Gehalt, bis der letzte Akt mit der Gegenüberstellung von König und Großinquisitor zu der früheren Höhe zurückführt.

Herr Friedrich wußte die herbe Tragik König Philipps mit großer Kraft zu gestalten. Er gab ihn als den sicheren Herrscher, der am sichersten sich selbst beherrscht. Einmal freilich verliert er die Zügel, als ihn der Morgen wachend findet, da das schlichteste Glück ihn flieht; da konnte er wohl noch fassungsloser werden. Den Marquis von Posa spielte Herr Hofbauer vom Deutschen Theater in Berlin als Gast a. E. Zuerst war er sehr kalt und ausdruckslos, in Haltung und Sprache, und eine gewisse Steifheit kehrte auch später häufig wieder; der Aufwand an Gesten z. B. wurde fast ganz vom rechten Unterarm bestritten. Auch im einzelnen war die Betonung mitunter verfehlt; weshalb mußte z. B. am Ende des 3. Aktes das feine Lob der „weiblichen Tugend" so rauh herausgeschmettert werden?, Nun zeigte Herr Hofbauer im weiteren Spiel freilich mehrfach, daß er doch über Urteil und Gestaltungsvermögen verfügt. Aber es waren immer nur Momente. Im ganzen gewann man kein rechtes Bild von der zuversichtlichen Energie und der kräftigen Begeisterungsfähigkeit des Marquis. Trotz der guten, klaren Stimme des Gastes scheint mir deshalb ein Engagement auf Grund dieser Leistung unmöglich. Unter den zahlreichen übrigen Gestalten verdienen besonderes Lob der heißblütige, schnellwechselnde Don Carlos des Herrn Lütjohann und die buhlerische Prinzessin Eboli Frl. Wildens.

Der Gesamteindruck der Aufführung war durchaus günstig; der Beifall der Zuhörer wurde wiederholt sehr lebhaft.

Dr. Walter Kühns.

*

— **Aus dem Bureau des Stadtheaters** wird uns geschrieben: Die gesamten Dekorationen und Kostüme des Münchener Künstlertheaters sind eingetroffen und haben bereits bei den letzten Proben Verwendung gefunden. Um Irrtümern vorzubeugen, sei bemerkt, daß die Ballettszenen in ihrer Darstellung und Verkörperung nach den Prinzipien der Duncan-Schule einstudiert und zur Aufführung gelangen werden. Der künstlerische Reiz dieses modernen Balletts beruht darauf, daß eine besondere Natürlichkeit beim Tanz erzielt wird, weil, unbeengt durch Trikot, sich die Bewegungen der Darsteller viel harmonischer geben. Gerade die Münchener Künstler- und Malerkreise haben dieses Prinzip mit aufrichtiger Begeisterung und sachverständiger Anerkennung begrüßt. Es sei heute schon bekannt gegeben, daß außer am Freitag auch am Sonntag abend „Die schöne Helena" gegeben wird; beide Vorstellungen bei vollständig aufgehobenem Abonnement. Die erhöhten Preise werden bei sämtlichen Vorstellungen beibehalten, da die Kosten für Inszenierung und Ausstattung ganz besonders große sind. Die nicht verausgabten Billetts zur Volksvorstellung am Sonntag nachmittag 3½ Uhr, „Maria Magdalena", werden am Freitag und Sonnabend an jedermann verkauft. Sonnabend: „Martha".

Börsen- und Handelsteil.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 27. März 1912: Schlepper Nr. 5847, Steuermann Bleßmann, mit Holz von Hamburg.

Wochenmarktberichte.

— **Halle a. S.**, 28. März. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Angesichts Ultimo und Quartalswechsel war das Geschäft etwas ruhiger. Die Preise scheinen abzubröckeln.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		142—146 M
I.	do.	140—141 M
II.	do.	138—139 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Naumburg a. S.**, 27. März. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen ruhig. Winter- 197—207 M, Sommer- 205 bis 208 M, gering — M. Roggen: ruhig, guter 182—187, mittel ——— M, feuchter unter Notiz. Braugerste: fest, gut 210 bis 225 M, mittel —,— M, gering —,— M, feinste über Notiz. Hafer: fest. 202—207 M, gering ——— M, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut —— M

Viehmärkte.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 21. bis 27. März 1912.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Stiere	Kühe	Kälber	Mastschweine	Zuchtf. u. Zuchteb.	Lämmer	Hammel	Merzschafe
Osterburg	—	40	—	36	60	—			—	—
Salzwedel	—	—	—	40-42	46-50	49-56	—	-	—	—
Gardelegen	—	—	—	—	40-50	40-56	—		—	—
Stendal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Jerichow II	—	40	—	40	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben	42-45	42-48	42-48	38-42	40-50	58-56	—	36-40	36	27-33
Wolmirstedt	50	44	42-43	36-46	46	48-54	—	—	—	—
Neuhaldensleben	43	43	—	38	—	—	—	—	—	28
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liebenwerda	42	—	—	38-40	50	50	—	—	—	—
Torgau	42,35	42	44	42	49	48-50	44	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	47-52	—	—	—	—
Wittenberg	38-44	40-44	42-44	36-45	44-53	46-50	—	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—	54	—	—	34	—
Saalkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	46-50	48	43-45	40-43	55-60	50-58	42-45	43	40	33-35
Mansf. Gebirgskreis	—	45-47	—	38-42	57-60	56-59	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	45	54	—	—	—	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eckartsberga	—	52	52	—	—	54	47	41	—	-
Querfurt	48-50	45-50	44-48	42-46	54-56	50-54	—	—	36-38	—
Merseburg	50-52	—	50-53	40-43	48-52	51-52	—	—	38-40	36
Weißenfels	42-46	40-44	—	38-45	58-60	54	—	—	38	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	48	46	48	42	55-56	53-55	—	42	42	35
Grafsch. Hohenstein	—	—	43	41	52	52	—	—	—	—
Worbis	—	40-45	—	38-40	55	50-54	—	—	—	—
Heiligenstadt	—	—	—	36-42	48-50	50-52	—	—	40	—
Mühlhausen	—	—	45	42	52	56	—	—	—	—
Langensalza	50	—	—	45-46	50-53	50-54	—	—	38	—
Weißensee	—	—	46	—	50	52	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleusingen	—	45	45	40-42	52-54	54-56	—	—	37	—
Ziegenrück	—	46	43-46	39-42	55	50-55	52	42	38	—

— **Halle**, 27. März. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund in der der Zeit vom 18. März bis 23. März 1912 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 6jähr., 1790 Pfd., 48 M, 1 Verk.*; 8—6jähr., 1650—1490 Pfd., 46 M, 2 Verk.*; 7jähr., 1620 Pfd., 45 M, 1 Verk.*; 7jähr., 1490 Pfd., 40 M, 1 Verk.* — Bullen: 3jähr., 1350 Pfd., 47 M, 1 Verk.*; 3jähr., 1450 Pfd., 45 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1304—840 Pfd., 43 M., 2 Verk.*; 2½jähr., 1350 Pfd., 42 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1000 Pfd., 40 M, 1 Verk.* — Kühe: 6jähr., 1410 - 1370 Pfd., 46 M, 2 Verk.*; 8—7jähr., 1265—1000 Pfd., 42 M, 4 Verk.*; 7—6jähr., 1120 bis 986 Pfd., 40 M, 2 Verk.*; 7—6jähr., 1360—1100 Pfd., 38 M, 2 Verk.*; 7jähr., 1030 Pfd., 36 M, 1 Verk.* — Schweine: 352 Pfd., 56 M, 1 Verk.*; 306—262 Pfd., 54 M, 22 Verk.*; 355—332 Pfd., 53 M, 5 Verk.*; 358—267 Pfd., 52 M, 30 Verk.*; 340—218 Pfd., 51 M, 13 Verk.*; 400—181 Pfd., 50 M, 20 Verk.*; 300 Pfd., 49 M, 1 Verk.*; 360 Pfd., 42 M, 2 Verk.* — Durchschnittspreis: 51,75 M per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg**, 27. März. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 45—48, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 45—48, II. Qual. ——— M; Kühe: I. Qual. 38—44, II. Qual. ——— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 45—48, II. Qual. ——— M; Kälber: I. Qual. 54—57, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 36—40, II. Qual. —— M; Hammel: I. Qual. 34—38, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 54—57, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Marktbericht über Kartoffeln

von Wilhelm Schiftan, Breslau V (Kartoffelgroßhandlung).

Die warme Witterung, welche während der Berichtswoche in ganz Ostdeutschland herrschte, hat ein dringlicheres Angebot von Kartoffeln aller Art zur Folge gehabt, und da die Nachfrage nicht in dem gleichen Maße mit dem Angebot zunahm, mußten sich die Preise erheblich drücken. In diesem Bilde steht der Speisekartoffel- wie der Fabrikkartoffelmarkt. Gesucht bleiben nach wie vor Frühkartoffeln und Saatkartoffeln neuerer Züchtung, zumal die Preise hierfür nicht gedrückt werden.

Ich notiere:

Speisekartoffeln:

weißschalige runde: Imperator, Maercker, Silesia	3,20—3,50 M
Magnumsorten: Magnum bonum, Erna, Alma	3,50—3,90 M
rotschalige: Weltwunder, Wohltmann	3,20—3,50 M
Frühe Rosen	3,40—3,60 M
Fabrikkartoffeln	2,50—2,70 M

Saatkartoffeln:

Kaiserkrone	4,70—5,10 M
Frühe Extragreiche, Paulsens Juli	4,70—5,10 M
Industrie	3,60 M
Böhms Erfolg	4,70 M
Weiße Königin	4,10 M
Futterkartoffeln	2,40—2,50 M

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg Parität Breslau.

Berliner Produktenbörse.

Berlin. 28. März. (Eigener Drahtbericht.)

Der Getreidemarkt verlief heute sehr ruhig. Weizen tendierte heute im Anschluß an das Ausland fester, ermattete aber später, als die Provinz als Verkäufer auftrat. Roggen ging ungefähr zu den gestrigen Preisen um. Das Geschäft in diesem Artikel war unbedeutend. Hafer stieg auf Deckungen. Mais und Rüböl waren träge. Wetter: bedeckt.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: stetig.	Tendenz: stetig.	Tendenz: stetig.
Mai 219,50 M,	Mai 191,75 M,	Mai 194,25 M,
Juli 220,25 M,	Juli 193,75 M,	Juli 194,75 M.
September 204,50 M.	September 175,25 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: stetig.	Tendenz: gesch.
Mai 168,00 M,	Mai —,— M,
Juli 157,50 M.	Juli —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: beh.	Tendenz: fester.	Tendenz: fest.
Mai 219,25 M,	Mai 192,25 M,	Mai 195,00 M,
Juli 220,25 M,	Juli 194,00 M,	Juli 195,50 M.
September 204,75 M.	September —,— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: ruhig.
Mai —,— M,	Mai —,— M,
Juli —,— M.	Oktober 61,50 M

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen vom 28. März 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	101 10G
3½% do.	3½	do.	—	—	90,40G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	101,30G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	90,40b
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	¼ u. 1/10	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	¼ u. 1/10	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	¼ u. 1/10	—	—	95,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,75bG
do. do. von 1905	4	¼ u. 1/10	—	—	99,75G
do. do. von 1910	4	1/3 u. 1/9	—	—	99,75G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	¼ u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	¼ u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	¼ u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. III v. 1893	4	¼ u. 1/10	—	—	99,50G
do. do. v. 1901	4	¼ u. 1/10	—	—	99,50G
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	99,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,00G
do. do. 1997 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,50b
Leipziger Stadtanleihe v. 1908, Em. 1911	4	¼ u. 1/10	—	—	100,15G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	89 50G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	89,50G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	89,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¼ u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100 00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,50bG
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,70G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	98,90b
do. do. do.	3½	do.	—	—	88,50G
do. do. do.	3	do.	—	—	80,40G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	89 80B
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	92,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,25B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	¼ u. 1/10	—	—	89,00B
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,75B
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,75B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	¼ u. 1/10	—	—	97,00G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	96 50B
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00B
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½		—	—	100,25b
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	¼ u. 1/10	—	—	100,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,50b
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	95,20G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	97,60B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	101 00G
do. do. von 1911	4½	¼ u. 1/10	—	—	101,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,00G
do. do. rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	100,75B
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,90G
do. do.	4½	do.	—	—	101,00B
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00b
do. do. v. 1898	4	¼ u. 1/10	—	—	96,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. rückz. 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	100,75B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,25G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	100,00B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	—,—
Cröllw. Papierf.-Anl, rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,30G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	¼ u. 1/10	—	—	100,75B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	100,50G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,25B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	94 00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	100.75B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912 unkünd. 1916	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,25B
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	9	155,50bB
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	90,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	11,00G
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	39,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	¼	12	12	197,25G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	¼	12	12	211,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	¼	11	11	197,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¼	10	10	195,00bB
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1	22	—	412,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	—	—	189,00G
do. do. junge	4		12	—	181,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	10	—	155,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	5	3	87,50G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	8	— —
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	14	15	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei zus. gel.	4	1/10	0	—	64,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	30	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	96,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	4	—	149,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	¼	12	10½	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			8	12	208,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	—	12	190 50G
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	—	131,75G
Gottfried Lindner	4	¼	7	7	134,00G
Riemberger Malzfabrik	4	1/9	9	—	—,—
Rienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	—	102,00B
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	13	195,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	—	91,00G
do. Vorz.-Akt.			7½	—	98,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	—	144,75G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	¼	3	3	67,00B
do. do. do. do. La. B.	4	¼	3	3	65,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr.3.	1/1	6	5¾	91,00bG
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	—	3300G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 M	10 M	680,00bG

Wie ätzendes Gift wirken scharfe Seifen auf die Haut. Myrrholinseife dagegen ist wegen ihrer hervorragend milden, kosmetischen Eigenschaften die größte Wohltat für die empfindliche Haut. Stück 50 Pfg.

Wer zieht um??? Wer hat grosses Reinemachen??? Wer fährt Rad oder Automobil und liebt reine Hände???

National 1 Pfund-Paket 15 Pfg.
— Wasch-, Reinigungs- und Scheuerpulver. —
— Nur echt in schwarz-weiß-roter Packung. —
Ueberraschende Wirkung!
— — Alles wird wieder wie neu. — —
Verkaufsniederlage bei
Fa. Georg Uber Nachf., Drogen, Gr. Steinstr. 6.
Um das „National" möglichst allen Hausfrauen versuchen zu lassen, erhalten Sie nur in den Filialen der Firma
Albert Knäusel
Freitag, Sonnabend, Sonntag
1 Pfund gratis bei Einkauf von 1 Pfd. Knäusels Tafelgöttin Molkerei-Butter-Ersatz — Margarine. —
Unentbehrlich für Hotels, Krankenhäuser, Küche, jeden Haushalt, Fabriken usw. usw., zum Reinigen von Kupfer-, Zinn-, Zink-, Emaille-, Blechgeschirren, Messern, Kochtöpfen, Linoleum, Holz, Glas, Stein usw.
Schwarze Hände, selbst mit Lack, Eisenlack, Farbe, Schmiere, Drucker- o. Stempelschwärze 2c. werden sofort vollständ. sauber

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0006

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 28. März. (Eigener Drahtbericht.

Die Befürchtungen hinsichtlich der Ultimoliquidation sind so ziemlich geschwunden, und infolgedessen machte sich heute ein frischer Zug im Börsenverkehr bemerkbar, angeregt durch die Mitteilung über eine Verständigung der Firma Thyssen und der Gelsenkirchner Bergwerksgesellschaft über deren Beteiligung in Produkten A des Stahlwerkverbandes, wodurch gute Aussichten für das Zustandekommen der Erneuerung des Stahlwerkverbandes eröffnet werden, ferner durch die andauernd recht günstig lautenden Berichte vom heimischen Eisenmarkte sowie vom Kupfermarkte. Am Montanaktienmarkte entwickelte sich recht lebhafte Kauflust. Eine beträchtliche Aufwärtsbewegung hatten auch Elektrizitätswerte zu verzeichnen. Banken zogen meist um Bruchteile an. Schiffahrtsaktien besserten sich gleichfalls. Ein lebhaftes Interesse brachte die Spekulation heute wieder Schantungbahn entgegen. Auf dem Fondsmarkte trat eine Besserung der Reichsanleihen hervor, was den guten Eindruck der gestrigen Herrenhausdebatte zugeschrieben wurde. Türkenlose zogen um 2½ M an. Von amerikanischen Werten stellten sich Canada etwas höher, während Baltimore nachgiebig waren. Nach Beendigung der anfänglichen Kauflust wurde das Geschäft wieder still. Die Kurssteigerungen blieben aber gut behauptet. Ultimogeld stellte sich für Nachzügler auf 7 Proz. und darüber. Tägl. Geld 4 bis 4½ Proz. Privatdiskont 4⅞ Proz.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 26. März, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 25 März.) **Baumwolle-Preis** loko middling 10,60 (10,60), Lieferung Mai 10,48 (10,38), Lieferung Juli 10,59 (10,50), in New-Orleans 10½ (10 11/16), **Petroleum** Standard white in New-York 8,20 (8,20), Standard white in Philadelphia 8,20 (8,20), Refined (in Cases) 10,10 (10,10), Credit Balances at Oil City 1,50 (1,50), **Schmalz**, Western steam 9,90 (9,80), Rohe & Brothers 10,00 (10,00), **Mais** per Mai — (——), Juli —— (—), Dez. — (——). **Weizen**, roter Winterweizen loco 108⅝ (108), Weizen per Mai 108⅝ (108), per Juli 104¼ (103¾), per Sept. —— (——), per Okt. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 4 (4). **Kaffee** Rio Nr. 7 loco 14¾ (14¾). Rio Nr. 7 per März 13,73 (13,69), per Mai 13,84 (13,84). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,15 (4,15). **Zucker** 3,86 (3,92). **Zinn**, 43,75—44,00 (42,75—43,00). **Kupfer** Standard loko 14,95—15,12½ (14,80—15,10).

— **Chicago**, 26. März, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 25. März.). **Weizen** per Mai 103½ (102¾), per Juli 98⅝ (98). **Mais** per Mai 72¾ (71⅛). **Schmalz** per Mai 9,75 (9,60), per Juli 9,95 (9,80). **Speck** short clear 9,30 (9,05). **Pork** per Mai 16,85 (16,55).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Vorstoß im Reichstage gegen die Oberpostdirektion Halle.

Berlin, 28. März. Im Reichstage bemängelte am heutigen Donnerstag bei Beratung des Postetats, Titel Oberpostdirektion, Abg. Kunert (Soz.), die Oberpostdirektion Halle a. S. habe Erhebungen anstellen lassen, wie die Beamten bei den Stadtverordnetenwahlen gewählt hätten. Darin liege ein gemeiner Denunziationsstreich gegen die Sozialdemokraten und ein Akt unverschämter Reaktion. Das Amt habe nur Anspruch auf die Arbeitskraft der Beamten, aber nicht auf das Heiligtum des Mannes. Unterstaatssekretär Granzow erwiderte, da in einer Drucksache des Halleschen Bürgervereins behauptet worden sei, zahlreiche Postbeamte hätten sozialdemokratisch gewählt, habe man diesen Vorwurf von den Beamten nehmen wollen. (Unruhe bei den Sozialdemokraten. Ledebour ruft: Unverschämtheit sondergleichen.) Vizepräsident Dr. Paasche ruft den Abg. Ledebour zur Ordnung. Unterstaatssekretär Granzow (fortfahrend): Ist denn damit ein Verbrechen begangen? (Zuruf? Jawohl!) Wenn wir von einem Beamten einen schweren Vorwurf wegnehmen wollen, so ist dies „unverschämte Reaktion“.

Das Reichstagsmandat des Herrn v. Kröcher.

Halle a. S., 28. März. Ein hiesiges liberales Blatt, das sich häufig in Sensationsmeldungen gefällt, brachte in der heutigen Morgennummer die dem „Altmärker“ entnommene Nachricht, der Reichstagsabgeordnete Exzellenz v. Kröcher habe erklärt, falls seine Wahl für ungültig erklärt werde, für den Reichstag nicht mehr kandidieren zu wollen. Nach der gleichen Quelle sollen die Konservativen für die sicher bevorstehende Nachwahl im Kreise Salzwedel-Gardelegen als Kandidaten Dr. Böhm aufgestellt haben. — Die Nachricht ist von Anfang bis zu Ende erfunden. Exzellenz von Kröcher hat niemals eine derartige Aeußerung getan. Damit fallen auch alle daran geknüpften Schlußfolgerungen. Ebensowenig erscheint es gerechtfertigt, von einer bevorstehenden Nachwahl im 1. Magdeburgischen Wahlkreise zu sprechen, da bekanntlich Exzellenz von Kröcher mit mehr als 300 Stimmen Mehrheit gewählt ist.

Der Kaiser auf Korfu.

Korfu, 28. März. Der Kaiser, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinzessin Viktoria Luise und das Gefolge gingen heute vormittag von Bord und begaben sich zunächst nach dem Museum, wo unter Führung von Professor Dörpfeld die dort aufgestellten Altertumsfunde, die auf der Insel ausgegraben worden sind, besichtigt wurden. Vom Museum begaben sich der Kaiser und die anderen Herrschaften in Automobilen nach dem Achilleion, wo Wohnung genommen wurde.

Ernst von Possart.

Berlin, 28. März. Ernst v. Possart ist zum Ehrenmitglied des Königlichen Schauspielhauses ernannt worden.

Der Wassereinbruch im neuen Spreetunnel.

Berlin, 28. März. Um 12 Uhr mittags scheint das Wasser der Untergrundbahn langsam zum Stillstand zu kommen. Zurzeit sind sechs Kreiselpumpen in voller Tätigkeit.

Berlin, 28. März. Im Bahntunnel der Untergrundbahn steht das Wasser auf Bahnhof Spittelmarkt 130 Zentimeter, auf Bahnhof Hausvogteiplatz 150 Zentimeter und auf Bahnhof Kaiserhof über 130 Zentimeter. Bis 11 Uhr vormittags zeigte das Wasser steigende Tendenz. Mittags schien die Ueberschwemmung langsam zum Stillstand zu kommen. Die Zementdämme, die sich bisher wiederholt als undicht erwiesen, scheinen jetzt dicht geworden zu sein, sodaß eine vermehrte Wirkung der Pumpen zu erwarten steht. Man rechnet damit, daß die Betriebseinstellung auf der betroffenen Strecke 3—4 Tage dauern wird. Der Schaden wird auf mehr als ½ Million Mark geschätzt.

Eine Militärabteilung unter einer Lawine.

Innsbruck, 28. März. Am Falzaragapaß geriet eine Militärabteilung unter eine Lawine, konnte jedoch gerettet werden.

Fünf Kanonen aus der Peter Paul-Festung verschwunden.

Petersburg, 28. März. Aus der Peter Paul-Festung sind fünf Kanonen mit reichlichem Zubehör verschwunden. Die eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnislos verlaufen.

Schiffszusammenstoß.

New-York, 28. März. Auf dem Eriesee ist ein Trajektschiff mit einem Dampfer zusammengestoßen. Der Dampfer sank, und drei Personen fanden den Tod in den Fluten.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Wie frischer blühender Flieder duftet
Lohse's neuestes Fliederparfüm

„Parfum Lilas“

Gustav Lohse, Berlin,
Königlicher Hoflieferant.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Flasche M. 3.50, grössere M. 7.— und M. 10.—.

Verlobungs-Ringe

echt Gold, 333 gesetzl. gest. von 3 Mark an. **A. Weiss,** Halle a. S., Kleinschmieden 6.

Gravieren gratis.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅞ %
Amsterdam kurz	169,05
Brüssel do.	80,47½
Italien do.	80,15
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,44½
New-York vista	419,50
Checks auf Paris	81,00
Schweiz kurz	80,80
Wien kurz	84,75
Rio de Janeiro auf London	16 9/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,75
Russische do.	215,85
Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	—,—
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,43
Französische do.	81,05
Holländische do.	169,20
Italienische do.	80,60
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,10
4	do. Reichsanleihe	101,20
3½	do. do.	90,80
3	do. do.	81,40
4	Preußische Schatzanweisungen	100,10
4	do. Konsols	101,40
3½	do. do.	90,30
3	do. do.	81,40
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,10
3½	do.	89,20
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	89,50
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,30
3	do. 1896—1905	78,40
3	Sächsische Staats-Rente	81,00
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	88,90
3½	do. 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	92,10
4	Erfurt 1893, 1901	98,75
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	89,60
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00
3½	do. 1875—1902	91,40
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	89,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	89,00
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,40
3½	do. do.	88,50
3	do. do.	80,00
4	Sächsische alte	100,70
3½	do.	88,75
3	do.	80,40
4	do. neue	98,75

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	98,20
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,25
5	Chinesen 1896 gr.	100,70
5	do. kl.	100,70
4½	do. 1898 gr.	94,40
4½	do. kl.	94,40
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	58,50
1,30	do. conv.	47,10
4½	Japaner v. 1905	94,75
3½	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	98,50
5	do. 100	99,00
4	Oesterreich. Gold	96,80
4	do. Kronen	90,60
4⅕	do. Silber	92,80
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,50
5	Rumänen amort. 1903	101,00
4	do. 1890	95,10
4	do. 1898	91,60
4	Russen 1880	90,60
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,40
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	89,75
4	Serben amort. St.-Anl.	84,50
4	Türken Admin. Anl.	83,50
4	do. unif. 03	90,70
	Türkenlose 400 Fr.	172,50
4	Ungar. Gold gr.	—,—
4	do. mittel	92,50
4	do. kl.	92,90
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	77,50
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,90
4	Wiener Inv. Anl.	92,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Hettstedt	66,25
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	135,40
Allgem. Deutsche Kleinbahn	134,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,75
Elektrische Hochbahn	136,50
Gr. Berliner Straßenbahn	185,25
Hamburger Straßenbahn	182,00
Magdeburger Strassenbahn	181,50
Franzosen ult.	154,00
Lombarden ult.	17¼
Warschau-Wiener	—,—
Baltimore and Ohio	105,90
Canada-Pacific	236,75
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	159,75
West-Sizilianische	72,60
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4	Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	93,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	95,50
4	Oesterr. Gold Pr.	95,00
3	Dux-Prager Gold Obl.	—,—
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	54,20
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	90,00
3	Transkaukasische 5 Pr.	76,40
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,10
5	Anatolier 1. Pr.	97,10
5	do. 2. Pr.	97,00
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	99,90
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	79,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	137,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	105,90
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	66,00
Hansa	223,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,00
Berl. Handels-Ges.	172,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	118,70
Bresl. Diskontob. abg.	108,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,00
Darmstädter Bk. Marksf.	124,25
Dessauer Landes-Bk.	112,80
Deutsche Bank	256,00
do. Uebersee-Bank	164,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,90
Dresdner Bank	156,75
Essener Kredit	162,25
Gothaer Grundkreditbk.	170,90
Leipziger Kreditanstalt	162,00
Magdeburger Bankverein	115,50
Mitteldeutsche Kreditbank	118,00
Mitteldeutsche Privatbank	123,40
Nationalbank für Deutschland	121,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	205¼
Petersburger Diskontobank	212,75
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,50
do. Zentral-Bodenkredit	192,50
Reichsbank	136,40
Russ. Bk. f. ausw. Handel	159,00
Sächsische Bank	155,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	130,75
Schlesischer Bankverein	153,75
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	150,00
Deutsche Bierbrauerei	108,00
Patzenhofer	238,50
Schöneberger Schloßbr.	227,40
Schultheiß	257,60
Herkules Kassel	169,10
Klosterbrauerei Rödarhof	97,00
Leipziger Brauerei Riebeck	185,00
Verein. Artern	103,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	377,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	394,00
Adler Portl. Cement	138,50
Allgem. Berliner Omnibus	161,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	259,00
Ammendorfer Papierfabrik	412,00
Anglo-Kontinental Guano	116,00
Anhalt. Kohlenw.	158,00
do. Vorzugsaktien	115,50
Baer & Stein	428,00
Bank für Sprit- u. Prod.-Handel	391,25
Bergmann Elektr.	162,25
Berl.-Anh. Masch.	188,00
Berliner Elektriz.-Werke	198,75
do. Maschinen-Bau	233,75
Bernburger Maschinen	72,00
Berzelius Bergwerk	121,75
Beton- u. Monierb.	161,10
Bielefelder Maschinen	466,00
Bismarckhütte	137,00
Bochumer Gußstahl	226,00
Böhler & Co.	211,25
Braunschw. Kohle	222,50
do. Kohle St.-Pr.	226,50
do. Jute	204,00
Buderus	108,80
Butzke & Co. Metall	110,80
Caroline Braunkohle	426,00
Chem. Fabr. Buckau	190,50
Cölner Bergwerk	458,00
Concordia Bergwerk	296,00
do. Spinnerei	140,00
Consolidation Schalke	359,75
Cottbuser Masch.	76,75
Cröllwitzer Papierfabrik	190,00
Dessauer Gas	191,25
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,25
do. -Luxemb. V.-A.	185,00
do. Elektr.-Ges.	179,00
do. Gasglühlicht	654,00
do. Kabelwerke	126,00
do. Waffen u. Mun.	438,00
Donnersmarck-Hütte conv.	300,00
Dynamit-Trust	188,00
Eilenburger Kattun	87,50
Eintracht, Bergw	494,50
Elektra Dresden	122,10
Eschweiler Bergw.	172,60
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	225,00
R. Frister	238,00
Geisw. Eisenw.	199,50
Gelsenkirchen	198,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	181,50
Glauziger Zucker	159,00
Greppiner Werke	229,00
Hallesche Maschinen	429,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	45,10
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	280,90
Harburg-Wien-Gummi	140,50
Harpener Bergb.	198,30
Hartmann sächs. Masch.	153,50
Harzer A. u. B.	50,50
Haspe Eis. u. St.	177,25
Heinrichshall	125,75
Hemmoor Portl.-Zement	186,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	150,25
Hirsch Metall	138,00
Höchster Farbwerke	568,00
Hoesch Stahlw.	322,50
Hohenlohe-Werke	186,50
Ilse Bergbau	440,00
Kahla Porzellan	336,00
Kaliw. Aschersleben	174,25
Kattowitzer	249,80
Kirchner Masch.	406,00
König Wilhelm abg.	259,25
do. St.-Pr.	337,50
Körbisdorfer Zucker	141,50
Kronprinz Ohligs	311,60
Kyffhäuserhütte	211,25
Lahmeyer & Co.	125,75
Lenz Tiefbohr.	18,40
Laurahütte	173,00
Leopoldgrube	142,90
Leopoldshall	102,90
do. St.-Pr.	117,00
I. Loewe & Co.	298,50
Lübecker Maschinen	97,50
Magdeburger Allgem. Gas	109,25
Märk.-Westf.-Bergw.	129,75
Maschinenfabrik Buckau	138,00
Milowicer Eisen	100,10
Neue Bod.-Ges.	121,00
Niederl. Kohlen	206,50
Nienburger Maschinen	75,00
Nordd. Wollkämmerei	144,90
Oberschl. Eisenbahnbedarf	102,00
do. Eisenindustrie	85,30
do. Kokswerke	188,00
do. Portland-Zement	170,00
Orenstein & Koppel	210,00
Otaviminen	94,00
Phönix Bergw. Lit. A.	255,00
Rhein. Metallw.	90,50
do. do. V.-A	93,50
Rhein-Nassau Bergwerk	302,50
Rhein. Stahlwerk	167,50
Riebeck Montanw.	197,50
Rombacher Hütten	178,00
Rositzer Braunkohle	123,80
do. Zuckerf.	140,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	254,25
Saline Salzungen	115,50
Sangerh. Masch.	194,00
Saxonia Portl.-Zement	141,90
Schering Chem. Fabrik	247,50
Schles. Zinkh.	388,00
Schles. Portl.-Zement	144,80
Schneider Hugo	166,00
Schuckert, Elektr.	157,60
Schulz-Knaudt	156,00
Siemens Glasind.	236,10
Siemens & Halske	235,00
Staßf. Chem Fabrik	157,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	110,00
Stettin. Chamotte	236,50
Stett. Vulkan	210,50
Stöhr, Kammgarn	171,50
Stollberger Zinkhütten	133,25
Stralsunder Spielkarten	141,25
Terra	122,50
Thaler Eisenh.	280,00
do. do. V.-A.	279,25
Thüringer Salinen	68,10
Tittel & Krüger	141,50
Union, Fabr. chem. Prod.	290,50
Unter den Linden, Bauges.	171,50
Varziner Papier	177,00
Vorwohler Portl.-Zement	244,50
Wegelin & Hübner	194,50
Westeregeln Alkali	191,25
Westf. Draht-Ind.	155,25
do. Stahlw.	58,80
Wittener Gußstahl	193,25
Wrede Mälzerei	70,25
Zeitzer Masch.	307,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	206¼
Berliner Handelsgesellschaft	172⅝
Commerz- und Diskontobank	113½
Darmstädter Bank	124½
Deutsch Bank	257⅛
Diskonto-Kommandit	184⅜
Dresdner Bank	157⅛
Nationalbank	121⅛
Schaaffhausenscher Bankverein	131
Russ. Bank f. ausw. Handel	159⅜
Wiener Bankverein	137¾
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	155⅛
do. Südbahn	17¼
Anatol. Eisenbahn (60%)	114
Baltimore and Ohio	106
Canada Pacific	238
Orientbahnen Betriebs-Ges.	154
Ital. Meridionalbahn	116
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	159⅞
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	81,70
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	90¾
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	172¾
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	226¾
Deutsch-Luxemb. V.	185⅜
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	187½
Laurahütte	174⅜
Oberschles. Eisenindustrie	85½
Phönix Akt.	256⅛
Rhein. Stahl	168⅝
Rombacher Hütte	178½
Gelsenkirchen	199⅜
Harpener	199
Große Berliner Straßenbahn	186¼
Hamburger Paketfahrt	137½
Hansa Dampfschiffahrt	223¼
Nordd. Lloyd	106¼
Trust Dynamit	188½
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	179¼
Siemens & Halske	236¾
Otavi	95

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	81,00G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,75G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,40G
3½	do. v. 1904	—	—	88,30b
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,80G
4	do. do. 1893	—	—	95,40G
4	do. do. 1897	—	—	95,40G
4	do. do. 1902	—	—	95,40G
4½	do. do. 1908	—	—	101,25B
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00G
4	do.	—	—	96,00B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	96,00G
4½	do.	—	—	100,60G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,75G
4	do.	—	—	100,50G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	187,00G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7 10/21	10 10/21	227,50G
	do. do. Lit. B.	10½	11½	240,00G
	Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	162,25G
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	113,00G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,25G
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	155,10G
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	140,50G
	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	207,50G

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	136,00b
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Börstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	11,00G
do. do. Vorz.	0	0	40,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	131,00G
Glauziger Zuckerfabrik	14	15	157,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	15	144,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	142,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	226,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	185,50G
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	10	165,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	90,00B
Mansfelder Kuxe	0	10 M	795G
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	95,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	172,00B
Thüringer Gas	16	16	273,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	142,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	142,50G
Zeitzer Paraffin	10	10	195,00G
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	164,00G
Pinkau & Co.	17	10	190,00G
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	7	109,00G
Hartmann Maschinen	10	5	154,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	342,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	5	—,—
do. Vorzugs-Aktien	7½	5	—,—
Kunstanstalt B. Gross	8	9	129,50G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 28. März 1912.

Tendenz: ruhig.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	86%	88%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	11000	11650
Beienrode	6800	7100
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	108%	110%
Bruckdorf-Nietleben	——	3600
Burbach	14800	15300
Carlsfund	6800	7000
Carlshall	1825	1875
Desdemona	——	——
Deutschland	4800	4900
Einigkeit	6700	6800
Friedrichshall-Aktien	129%	131%
Glückauf-Sondershausen	20000	21000
Grossherzog von Sachsen	9850	9900
Günthershall	5225	5275
Hallesche Kaliw.-Aktien	70%	72%
Hannov. Kali-Aktien	270	325
Hansa-Silberberg	7600	7700
Hattorf-Vorz.-Aktien	130%	132%
Heiligenroda	9600	9700
Heimboldshausen	——	200
Heldburg-Aktien	69%	70%
Heldrungen I	1225	1300
Heldrungen II	1250	1300
Hermann II	1900	1950
Humboldt-Kohlen	1475	1550
Immenrode	4900	5000
Johannashall	5100	5200
Krügershall	129½	131%
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	115%	116%
Regiser Braunkohlen	3025	3100
Rothenberg	3250	3325
Sachsen-Weimar	7900	8050
Steinförde	78%	79%
Salzmünde	6850	6950
Siegfried I	6550	6750
Teutonia	85%	87%
Thüringen	4000	4200
Wilhelmshall	10800	11100

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0007

Grösste Auswahl in Foulard- und Bast-Seide,
nur Neuheiten in Lyoner Garantie-Seide.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Gr. Steinstr. 88.
Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Gold- u. Silberwaren
hochaparte Konfirmationsgeschenke empfiehlt in grösster Auswahl
Bruno Klinz, Goldschmied, Grosse Ulrichstrasse 41, gegenüber Brummer & Benjamin.
— Mitgl. d. R.-Sp.-V. —

Martinsberg 4 hochher. schattige I. Etage, elektr. Licht, Zentralheizung, ist sofort oder später zu **vermieten.** Näheres daselbst beim Hausmann. [5457

Rich.-Wagnerstr. 28 I hochp. 6—7 Z. (1 Mant.), Mädch.-Z., reichl. Zub., Veranda, Garten, kein Gegenüber, ruh., ang. Wohn., 1.10. Näh. vorn.

Schön möbl. Zimmer
sof. zu verm. Fleischerstr. 19 II.

Möbeltransporte
übernimmt bei sachgemäßer Bedienung zu soliden Preisen
C. H. Kretzschmar,
Königstraße 70. [4385

Geldverkehr

70000 Mk.,
4½% an sofort **gesucht.** Taxe 150000 Mk. Off. u. **O. 2766** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Wollene gestrickte Golf-Jacken
(weiß und farbig) [3920
für **Damen und Mädchen.**
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Fertiggenähte Inletts,
echtfarbige, ausgeprobte Qualitäten, in großer Auswahl.
Albert Hammer, Geiststraße 52.
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Schülerinnen oder **junge Mädchen,** welche Handarbeitsstunden besuchen, finden frdl. Aufnahme mit Pension. Offert. erb. u. **Z. k. 6433** an die Exped. d. Ztg.

Ein durch den Tod seines Vaters mittellos gewordener Cand. jur., im Norden der inneren Stadt wohnend, der jetzt mit den Vorarbeiten zum Referendar-Examen beschäftigt ist, bedarf noch für einige Wochentage eines
Privat-Freitisches.
Edlen Familien, denen eine derartige Wohltätigkeit eine Freude ist, erbietet sich zur Vermittelung **Oberpf. Lemme,** Herderstr. 10 I.

Moderne Sprachen
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion:
Miss Alexander.
Telephon 1737. [1074

Englisch u. Französisch
L. v. Roenne, Ulestrasse 14.

Verlobungsringe.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstr. 5471)

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Frl. Gutti v. Blücher mit Oberleutnant a. D. Victor von Taffert (Quitzenow—Dammerezes).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ernst Gorgaß (Bahnhof Gisen). Hrn. Willi Ludewig (Aschersleben).
Gestorben: Hr. Amtsvorsteher a. D. Hermann Wendenburg (Meuschau). Hr. Landwirt Wilhelm Bauermeister (Wahlstorf). Hr. Landwirt Adolf Bammel (Rövitz). Hr. Malermeister Heinrich Kleiner (Quedlinburg). Hr. Rentier Ludolf Schröder (Welbsleben). Frau Luise Schmidt geb. Schäfer (Jonitz).

Tapeten :: :: Linoleum
vorteilhafteste Bezugsquelle
1569]
Walter Sommer,
Leipzigerstr. 32.
Grosses Lager.
Reiche Auswahl.
Hausbesitzern stets besondere Vorteile.
Verlangen Sie Musterkarten.
Telephon 3362.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstraße 8. — Tel. 2308. —

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt.
Sofort trocknend u. geruchlos.
Leicht anwendbar.
Gelbbraun, eichen, mahagoni, nussbaum.
Heimbold & Co., M. Weitsgott Nachf.

25jähriges Geschäfts-Bestehen.

Nie wiederkehrende Kauf-Gelegenheit!

Anlässlich meines **25jährigen Geschäftsbestehens** sind mir von seiten meiner Lieferanten grosse Posten

Haare allererster Qualität
weit unter dem bisherigen Preise

abgelassen worden. Um diese günstige Gelegenheit auch meiner werten Kundschaft zugute kommen zu lassen, verkaufe ich

vom 29. März bis 9. April (3. Oster-Feiertag)

Zöpfe, Unterlagen u. Lockentuffs
zur Hälfte des bisherigen Preises.

Alle Gegenstände sind mit den früheren festen Preisen versehen, worauf ich **50% Rabatt** gewähre.

Nie wiederkehrende Kauf-Gelegenheit zu fabelhaft billigen Preisen.

J. Wrycza, Haar-Industrie.
Halle a. S., Leipzigerstr. 23, dicht neben dem Leipziger Turm. Telefon 1710.

Für Freitag und Sonnabend
empfehle:

		Mark
kernigen Schmeer v. frisch. Schlachtg.		Pfd. 0.75
ff. Leberwurst		„ 1.00
ff. magerfl. Rotwurst	nach hausschl. Art	„ 0.90
ff. Knackwurst	aus nur pr. Schweinefl.	„ 1.20
ff. Schlackwurst	aus nur pr. Schweinefl.	„ 1.50
ff. Mettwurst	nach Braunschweiger Art	„ 1.00

Besondere Spezialität:
Ital. Salat, div. Braten, ff. Zungenwurst, Jagdleberwurst, Presskopf, gek. u. rohen Schinken.
Morgens warmes Pökelfleisch u. abends warme Knobl.-Wurst.
Ausserdem **sämtliche Fleischwaren** in nur Prima-Qualität.
Paul Bauermann,
Telephon 1223. Marktplatz 20.

Radfahrerkarten
empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung.
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.
Telephon 155 u. 158.

Eine Milliarde Mark
überschreitet 1912 der Versicherungsbestand der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
gegründet 1830.
Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit :: Unverfallbarkeit :: Weltpolice. ::
Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11, Johannes Erbss, Generalagent, Dorotheenstr. 1. [250

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe gutkochende [1684
Linsen,
per Ztr. Mk. 13.50, bei Posten billiger. **Edmund Heinrich, Schotteren,** Bez. Halle a. S. Telephon 6.

Verlangte Personen

Rentmeister,
Guts- u. Amtssekretär, verheir., kaufm. gebildet, für größ. Herrschaft mit Industrie der Provinz Sachsen, **firm in doppelt. Buchführung, Schreibmaschine, flott. Korrespondent, Stenographie,** möglichst zum 1. Mai cr. **gesucht.** Bewerber in mittleren Jahren, denen langjährige la-Referenzen zur Verfügung stehen, wollen Gehaltsanspr., beglaub. Zeugnisabschriften nebst Photographie baldmöglichst einsenden unter Chiffre **A. D. 348** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [5406

Gesucht
für ein erstes **Kolonialwarengeschäft** en gros **junger Mann,** der Lehrzeit beendet hat oder beendet. Off. u. **M. B. 4100** bef. **Rudolf Mosse, Breslau.** [5482

Gesucht
besseres, zuverlässiges **Alleinmädchen,** das kochen kann, in kinderlosen Offiziershaushalt zum 1. 5. evtl. früher. Offert. unter **V. M.** Hotel Kaiser Wilhelm. [1746

Kochfräulein das schneid. kann, und **Mädchen** für alles zum 15. April nach Halle **gesucht.** Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an [1690
Frau v. Schaewen, Rastatt.

Suche zum 15. 4. auf ein mittleres Gut ein nicht zu junges
Mädchen,
welches sich im Kochen sowie Haushalt ohne gegenseitige Vergütung vervollkommnen möchte. Familienanschluß wird gewährt. **Frau W. Schroeter, Klein-Baischleben** b. Cöthen. [1756

Personen-Angebote

Ein älterer Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht auf ein. mittl. oder größerem Gute **Stellung** als
Hofaufseher.
Derselbe übernimmt auch die Reparaturen der Stellmacherarbeit. Offert. erb. u. **Z. I. 6432** an die Exped. d. Ztg. [5472

Meine Wohnung befindet sich jetzt ebenfalls **Wettinerstr. 27** Ecke Händelstrasse.
Dr. Kober, Arzt. Sprechzeit 8—10, 3—4.
— Fernruf 2167. —

Am Riebeckplatz, Ecke Landwehrstrasse 25, ist wegen Versetzung des Herrn Hauptmann von Hartwig dessen seit 6 Jahren bewohnte **herrschaftl. II. Etage** per **April. Juli,** eventl. **Oktober** anderweit **zu vermieten.** Besichtigung täglich. Näheres daselbst und [5390
Kontor H. Windesheim & Co., Eing. Franckestrasse.

Geb. ältere Wirtschafterin mit guten Zeugnissen sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung zur selbst. Führung eines kl. Haushaltes oder auf Gut. Gefl. Offerten sub Z. n. 6414 an die Exped. d. Ztg. [1628

Wohnung von 9—10 Zim., möglichst mit Garten, z. 15. April **gesucht.** Angeb. m. Preisang. an **v. Schaewen, Rastatt.** [1689

Mietgesuche

Zum 1. April gesucht
Wohnung, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizung und kleinem Garten, mögl. auch Stall für zwei Pferde am Hause oder in nächster Nähe Gegend Kaiserplatz. Angebote unter **H. K. 36 Hauptpostlagernd.**

Wohnung gesucht,
6—7 Zimmer, Mädchen- u. Burschen-Gelaß, Stall f. 2—3 Pferde. Nähe Kaiserplatz oder Wettiner Platz bevorzugt. Offert. unter **V. M.** Hotel Kaiser Wilhelm. (1745

Vermietungen

Magdeburgerstraße 60
herrsch. Wohn., **5 Zimm., reichl. Zubehör,** sof. od. später. Daselbst **5 Part.-Räume** 1. 10. als Geschäftsräume resp. Wohng. zu verm.

Seebenerstr. 9
(gegenüber Bürgerpark)
herrsch. Wohnungen, 1000—1200 Mk., sofort od. 1. 4. zu vermieten durch **Oskar Knoche, Krausenstr. 27.**

Kaiserstr. 6
I. Etage, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, neuzeitl. eingerichtet, 1. Okt. an ruh. Mieter **zu vermieten.** Näheres II. Etage.

Am 26. März d. Js. verschied im 72. Lebensjahre zu Bad Oeynhausen der

Königl. Generalmajor z. D. Herr Schultzen,
Ritter des Eisernen Kreuzes und anderer Orden.

Das Offizierkorps verliert in ihm einen hochverehrten früheren Kommandeur, der vom 25. März 1886 bis 29. Januar 1889 an der Spitze des Landwehrbezirks gestanden und sich durch ausgezeichnete Charaktereigenschaften, ritterliche Gesinnung und hervorragenden Sinn für Kameradschaft die Liebe und Verehrung seiner Untergebenen im höchsten Maße erworben hat.

Der Entwickelung des Kriegervereinswesens innerhalb des Landwehrbezirks war der Verstorbene ein eifriger Förderer.

Das Offizierkorps wird das Andenken an den Entschlafenen allezeit in höchsten Ehren halten.

Halle a. S., den 28. März 1912.

Im Namen des Offizierkorps und der Mitglieder der kameradschaftlichen Vereinigung des Landwehrbezirks Halle a. S.
Rübesamen,
Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Naumburger und das Oberlandesgericht.

Da die Räume des Oberlandesgerichts in Naumburg den infolge der wachsenden Geschäfte gestiegenen Bedürfnissen nicht mehr genügen, wird über kurz oder lang ein umfassender Um- und Erweiterungsbau erfolgen müssen. Die Stadtbehörden haben daher beschlossen, dem Justizfiskus für die Bauzeit ein von der Stadt zu errichtendes Gebäude zur Verfügung zu stellen, das diese dann später für eigene — vielleicht Schul- — Zwecke verwenden kann.

Der Kreistag des Kreises Heiligenstadt

beschloß, die Hälfte der Ueberschüsse der Kreissparkasse vom letzten Rechnungsjahre mit 63 359 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden. U. a. sollen gegeben werden 16 359 Mk. zu Wege- und Brückenbauten an die Gemeinden, 3000 Mk. zum Bahnbau Heiligenstadt—Schwebda, 2000 Mk. zur Aufforstung der Kreisländereien bei Röhrig, 1000 Mk. für Beihilfen zur Anlegung von Musterweiden, 1000 Mk. zur Einrichtung von Haushalts-Wanderkursen, 820 Mk. zur Einrichtung eines Arbeitsnachweises, 800 Mk. zur Unterstützung ländlicher Fortbildungsschulen, 1000 Mk. für Zwecke der Jugendpflege, 1500 Mk. zur Unterhaltung der neuerrichteten Stelle eines landw. Kontrollbeamten, 3000 Mk. für die Gemeinden zur laufenden Unterhaltung der Wege usw. Der Voranschlag der Kreis-Kommunalkasse für das Rechnungsjahr 1912 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 170 450 Mark festgesetzt. An Kreissteuern werden wie bisher 40 Prozent erhoben. Bei der Etatsberatung teilte der Vorsitzende mit, daß infolge der Dürre des vorigen Jahres die jungen Aufforstungen, die der Kreis zur Schaffung eines Kreiswaldes seit einigen Jahren vorgenommen hat, außerordentlich gelitten haben. Die jungen Kulturen sind zu etwa 60 Prozent, Weißerlen sind total verloren gegangen. Die Jugendpflege will der Kreis fördern durch Unterstützung der Gemeinden bei Anlegung von Spielplätzen usw. Schließlich beschloß der Kreistag, beim Kriegsministerium vorstellig zu werden, daß Heiligenstadt wieder Garnison erhält.

Beanstandete Kreis-Umsatzsteuer.

Das etwa 1500 Morgen große Rittergut Gentha bei Jessen ist im November v. J. samt totem und lebendem Inventar für den Preis von 400 000 Mk. in den Besitz des Bankiers Erich Schmidt in Berlin übergegangen. Der bisherige Besitzer, das Bankgeschäft Merzdorf & Co., G. m. b. H. in Magdeburg, ist darauf vom Kreisausschusse des Kreises Schweinitz zu einer Umsatzsteuer von 3500 Mk. herangezogen worden. Damit erklärte sich die Gesellschaft nicht einverstanden und erhob Klage im Verwaltungsstreitverfahren, mit der Begründung, daß der Grundstückswert des Gutes nur auf 200 000 Mk. zu bemessen sei, der Rest der Kaufsumme entfalle aufs Inventar. Der beklagte Kreisausschuß wandte demgegenüber ein, daß das Gut ziemlich devastiert gewesen sei, und daß das Inventar höchstens auf 50 000 Mk. geschätzt werden könne, so daß also 350 000 Mk. als Preis für den Boden gezahlt worden seien. Da sich auch das vom Amtmann Gröbler-Halle eingeholte Gutachten in diesem Sinne aussprach, wies der Bezirksausschuß die Klage ab.

Ländliche Bauten und Verunstaltungsgesetz.

Der Handelsmann Ernst Landgraff in Döllnitz hatte im Herbst 1909 einen Antrag auf Genehmigung eines Ueberbaues über die Toreinfahrt zu seinem Grundstücke gestellt. Der Amtsvorsteher versagte die Genehmigung, einmal, weil die Oeffentlichkeit der Straße, auf die die Toreinfahrt mündet, nicht feststand, dann aber, weil er in dem geplanten Ueberbau eine gröbliche Verunstaltung des Straßenbildes erblickte. Von dem Kreisausschusse des Saalkreises wurde das Gesuch gleichfalls abgelehnt. Der Bezirksausschuß als Berufungsinstanz setzte die Sache aus, bis über die Frage der Oeffentlichkeit des Weges in einer anderen Streitsache entschieden wäre. Da das Ober-Verwaltungsgericht inzwischen endgiltig bestätigt hat, daß der sogenannte „Schulplatz" in Döllnitz als öffentlicher Weg anzusehen sei, wurde jetzt über die Klage weiter verhandelt. Von dem Vertreter des Klägers wurde geltend gemacht, daß der geplante Ueberbau an sich wohl kein architektonisches Kunstwerk darstelle. Das könne aber auch nicht verlangt werden, zumal die ganze Gegend nicht reizvoll aussehe. Der Bezirksausschuß schloß sich diesen Ausführungen an und erkannte auf Erteilung der Baugenehmigung.

Aus dem Anhaltischen Landtage.

Aus Dessau war uns berichtet worden, daß der Herzogliche Staatsminister Laue im dortigen Landtage gesagt haben solle, er halte die Wehrvorlagen „kaum für ausreichend". Diese Nachricht ist, wie das W. T.-B. jetzt meldet, unzutreffend. Vielmehr habe die Erklärung des Staatsministers den Zweck gehabt, der Agitation gegen militärische Maßnahmen entgegenzutreten und darauf hinzuweisen, daß die Wehrvorlagen keineswegs als zu weitgehend angesehen werden könnten. Er habe aber ausdrücklich hinzugefügt, daß in dieser Frage das fachmännische Urteil der maßgebenden amtlichen Stellen im Reiche und in Preußen entscheidend sein müsse.

Einkommensteuerveranlagung in Anhalt.

Nach der amtlichen Zusammenstellung der Einkommensteuerveranlagung für das Jahr 1911/12 im Herzogtum Anhalt beträgt die Zahl der Steuerpflichtigen insgesamt 86 949 (86 668 im Vorjahre), die mit einem Gesamteinkommen von 165 213 500 Mk. (161 697 600 Mk.) zur staatlichen Einkommensteuer herangezogen wurden, so daß sich das steuerpflichtige Einkommen um 3 515 900 Mark erhöhte. Auf die Gruppe der natürlichen steuerpflichtigen Personen entfielen 86 391 Steuerpflichtige (86 135) mit einem Gesamteinkommen von 147 774 950 Mk. (144 454 900 Mk.). Interessant ist die Tatsache, daß sich im Vergleich zum Vorjahre die Zahl der Steuerpflichtigen in der niedrigsten Steuergruppe verminderte, während sie in den nächstfolgenden stieg. So versteuerten diesmal ein Einkommen von 600—1200 Mark 45 405 Personen (46 722), 1200—2000 Mk. 26 125 Personen (24 956), 2000—3000 Mk. 7265 Personen (7001), 3000—5000 Mk. 4469 Personen (4396), 5000—10 000 Mk. 2177 Personen (2110), 10—20 000 Mk. 618 Personen (614), 20—50 000 Mk. 232 Personen (242), 50—100 000 Mk. 68 Personen (71), über 100 000 Mk. 32 Personen (23). Das höchste steuerpflichtige Einkommen in der Gruppe der natürlichen Personen betrug 1 332 000 Mk. (1 181 000 Mk.). — In der Gruppe der juristischen steuerpflichtigen Personen waren 558 Steuerpflichtige (533) zu verzeichnen. Hiervon hatten 149 (132) ein Einkommen von 600—1200 Mk., 101 (101) von 1200 bis 2000 Mk., 62 (55) von 2000—3000 Mk., 63 (61) von 3000 bis 5000 Mk., 61 (56) von 5000—10 000 Mk., 34 (39) von 10 000 bis 20 000 Mk., 36 (38) von 20—50 000 Mk., 22 (19) von 50—100 000 Mark und 30 (32) von über 100 000 Mk. In dieser Gruppe betrug das höchste Einkommen 5 235 000 Mk. (5 481 000 Mk.).

Bismarckkommers auf dem Kyffhäuser.

Am 1. April, dem Geburtstage des Altreichskanzlers, soll zu seinem Gedächtnis auf dem Kyffhäuser ein Bismarck-Kommers stattfinden.

Hauptversammlung des Verbandes Thüringer Industrieller.

Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes Thüringer Industrieller soll am 8. und 9. Juni in Eisenach abgehalten werden.

Unglücks-Chronik.

Aus Döllnitz (Saalkreis) wird uns geschrieben: Der siebenjährige Sohn des hiesigen Einwohners H. vergnügte sich mit der vierjährigen Tochter des Sattlermeisters Kl. hier in der elterlichen Wohnung beim Spiel; dabei fanden sie einen geladenen (!) Revolver. In seiner Unkenntnis legte der Knabe die Waffe auf den Kopf der Spielgefährtin an und drückte los. Der Schuß krachte; doch war die Patrone zum Glück mit Schrotkörnern geladen, die der bedauernswerten Kleinen in die Stirn und obere Schädelpartie drangen. Die Augen blieben glücklicherweise unverletzt. Die Verwundung ist immerhin eine erhebliche, so daß nach Anlegung eines Notverbandes die Ueberführung nach einer Halleschen Heilanstalt notwendig wurde. Operativ wurden verschiedene Schrotkörner entfernt, doch blieben noch verschiedene in den Schußkanälen sitzen.

Beim Spielen am Ufer der Saale ist der sechsjährige Sohn des Schlossers Hercher in Jena in den Fluß gefallen und ertrunken.

Der Geschirrhalter Johannes Tanz in Eisenach stürzte auf der Straße so unglücklich von seinem Wagen, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und bald darauf starb.

Durch Einatmen giftiger Kohlengase ist der Einwohner Joh. Rautenstrauch in Breitenworbis (Eichsfeld), der auf dem nahen Kaliwerk den Posten des Wächters versah, zu Tode gekommen.

*

g. **Dieskau** (Saalkreis), 27. März. (Jugendturnen.) Der hiesige, auf nationalem Boden stehende Turnverein hat eine Knaben-Turn-Abteilung ins Leben gerufen, die bereits 22 Mitglieder zählt.

g. **Lochau** (Saalkreis), 27. März. (Konfirmation.) Bei der am vergangenen Sonntag in hiesiger Kirche stattgefundenen Konfirmation wurden 13 Knaben und 13 Mädchen konfirmiert. Zur Parochie gehören außerdem noch die Ortschaften Wesenitz und Pritschöna.

g. **Beesen**, 27. März. (Gemeindevertreterstichwahl. — Kartoffel-Einkaufs-Vereinigung.) Am Sonnabend stand Termin an zur Vornahme der Stichwahl zwischen den Herren Gutsbesitzer Ratsch und Färbereibesitzer Spengler; ersterer ging aus der Wahl der 2. Abteilung als Gemeindevertreter hervor. — Am vergangenen Sonntag ist hier im Gasthause des Herrn Ochse eine Kartoffel-Einkaufs-Vereinigung für Beesen und Umgegend gegründet worden.

— **Stedten** bei Eisleben, 27. März. (Zu dem Raubmord), über den wir bereits in Nr. 148 der „Hall. Ztg." berichteten, wird dem „Eisl. Tgbl." noch folgendes mitgeteilt: Der Mörder ist ein Verwandter der Frau Schumann, mit Namen Emil Rabenalt, gebürtig aus Oberfarnstedt bei Querfurt, und steht im Alter von 26 Jahren. Er hat, nachdem er zuvor Mittagbrot mit gegessen hatte, die Frau überfallen und mit drei Tischmessern, wovon zwei zerbrochen aufgefunden wurden, unzählige Stiche und Schnitte im Gesicht und am Kopfe beigebracht; auch scheint er sich eines Stuhles als Waffe bedient zu haben. Nach der Tat stahl er aus einer Kassette zwei Hundertmarkscheine und 10 Mark in Gold. Mit Hilfe des herbeigeholten Polizeihundes aus Erdeborn wurde festgestellt, daß der Mörder zunächst den Weg nach Unterröblingen eingeschlagen hatte. An einem Busche fand man eine mit Blut getränkte Zeitung. Dann wies die Spur nach Oberröblingen, von wo aus der Täter anscheinend in der Richtung nach Halle zu gefahren ist. Obwohl die Polizei sofort verständigt wurde, konnte die Festnahme des Mörders noch nicht erfolgen.

Webau, Kr. Weißenfels, 27. März. (Nicht melden!) Es wird uns geschrieben: „Durch falsche Angabe des Gehalts im Vakanzenanzeiger veranlaßt, laufen schon jetzt, selbst aus anderen Provinzen, Anfragen wegen der erledigten Pfarrstelle ein. Die Verhältnisse sind völlig unklar, die Stelle wird minimal, wenn nicht das Schuldbuch wenigstens teilweise Ersatz zu leisten gezwungen werden kann. Eine Auseinandersetzung mit der Tochtergemeinde Granschütz, die bisher von Webau-Rössuln eine reiche Mitgift empfängt, ist Vorbedingung und sehr schwierig. Meldungen und Vorstellungen sind verfrüht und jedem Bewerber nur schädlich. Das Patronat wünscht sie nicht, der Verwalter des Pfarramts hat weder Zeit noch Lust, alle Anfragen wohl gar ausführlich zu beantworten."

(·) **Steuden**, 27. März. (Wahlen. — Einweihung.) Bei den Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung wurden in der 1. Klasse Rentier Fröbe, in der zweiten Gastwirt Kögel, in der dritten Landwirt Saalfeld wiedergewählt. — Eine besondere Feier beging gestern unsere Gemeinde, da der neuangelegte Wallichplatz fertig gestellt ist. In der Ansprache des Ortsgeistlichen, Pastor Buse, wurde der Dank ausgesprochen der Gemeindevertretung und dem Ortsvorsteher John für die sinnige Art der Anlage, Herrn Kögel und Lehrer Lehmann für Plan und Zeichnung und viele selbstlose Arbeit und Herrn Kaiser, der den Erinnerungsstein besorgt und herbeigeschafft hat. Die Anlage, eine Zierde des Ortes, hat in der Mitte einen gewaltigen Erinnerungsstein mit Tafel, der von Rosen und einem Eisengitter eingeschlossen ist. Auf dem Platze sind vielerverschiedenartige Bäume und Sträucher angepflanzt.

— **Merseburg**, 27. März. (Städtisches.) Die Stadtverordneten beschlossen die Umwandlung der hiesigen höheren Knaben- und Mädchenschule in eine Mittelschule. Als fremdsprachlicher Unterricht wird französisch eingeführt. — Die neue Marktordnung wurde genehmigt.

Merseburg, 28. März. (Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.) Der Zweigverband Merseburg der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz veranstaltete am Mittwoch einen Unterhaltungsabend im neuen Schützenhaus, zu dem Vertreter der Behörden und Abordnungen der Sanitätskolonnen aus den Nachbarorten, namentlich von Halle und Weißenfels, erschienen waren. Im Mittelpunkt des schön verlaufenen Abends stand die erste Aufführung eines vieraktigen Lustspiels, das zwar zu diesem Feste gedichtet war, aber doch so weit über die üblichen Dilettantenstücke ähnlicher Veranstaltungen hinausragt, daß auch an dieser Stelle einiges Nähere über das Lustspiel selbst am Platze erscheint. Der Dichter dieses netten Lustspiels, „Des Liebesbriefes", ist Professor Friedrich Fischer, Oberlehrer am hiesigen Domgymnasium, der durch sein literarisches Wirken schon vielfach an die Oeffentlichkeit getreten ist und sich auch als Ruhmessänger Friedrichs des Großen einen klangvollen Namen gemacht hat. Dieses Lustspiel, „Der Liebesbrief", Friedrich Fischers neuestes Werk, nimmt seinen Stoff aus den gutbürgerlichen Kreisen, die ihre freie Zeit der menschenfreundlichen Arbeit der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz widmen. Gelegentlich eines Automobil-Unglücksfalles kann der Held des Stückes den unverletzten Vater seiner Auserwählten vom Tode retten. Da sich der Held selbst hierbei eine lebensgefährliche Verletzung zuzieht, so ist die Dankbarkeit des Vaters noch größer, sie führt dann auch zur glücklichen Lösung: zur Verlobung, der früher namentlich die gesellschaftsstolze Mutter der Auserwählten entgegengetreten war und einen Bruch der früher guten Beziehungen der beiden Verliebten herbeigeführt hatte, in dem ein angeblicher „Liebesbrief" eine wichtige Rolle spielte. Das Stück trifft aus sicherer Beobachtung heraus namentlich die Sprache der Leute, die zur Sanitätskolonne gehören, in wirklicher Lebenswahrheit und ist mit seinen Humorvollen, heiteren Szenen weit mehr als eine Gelegenheitsarbeit, die sich auch ihren Platz in Theatern behaupten würde, die vorzugsweise das neuere Lustspiel pflegen, zumal wenn die Dialogpartien hier und da noch etwas gekürzt würden. Die Charakterzeichnung der Personen zeigt die feine Menschenkenntnis des Verfassers, der Regie stehen keine Hindernisse im Wege. Die Uraufführung mit den freiwilligen Kräften verlief sehr schön und wirkungsvoll. Der Autor wurde am Schluß lebhaft gerufen und gefeiert. Wir wünschen dem netten Lustspiel einen guten, erfolgreichen Lebensweg. (Das Stück ist übrigens als Manuskript gedruckt, mit vorteilhaften Bedingungen zur Aufführung zu erwerben und im Villanostraverlag in Merseburg erschienen. D. Red.)

× **Weißenfels**, 27. März. (Die Stadtverordnetenversammlung) genehmigte in ihrer heutigen Sitzung für die Herstellung eines Entwässerungskanals für die Beuditzwiesen eine Summe von 9960 Mk. — Zur Errichtung einer mit Arbeitsnachweis verbundenen Arbeitsstätte vom 1. Juli d. Js. ab sind 7800 Mark Kosten erforderlich. Eine Kommission wird noch eingehender über die Angelegenheit beraten.

≙ **Freyburg** (U.), 27. März. (Vorjährige Hitze und Obstbau.) In den hiesigen Obstanlagen macht man jetzt die Beobachtung, daß infolge der großen Hitze des vorigen Sommers vielfach die Johannisbeer- und Stachelbeersträucher vertrocknet sind, so daß sie herausgehackt werden müssen.

— **Großquenstedt** (Kr. Halberstadt), 27. März. (Moderne Kinder.) In der Familie des in Nienhagen beschäftigten, hier wohnhaften Arbeiters C. ereignete sich ein beklagenswerter Vorfall. Als die Frau das Mittagessen für sich und ihre Kinder auftragen wollte, entstand unter den beiden ältesten Knaben eine kleine Balgerei, wobei die Mütze des einen in die Suppe fiel. Deshalb von der Mutter gezüchtigt, äußerte der Zwölfjährige, daß er sich das Leben nehmen werde. Er machte seine Worte zur Gewißheit und erhängte sich im Wirkschen Schafstalle. Nur mit großer Mühe konnte der zehnjährige Bruder von einem gleichen Vorhaben abgehalten werden. — Ein trauriges Zeichen der Zeit.

— **Halberstadt**, 27. März. (Weitere Pockenerkrankungen.) Zu den bereits gemeldeten Pockenerkrankungen ist zu berichten, daß in letzter Nacht noch drei polnische Arbeiterinnen an den Pocken (Blattern) erkrankt sind. Auch diese sind unter den größten Vorsichtsmaßregeln im Krankenhause untergebracht worden.

* **Torgau**, 27. März. (Vom Kgl. Hauptgestüt Graditz.) Heute wurden die Pferde des Rennstalls des Kgl. Hauptgestüts Graditz, etwa 20 Stück, nach der nahegelegenen Bahnstation Zschackau gebracht, wo sie in einen Sondergüterzug verladen wurden, um nach ihrem Standquartier während der Rennsaison in Hoppegarten übergeführt zu werden.

W. **Gotha**, 27. März. (Verkauf des Staatsgutes Wannigsroda.) Der Gothaische Landtag hat heute nachmittag eine Sitzung abgehalten, in der gegen die Stimmen der Sozialdemokraten der Verkauf des Staatsgutes Wannigsroda in kleinen Parzellen beschlossen wurde. Das Restgut erwirbt für 105 000 Mk. Landwirt Kellner aus Großgottern.

W. **Ludwigstadt**, 27. März. (Die Porzellanfabrik eingeäschert.) Gestern früh gegen 5 Uhr brach in der hiesigen Porzellanfabrik Feuer aus. Durch die isolierte Lage des Fabriketablissements war es unmöglich, Wasser zu Löschzwecken herbeizuschaffen, so daß die ganze Fabrik ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden ist ziemlich groß; die Ursache des Brandes ist bisher unbekannt geblieben.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

In meinen sämtlichen Filialen **Freitag,** Sonnabend u. Sonntag erhält jede Hausfrau bei Einkauf von **1 Pfund Knäusels Tafelgöttin** allerfeinsten, unübertroffenen Molkerei-Butter-Ersatz Margarine **1 Pfund National vollständig gratis** siehe Annonce betreffs National in dieser Zeitung.

Freitag 5⁰ U. Eröffnung meiner neuen Filiale: **Große Steinstraße 58**

Albert Knäusel Schmeerstr. 21 | Jägergasse 2 | Leipzigerstr. 72 | Bernburgerstr. 15 | Goethestr. 9 | Merseburgerstr. 8 Ecke Königstr. | Von Freitag ab: Gr. Steinstr. 58.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 19. bis 25. März wird der „Berliner Börsen-Ztg." u. a. aus Magdeburg geschrieben: Während der ersten Hälfte der Berichtszeit hielt sich der geschäftliche Verkehr in sehr engen Grenzen. In der zweiten Hälfte hat dann das Geschäft an Lebhaftigkeit gewonnen, ohne jedoch mäßige Grenzen zu überschreiten. In Nacherzeugnissen waren die Zufuhren klein, Hauptkäufer dafür waren die Raffinerien. Gegenüber dem Stand am vorigen Montag weisen greifbare Zucker sowie Nacherzeugnisse einen Verlust von 60—50 ₰ die 50 Kilogramm auf, während neue Ernte etwa 20 ₰ die 50 Kilogramm einbüßte. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. 14,90—15,10 ℳ, Kornzucker Grundl. 75 Proz. Rend. 11,50 bis 11,80 ℳ, beides ohne Sack, die 50 Kilogramm ab Station. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 98 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an; sonst meldeten: Hamburg 107 000 (Zucker aus erster und zweiter Hand), Braunschweig 24 000, Halle a. S. 35 000, Stettin 10 000, Breslau 83 000 und Danzig 40 000 Ztr. Raffinaden hatten fortgesetzt ruhige Märkte. Die Entwicklung des Terminmarktes brachte eine neue Enttäuschung. Der Hauptgrund der Schwäche lag in den fortgesetzten Glattstellungen von Mai-Lieferung, wodurch sich der Report gegen August-Lieferung nach und nach auf 30—22½ ₰ die 50 Kilogramm erweiterte, man wird damit rechnen müssen, daß der Report sich auf 30 ₰ vergrößert. Die Brüsseler Konvention ist nunmehr unter Dach und Fach gebracht. Das Kontingent für die nächste Betriebszeit beträgt 250 000 To. insgesamt. Rußland wird sich bemühen, davon soviel wie möglich auf September-Oktober-Lieferung nach England zu verkaufen. Im heutigen Markt rief die Annahme der Brüsseler Konvention durch den Reichstag bei den Outsidern, die noch immer eine Ablehnung der Forderungen Rußlands erwartet hatten, eine gewisse Verstimmung hervor, so daß dem Markte größeres Angebot in Mai-Lieferung zugeführt wurde. Die amtliche Preisfestsetzung ergab heute mittag für Kornzucker 88 Proz. Rend. die 50 Kilogramm fob Hamburg: März 14,95 ℳ Geld bis 15,05 ℳ Br., April 14,95 ℳ Gd., 15,00 ℳ Br., Mai 15,05 ℳ Gd., 15,10 ℳ Br., 15,12½—15,07½ ℳ bez., August 15,25 ℳ Gd., 15,27½ ℳ Br., 15,32½—15,30 ℳ bez., September 14,17½ ℳ Gd., 14,25 ℳ Br., Oktober 11,50 ℳ Gd., 11,52½ ℳ Brief, Oktober-Dezember 11,30 ℳ Gd., 11,35—11,32½ ℳ Br., November-Dezember 11,20 ℳ Gd., 11,25 ℳ Br., Januar-März 11,35 ℳ Gd., 11,40 ℳ Br. Das Hamburger Gesamtlager hat 2200 D.-Ztr. abgenommen gegen 10 100 D.-Ztr. Abnahme i. V.; das wirklich feste Lager hat sich um 2000 D.-Ztr. vermehrt, während es i. V. 1500 D.-Ztr. geringer wurde. Angekommen sind 76 300 D.-Ztr. ausschließlich Raffinaden, verschifft wurden 3500 D.-Ztr. Rohzucker und 75 000 D.-Ztr. Raffinaden.

Die englischen Märkte verkehrten in schwacher Haltung. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Beet 88 Proz. Rend., per cwt. März 14 sh. 9¾ d. Wert, April 14 sh. 10 d. Wert, Mai 14 sh. 11¾ d. Käufer, August 15 sh. ¼ d. Käufer, Oktober-Dezember 11 sh. 3¼ d. Käufer. Der Abschlag gegen die Vorwoche stellt sich auf 3 d. für laufende und auf 2 d. per cwt. für neue Ernte. Englische Raffinaden lagen meist sehr ruhig. Festländischer Granulated war träge und niedriger.

An Pariser Markt fanden sich auf die Erledigung der Verhandlungen in Brüssel sowie auf matte ausländische Berichte mehr Abgeber ein, so daß die Preise am Montag/Dienstag stark zurückfielen. Der Sonnabend verlief in behaupteter bis fester Haltung. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm: März 48,75 Fr. Abgeber, April 48,87½ Fr. Käufer, Mai-August 49,50 Fr. Abgeber, Oktober-Januar 36,87½ Francs Käufer. Gegen den vorigen Wochenschluß steht laufende Ernte 25, neue 12½ Cts. die 100 Kilogramm niedriger.

Der Prager Markt richtete sich in seinen Tendenzen nach den auswärtigen Plätzen, wobei die Preise für laufende Ernte 90, für neue Ernte 40 Heller die 100 Kilogramm einbüßten.

Der New-Yorker Markt war zuerst stetig, später willig zu nachgebenden Preisen, die Abschwächung beträgt 0,10 c. per lb. auf der ganzen Linie. April-Abladung wurde zum Wochenschluß zu 4,42 c. per lb., frei New-York, gehandelt.

Die Niederschläge in Deutschland waren allenthalben schwach, die Erdoberfläche hat zwar Feuchtigkeit, die unteren Erdschichten sind jedoch noch völlig trocken; hier eine Aenderung herbeizuführen, sind noch bedeutende Niederschläge erforderlich. Die Feldarbeiten sind an vielen Stellen aufgenommen. Die Wintersaaten sind überall gut durch den Winter gekommen, so daß größerer Rübenmehranbau hieraus nicht zu befürchten ist. Ein Gleiches melden die amtlichen Saatenstandsberichte aus Böhmen und Mähren. Der Mehranbau Böhmens wird jetzt mit 1 Proz. angegeben.

Dividendenvorschläge.

Hallesche Viehmarktbank-Aktiengef. 8 Proz. — Mühlenbauanstalt von Amme, Giesecke u. Konegen in Braunschweig wiederum 9 Proz. — Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft Colonia 465 ℳ für die Aktie (wie im Vorj.). — Rückversicherungs-A.-G. Colonia 100 ℳ für die alten Aktien (wie im Vorj.) und 50 ℳ für die neuen Aktien. — Deutsche Maschinenbau-Ges. in Duisburg 6½ Proz. (i. V. 4 Proz.). — Vereinigte Bautzner Papierfabriken Vorzugsaktien wieder 6 Proz., Aktien 0 (i. V. 3 Proz.). — Magdeburger Lebensversicherungsgesellschaft 21⅔ Prozent.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. 10 000 000 Mark 4% Pfandbriefe Reihe 9, Rückzahlung vom Jahre 1922 ab zulässig, der Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden. 2. 20 000 000 Mark 4% Hypothekenpfandbriefe (Abteilung 20) frühestens rückzahlbar zum 1. April 1922 der Deutschen Grundkredit-Bank zu Gotha.

Vom Stahlwerksverband.

Wie die „Kölnische Ztg." hört, ist zwischen der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft und der Firma Thyssen & Co. ein Abkommen bezüglich ihrer künftigen Beteiligung in den Produkten A am Stahlwerksverband zustande gekommen. Damit sind die Bemühungen um die Erneuerung des Stahlwerkverbandes ein gutes Stück vorwärts gekommen.

*

= **Deutsche Grundkredit-Bank.** Laut Bekanntmachung im Inseratenteil der heutigen Nummer unseres Blattes wird am Dienstag, den 2. April d. Js., ein Teilbetrag von 10 000 000 Mk. der an der Berliner Börse zum Handel gelangenden 20 000 000 Mark 4 proz. Hypotheken-Pfandbriefe der „Deutschen Grundkredit-Bank" Abt. XX, frühestens rückzahlbar zum 1. April 1922, zum Kurse von 99,40 Proz. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Bekanntlich sind die Hypotheken-Pfandbriefe der Bank durch das Sachsen-Koburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche in diesen Herzogtümern für mündelsicher erklärt worden. Die „Deutsche Grundkredit-Bank" hat ein Aktienkapital von 18 000 000 Mk. An Dividende wurden für die Jahre 1907—1909 auf ein Aktienkapital von 15 000 000 Mk. je 8 Proz. und für 1910 und 1911 auf das erhöhte Aktienkapital von 18 000 000 Mk. je 9 Proz. verteilt. Der Pfandbriefumlauf der Bank betrug per 31. Dezember 1911 329 136 500 Mk. Als Zeichnungsstellen am hiesigen Platze fungieren: der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kämpf u. Co., K.-G. a. A. und dessen Filialen in Naumburg und Weißenfels; H. F. Lehmann und Reinhold Steckner.

Wegen aller weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Bekanntmachung selbst.

—y. **Privatbank zu Gotha.** Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 6⅔ Prozent.

—y. **Thüringische Landesbank in Weimar.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 9 Proz. festgesetzt. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß sich der Gesamtumsatz für die Monate Januar und Februar auf 78 Millionen Mark gegen 63 Millionen Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres beläuft.

—y. **Kommerz- und Diskontobank in Hamburg.** In der Generalversammlung wurde über die Aussichten mitgeteilt, man hoffe, wenn das Geschäftsjahr normal verlaufe, wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Die Geschäftsergebnisse des abgelaufenen Jahres 1911, des 57. Geschäftsjahres, in dem die Bank die erste Milliarde erreichte und überschritt, waren äußerst günstig und übertrafen in jeder Beziehung die der Vorjahre. Es wurden eingereicht 16 058 neue Anträge über 108,5 Millionen Mark (im Vorjahre 12 393 Anträge über 93,5 Millionen Mark.) Zur Aufnahme kamen 13 368 (i. V. 10 453) Versicherungen mit 87,8 (i. V. 77,9) Millionen Mark Kapital. Der vorzeitige Abgang durch Kündigung, mangels Zahlung 2c. ist weiter stark zurückgegangen und betrug nur 0,61 Proz. (i. V. 0,71 Proz., 1909: 0,79 Proz.) der im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Summen. Nach Abzug des Gesamtabganges verbleibt in der Todesfallversicherung ein Reinzuwachs von 9735 (i. V. 6923) Versicherungen mit 62,9 (i. V. 54,7) Millionen Mark Kapital. Einschließlich der Altersversicherung betrug Ende 1911 der Gesamtbestand der Bank 156 551 (i. V. 147 282) Versicherungen mit einer Milliarde und 19,2 Millionen Mark (i. V. 957,6) Versicherungssumme.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. S. In der am 27. März abgehaltenen Generalversammlung wurden, wie wir in Ergänzung unserer Notiz in Nr. 149 der „Hall. Ztg." noch mitteilen, die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Herren Bankdirektor a. D. Weill-Berlin und Bankdirektor Colberg-Halle wiedergewählt.

—y. **Torgauer Stahlwerk, A.-G.** Das erst Ende 1909 gegründete Unternehmen ist bereits gezwungen, der auf den 15. April einberufenen Generalversammlung Mitteilung nach § 240 des Handelsgesetzbuches — Verlust von mehr als der Hälfte des 1 000 000 ℳ betragenden Aktienkapitals — zu machen. Ferner wird die Herabsetzung des Grundkapitals um 325 000 ℳ Aktien, die der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden und die Erhöhung des Aktienkapitals um 200 000 Mk. Vorzugsaktien beantragt.

—y. **Die Kaligewerkschaft Deutschland, Hannover,** schüttet für das laufende Vierteljahr 100 Mark Ausbeute pro Kux aus.

W. **Infolge von Unstimmigkeiten** im Aufsichtsrat der Deutschen Levante Linie sind die Herren Heinecken, Ecker, Bischoff und Bernh. Heyse aus dem Aufsichtsrat der Levante Linie ausgetreten.

W. **Die Dividende der Rio Tinto-Company** beträgt dreißig Schilling.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 28. März. Preis pro 100 Kilo 14,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 28. März. Sofort: Hamburg 11,00 ℳ, Magdeburg 11,15 ℳ — April 1912: Hamburg 10,90 ℳ, Magdeburg 11,10 ℳ — Februar-März 1913: Hamburg 10,20 ℳ, Magdeburg 10,35 ℳ Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 28. März. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack	14,30—14,50.	Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack	11,20—11,40.	
Brotraffinade I. ohne Faß	—,— —,—	Tendenz: gesch.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—.	
Gem. Raffinade mit Sack	—,— —,—.	
Gem. Melis mit Sack	—,— —,—.	

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März	4 80G. 14,95B.	Aug.	15,20G, 15,22½B.
April	14,82½G. 14.90B.	Oktbr.-Dez.	11,32½G, 11,35B.
Mai	14 95G, 15,00B.	Jan.-März	11,35G, 11,40B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 28. März. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt.

Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März	14.60G.	August	15.20G.
April	14,60G.	Okt.-Dez.	11,37½G.
Mai	14,95G.	Jan.-März	—,—G.

Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 28. März. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	——	September	69	Tendenz: behauptet.
Mai	68	Dezember	68½	

Sektkellerei Deinhard & Co., Coblenz.

Ausschreibung.

Die Lieferung von Zement für die Erweiterungsbauten des Gaswerks I, Holzplatz 7, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. [5477

Angebote sind bis **4. April 1912 vormittags 11 Uhr** auf dem Bureau der Verwaltung, **Unterplan 12,** einzureichen, woselbst auch die Bedingungen entnommen werden können.

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Der hiesige Magistrat beabsichtigt die Anlegung einer neuen Straßenbahnlinie vom Marktplatz über den Alten Markt, Steg, Zwingerstraße, V. Vereins-, Wolf-, Liebenauer-, Huttenstraße nach der Merseburgerstraße. Die Pläne werden im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg gemäß § 17 des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. März bis zum 10. April 1912 im Polizeiverwaltungsbureau, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 98, zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen die Pläne erheben und zwar entweder schriftlich bei der Polizeiverwaltung oder bei der genannten Dienststelle zu Protokoll.

Halle a. S., den 26. März 1912.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat den Magistrats-Obersekretär Herrn Müller von dem Amte als Armenpfleger und Stellvertreter des Bezirksvorstehers im 30. Bezirke entbunden und dafür den Leiter der Sparkassen-Zweigstelle „Nord", Herrn **Biehle,** zum Vertreter des Bezirksvorstehers gewählt. Sie hat ferner zu Armenpflegern gewählt: im 10. Bezirk den Molkereidirektor **Muth,** Glaucharerstraße 16; im 30. Bezirk den Bauunternehmer Herrn Karl **Lange,** Große Brunnenstraße 63 und den Rentier Herrn Albert **Neupert,** Angerweg 2.

Halle a. S., den 21. März 1912.

Die Armen-Direktion

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** unter dem **Rindviehbestande** der Firma **Gebr. Nagel in Stichelsdorf ist erloschen.**

Peißen, den 27. März 1912.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Aufhebung einer Erbengemeinschaft sollen durch mich am

Donnerstag, den 4. April 1912, vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftslokale **Poststraße 4**

16000 Mark

Geschäftsanteile des Halleschen Kohlenwerks, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Halle a. S., den 26. März 1912.

5413] **Carl Glimm,** Kgl. Notar.

Ausschreibung.

Die **Neupflasterung** der **Richard-Wagnerstraße,** zwischen der Frieden- und Großen Brunnenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend, den 6. April 1912, vorm. 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 27. März 1912.

Städtisches Tiefbauamt.

Obst-Verpachtung.

Die **Obstnutzung** d. **Gemeinde Domnitz** (Saalkreis), bestehend aus Kirschen, Aepfeln, Birnen und Pflaumen, soll auf 6 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen sind einzusehen oder zu erhalten beim Gemeindevorsteher. Gebote, welche bis **Sonnabend, den 6. April,** schriftlich und versiegelt einzureichen sind, werden am gleichen Tage nachmittags 2 Uhr im **Altner'schen Gasthofe** geöffnet.

Der Gemeindevorsteher.

Der **freihändige Verkauf** der in meiner

Rambouillet-Stammschäferei

auf dem **Rittergute Delitz am Berge** und in der

Vollblut-Hampshiredowns-Stammzucht

meines **Rittergutes Beuchlitz**

vom Jahrgange 1911 aufgezogenen **Zuchtböcke** hat begonnen.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Züchter, Herrn Oekonomierat Ad. Heyne, Schäfereidirektor in Wintersdorf, S.-A., oder an meine Adresse nach Benkendorf, Post Delitz am Berge.

Königlicher Amtsrat

Max von Zimmermann, Benkendorf

(Station der Schlettau-Lauchstedter Bahn). [1582

Treffe Sonnabend, den 30. März, wieder mit einem frischen sehr großen Transport [5451

Ostpreußischer-Holländer

Kühe u. Färsen

im „Gasthof zum weißen Roß" in Eilenburg ein und stelle diese in meinen Stallungen billig zum Verkauf.

Paatzsch, Hohenroda.

Osterlämmer u. Hauslämmer

hat noch abzugeben [5344

Städt. Landgut Gimritz.

Ein Paar auffallende, schnelle

engl. Schimmel,

1,62 m hoch, 6jähr., ein- u. zweisp. gefahren, eins komplett geritten, auch unter Dame, zu verkaufen. 2200 M. Gefl. Anfr. u. **Z. e. 6428** an die Exped. d. Ztg. [1708

Wegen Aufgabe der Wirtschaft **verkaufe** sicheres

Reit- u. Wagenpferd,

Halbblüter, 1,70 Meter groß, sehr billig. [1705

Edmund Heinrich,
Schotterey-Lauchstedt. Teleph. 6.

Goldfuchsstute

1,72 m groß, tadellos geritten, leicht zu reiten, viel unt. Dame gegangen, vollständig scheuerei, wegen Nationsverlustes **billig zu verkaufen.** Näh. b. Futtermeister 4. Batt. Feldart.-Regt. Nr. 75, Artilleriekaserne Halle.

3000 Stück

halbenglische Lämmer

zur Abnahme Mai-Juni d. Js. zur Weitermast werden **zu kaufen gesucht** von **Carl Bellecke, Strahberg (Harz).** [1732

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
1097] Telephon 507.

Düngemittel

zur Düngung der Obstbäume, Beeren- und Ziersträucher, Zimmer- und Gartenblumen, Rasenflächen und Gemüsekulturen fabriziert u. liefert in erstklassigen Qualitäten überallhin [1755

Chemische Düngerfabrik Draschwitz-Reuden,
Gebr. Klinkhardt.
Bahn u. Post Reuden b. Zeitz.
Verlangen Sie unsere
— **Preisliste.** —

Ebenso fabrizieren wir in grossen Massen alle kunstdüngersorten für die Landwirtschaft.

Saathafer, 2. Abkaat von Strubes Schlanstedter, von der Landwirtschaftskammer als Saatgut anerkannt, à Ztr. 12 Mk., gibt ab **Armack, Rittergut Wiedebach** bei **Weißenfels.** [1101

Stroh, Heu, Häcksel

liefert billig frachtfrei jed. Station **Gottlieb Riemann, Magdeburg.** Fernsprecher 3443.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0010

Prachtvolle frische **Eier** von vorzüglichem Geschmack Mandel **90** und **85** Pfg.

Delikate safttriefende **Schweizerkäse** Pfd. **120** Pfg. | Hochfeiner speckiger **Alpen-Limburger** Pfd. **48** Pfg.

[5446

— 15 Filialen. — **F. H. Krause.** — 15 Filialen. —

„Eintracht", Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Bilanz per 31. Dezember 1911.

Aktiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1. **Grundstücke**			135 317	—
2. **Kohlenfelder und Abbaurechte**			5 914 875	32
3. **Gruben-Anlagen, Gebäude**			8 336	—
4. **Gruben-Anlagen, Maschinen**			25 272	—
5. **Aus- und Vorrichtungen der Gruben**			229 034	—
6. **Brikettfabrik-Anlagen, Gebäude**			1 247 056	—
7. **Brikettfabrik-Anlagen, Maschinen**			1 575 932	—
8. **Eisenbahn-Anlagen**			339 359	—
9. **Kettenbahnen**			115 670	—
10. **Drahtseilbahnen**			28 267	—
11. **Elektrische Anlagen**			420 659	—
12. **Utensilien**			106 180	—
13. **Wohngebäude**			945 491	—
14. **Mobilien**			1	—
15. **Automobile, Pferde und Wagen**			1	—
Buchwert der gesamten Anlagen per 31. Dezember 1911 gegen 1910 ℳ 8 509 511.83			11 091 450	32
16. **Abraum**			763 573	36
17. **Debitoren**				
a) Bankguthaben	1 798 821	25		
b) Guthaben bei der Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.	524 694	93		
c) Diverse	433 101	78	2 756 617	96
18. **Beteiligungen**				
a) Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.	194 000	—		
noch nicht eingezahlt	45 000	—	149 000	—
b) „Matador" Bergbau-Gesellschaft m. b. H.	1 000 000	—		
noch nicht eingezahlt	215 000	—	785 000	—
c) Landesgesellschaft „Eigene Scholle" m. b. H.	50 000	—		
noch nicht eingezahlt	25 000	—	25 000	—
d) Niederlausitzer Wasserwerks-Gesellschaft m. b. H.	5 900	—		
noch nicht eingezahlt	1 180	—	4 720	—
19. **Arbeiter-Wohlfahrtskasse** Bankguthaben			155 886	30
20. **Kassenbestand**			62 117	06
21. **Materialienbestand**			53 062	48
22. **Kautionen**			15 924	60
			15 862 352	08

Passiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1. **Aktienkapital**			6 000 000	—
2. **4½ %ige Obligationen**	3 000 000	—		
noch nicht begeben	1 500 000	—	1 500 000	—
3. **Reservefonds**			2 270 742	33
4. **Spezial-Reserve**			1 800 000	—
5. **Talonsteuer-Reserve**			20 000	—
6. **Arbeiter-Wohlfahrtskasse**			155 886	30
7. **Kreditoren**				
a) Diverse	585 623	86		
b) Restkaufgelder für Kohlenfelder hypothekarisch eingetragen	1 151 611	65		
nicht hypothekarisch eingetragen	102 368	17	1 839 603	68
8. **Noch nicht eingelöste Dividendenscheine pro 1910**			270	—
9. **Gewinn**				
Vortrag	133 108	50		
Reingewinn	2 142 741	27	2 275 849	77
			15 862 352	08

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1. **Allgemeine Unkosten**				
a) Allgemeine Unkosten, sowie Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken usw.	284 691	75		
b) Staatssteuern	103 068	15		
c) Prämienbeiträge zu den Lebensversicherungen der Beamten	13 698	53		
d) Disagio auf ℳ 1 500 000.— 4½ %ige Obligationen	45 000	—	446 458	43
2. **Abschreibungen**			1 324 409	57
3. **Saldo**			2 275 849	77
Vorgeschlagene Verteilung des Reingewinns:				
Spezial-Reserve	100 000	—		
Rückstellung für den Stempel auf ℳ 3 000 000.— 4½ %ige Obligationen	60 000	—		
Talonsteuer-Reserve	10 000	—		
Vertragsmäßige Tantième des Vorstandes und einzelner Beamten	78 028	41		
4 % Dividende	240 000	—		
Tantième des Aufsichtsrats	165 471	28		
Beamten-Remuneration	28 000	—		
Zuwendungen an die Arbeiter	80 000	—		
Arbeiterwohlfahrtskasse	30 000	—		
Weitere 23 % Dividende	1 380 000	—		
Vortrag auf 1912	104 350	08		
	2 275 849	77		
			4 046 717	77

Kredit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1. **Vortrag aus 1910**			133 108	50
2. **Zinsen**			30 985	71
3. **Ertrag der gesamten Anlagen**			3 836 662	45
4. **Gewinn aus Beteiligungen**			45 961	11
			4 046 717	77

Neu-Welzow, N.-L., den 19. Februar 1912.

Der Vorstand.
Frick. Schaafhausen.

Wir haben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1911 einer eingehenden Prüfung unterzogen und bestätigen deren Uebereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft.

Berlin, den 24. Februar 1912.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft.
Uhlemann. Fedde.

Die in der heutigen Generalversammlung auf 27 % festgesetzte Dividende gelangt mit Mk. 270.— pro Aktie gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 5 von heute ab zur Auszahlung:
bei der **Kasse unserer Gesellschaft in Neu-Welzow, N.-L.,**
bei der **Mitteldeutschen Kreditbank in Berlin,**
bei den **Herren Jacquier & Securius in Berlin, An der Stechbahn 3/4,**
bei der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Becker & Co. in Leipzig,**
bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp, Aktiengesellschaft in Meiningen.** (1744

Neu-Welzow, N.-L., den 27. März 1912.

„Eintracht", Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Schippenstiele in Stocken verkauft [5382 **Peter. Brachstedt.**

Pianinos, 290 u. 360 Mk., zu verkaufen. **H. Lüders,** Mittelstrasse 9/10.

Einfamilienhaus (Wohndiele u. 7 Zimm., Veranda, Garten), in schönster Lage, zu verkaufen oder zu vermieten. **Prof. v. Blume,** Fasanenstr. 3.

Sehr schönes Landgut b. Schkeuditz, 300 Morgen, Ia Bod., sch. Geb., gr. Inv., ist z. verk. b. Zimmermann, Leipzig, Blumenstr. 64.

Blüthner-Flügel, gebraucht, 450 M., [4944 **Perzina-Flügel 1060 M.,** wenig gebraucht, zu verkaufen. **H. Lüders,** Mittelstr. 9/10.

Blüthner-Konzert-Piano, schwarz, sehr gut erhalten, ist für 600 Mk. zu verkaufen. **H. Lüders,** Mittelstraße 9/10.

Ein Grundstück (Fleischerstraße) mit Toreinfahrt, ca. 18 Meter Front, passend für jedes Geschäft, ist zu verkaufen. Offerten unter **B. E. 2303** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5483

Verlegte mein Geschäft nach
Landsbergerstr. Nr. 12.
Klinkhardt & Schreiber Nachf.
— Fernruf Nr. 203. — [5480
Bestellungsannahme bei Herren: Carl Hantschke, Grosse Brauhausstrasse 29; **Max Bernstein,** Röpzigerstrasse 5; **P. Müller,** Cansteinstrasse 6; **Reinhardt,** Rosenstrasse 9.

Ziehung 3. und 4. April 1912
in Berlin im Dienstgebäude d. Königl. General-Lotterie-Direktion
Berliner Pferde-Lotterie
Gesamtwert der Gewinne
100 000 Mark
Gesamtwert der Pferdegewinne
50 000 Mark
Hauptgewinn im Werte von
10 000 Mark
Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 25 Pf.
Zu haben bei den **Königl. Lotterie-Einnehmern** und in den **durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Monbijouplatz 2. 1144

Ia. Stuckgips, Rohrgewebe, Portl.-Cement, Graukalk, Chamottesteine, Dachpappe empfiehlt [1414
Hugo Messing, am Grünen Hof. Tel. 3630.

Gras-Samen
Promenade bestes niedriges Gartengras für hiesigen Boden ½ kg **60** Pf. 50 kg **50.—**
Tiergarten etwas leichtere Mischung ½ kg **50** Pf. 50 kg **40.—**
Schattenmischung besonders für schattige Flächen ½ kg **90** Pf. 50 kg **70.—**
Raygras beste schwere engl. Saat ½ kg **40** Pf. 50 kg **32.—**
Moritz Bergmann, Samenhandlung, Markt 20. Fernspr. 107.

Dominium Mittel-Schlesien, im besten Teile desselben gelegen, ¾ Stunde Bahnfahrt nach Breslau, ¾ St. zur Station, Größe ca. 620 Morgen inkl. 46 Morg. bester Wiesen. Acker hängt zusammen und liegt um den Gutshof herum. Der Boden ist sehr tiefgründiger humoser Lehmboden in höchster Kultur. Hervorragend zum Zuckerrübenbau geeignet, vorvoriges Jahr 240 Ztr. pro Morg., dabei durchaus nicht abgebaut. Rübenabnahme ¼ Meile vom Ort. Eigene Jagd, Feldrehe, Hasen, Hühner. Das Gut war 60 Jahre in derselben Familie, ist wegen Todesfall bald verkäuflich. Anzahlung nicht unter 150 000 Mk. Agenten ausgeschlossen. Zuschr. u. B. 503 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.** [5371

Blüthner-Pianino, vorzügl. erhalten, prachtvoll. Ton, für **nur 450 Mk.** zu verkaufen. Volle Garantie. [5462 **B. Döll,** Große Ulrichstraße 33/34.

Taler-Sammlung, dar. Seltenht., sof. bill. z. verk. **R. Kube, Berlin,** Wilhelmstr. 31.

Bechsteinflügel, sehr gut erhalten, für nur **900 Mk. zu verkaufen.** [5263 **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

250 Zentner Mecklenburger Speisekartoffeln (auch zur Saat passend) hat abzugeb. **Ernst Kohl, Nienberg.**

Gespieltes, fast neues **Chemodist-Pianola,** ist statt 1250 Mk. für **nur 900 Mk. zu verkaufen.** [5463 **B. Döll,** Große Ulrichstraße 33/34.

Saatkartoffeln, frühblaue ausverkauft. Broden, Up to date, Wohltmann, Industrie à Ztr. 5,00, saatmäßig verlesen, abzugeben. **Rittergut Oneis.**

Olymphon v. d. J. K. Mückenheim **verkauft** à St. 6 Mark [5469 **P. Bliedtner, Weißenfels.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0011

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

am 31. Dezember 1911.

Aktiva.

Kasse	M. 91 219 364.07		
Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekünd. Effekten	„ 41 510 155.67	132 729 519	74
Guthaben bei Banken und Bankiers	M. 65 786 974.65		
Wechsel	„ 586 636 736.32		
Deutsche Schatzanweisungen	„ 41 055 765.20		
Report u. Lombard-Vorschüsse	„ 297 007 547.01		
Eigene Effekten laut Jahresbericht	„ 52 763 236.19	1 043 250 259	37
Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften		37 394 699	06
Kommanditen		690 000	—
Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen		66 287 442	16
Debitoren in laufender Rechnung, gedeckte durch börseng. Wertpapiere M. 332 196 191.98			
durch andere Sicherheiten	„ 179 254 692.15	M. 531 450 884.13	
ungedeckte		„ 111 277 660.03	642 728 544	16
ausserdem Bürgschafts-Debitoren: M. 145 457 196.73			
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen (davon am Bilanztage durch Waren, Verschiffungs-Dokumente usw. effektiv gedeckt M. 113 641 118.31)		187 410 943	10
Bankgebäude		26 790 000	—
Mobilien		1	—
	Mark	2 137 251 408	59

Passiva.

Aktien-Kapital		200 000 000	—
Reserven:			
Ordentl. Reserve A	M. 66 388 031.30		
„ „ B	„ 34 376 570.37		
Kontokorrent-Reserve	„ 7 016 652.28	107 781 202	95
Depositengelder		640 787 770	24
Kreditoren in laufender Rechnung		867 859 023	36
Noch nicht vorgekommene Schecks		18 293 355	78
Akzepte im Umlauf		255 253 229	60
ausserdem Bürgschaften: M. 145 457 196.73			
Dividende, unerhoben		32 679	—
Dr. Georg von Siemens-Fond für die Beamten		7 523 656	—
Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander		5 054 766	36
Rückstellung für Talonsteuer		1 200 000	—
Gewinn- und Verlust-Konto		33 466 665	30
	Mark	2 137 251 408	59

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten und allgemeine Unkosten	M. 20 259 083.47		
„ Beamten-Fürsorgeverein	„ 1 200 838.75		
„ Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen u. freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge)	„ 238 637.52		
„ Steuern und Abgaben	„ 3 453 968.51		
„ Gewinnbeteiligung an Vorstand, stellvertret. Direktoren und Filialdirektionen (52 Personen)	„ 3 573 058.40		
„ Rückstellung f. Talonsteuer	„ 400 000.—	29 125 586	65
„ Abschreibungen auf Bankgebäude	M. 2 837 774.31		
„ Abschreibungen auf Mobilien	„ 821 937.03	3 659 711	34
„ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss		33 466 665	30
	Mark	66 251 963	29

Kredit.

Per Saldo aus 1910		2 067 389	94
„ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	M. 30 009 134.99		
„ Gewinn auf Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	„ 474 479.09		
„ Gewinn auf Effekten	„ 2 294 879.81		
„ Gewinn auf Konsortial-Geschäfte	„ 5 752 188.19		
„ Gewinn auf Provisions-Konto	„ 19 153 598.—		
„ Gewinn aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	„ 6 500 293.27	64 184 573	35
	Mark	66 251 963	29

Elektrische Strassenbahn Halle—Merseburg.

Bekanntmachung.

Am 1. April 1912 werden bei der Fernbahn Halle—Merseburg **Abteile II. Klasse** eingeführt.

Für die Berechtigung zur Benutzung der II. Klasse sind folgende **Fahrpreise** gültig:

auf den 10 Pfg.-Strecken 15 Pfg.*)
„ „ 20 „ „ 25 „
„ „ 30 „ „ 40 „
„ „ 40 „ „ 50 „

*) Auf der Teilstrecke Halle—Rosengarten werden Fahrscheine für die II. Klasse nicht ausgegeben.

Kinder unter 10 Jahren: bis 2 Teilstrecken II. Kl. 15 Pfg. (III. Kl. 10 Pfg.), „ 4 „ II. „ 25 „ (III. „ 20 „)

Monatskarten: Halle—Ammendorf / Merseburg—Ammendorf / Halle—Merseburg: II. Kl. 7,70 M. (III. Kl. 6,20 M.), II. „ 11,40 „ (III. „ 9,20 „)

Die Monatskarten II. Klasse berechtigen zur Benutzung sämtlicher Abteile, soweit Platz vorhanden ist. [1748

Monatskarten III. Klasse, Schüler- und Arbeiter-Wochenkarten berechtigen nicht zur Benutzung des Abteils II. Klasse.

Ammendorf, den 28. März 1912.

Elektrische Strassenbahn Halle—Merseburg.

Hallesche Beamten-Spar- u. Darlehnskasse.

Die ordentlichen Mitglieder werden hiermit zur

ordentlichen Hauptversammlung

auf **Freitag, den 12. April d. Js., abends 8 Uhr** im Restaurant **„Dresdener Bierhalle"** hier, Kaulenberg 1, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsabschluß und Bericht über das Geschäftsjahr 1911.
2. Entlastung des Vorstandes für 1911.
3. Festsetzung des der Sicherheitsrücklage zu überweisenden Teiles des Reingewinnes aus 1911.
4. Bestimmung über die Höhe des Gewinn-Anteils für 1911. (Antrag des Vorstandes: Auser 3% Zinsen noch 1½%.).
5. Neuwahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates.
6. Sonstiges.

Halle a. S., den 27. März 1912.

Der Vorstand. Rudloff.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz [3975

erteilt Reifezeugnis für Obersekunda und für den einjähr.-freiwill. Dienst. Aufnahme neuer Zöglinge jederz. Mich. 1911 bestanden alle, O. 1912 von 24 Prüflingen 23. Prosp. kostenfr. **Rhotert**, Realschuldirektor.

Deutsche Grundcredit-Bank, Gotha.

Subskriptions-Einladung

auf

Mark 10 000 000 4% Hypotheken-Pfandbriefe

Abteilung XX

frühestens rückzahlbar zum 1. April 1922.

Kraft landesherrlichen Privilegiums vom 24. Juni 1867 emittiert die **Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin** M. 20 000 000 4%ige Hypotheken-Pfandbriefe (Abteilung XX), deren Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse auf Grund des vorschriftsmässig zu veröffentlichenden Prospekts bevorsteht und gleichzeitig in den Börsen von Frankfurt, Hamburg, Leipzig und München demnächst beantragt werden wird.

Die erste Notiz erfolgt in Berlin voraussichtlich am Dienstag, den 9. April cr.

Die Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit ¾ des Kurswertes beliehen und sind durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in den genannten Herzogtümern zur Anlegung von

Mündelgeld

für geeignet erklärt worden.

Ferner sind sie durch besondere Anordnung des Herzoglich Sächsischen Staatsministeriums zur Kapitalanlage für „Staats-, Kommunal-, Pfarr-, Kirchen- und andere Korporations-Vermögen, insbesondere auch für die Staatsdiener-, Witwen- und Waisen-Pensions-Anstalt, sowie für unter Verwaltung des Stadtrats zu Gotha stehende Stiftungsvermögen und die Sparkasse für das Herzogtum Gotha" zugelassen.

Die Subskription findet statt am

Dienstag, den 2. April 1912,

zum Kurse von [1743

99,40 Prozent

während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten.

Bei der Subskription ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen, doch sollen die Zeichnungen zur festen Kapitalanlage zunächst berücksichtigt werden. Stückzinsen werden — bis zum Tage der Abnahme — vom 1. April d. J. berechnet. Den Schlussscheinstempel tragen die Zeichner. Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann sofort, muss aber spätestens bis zum 20. April cr. erfolgen. Die Abteilung 20 ist ausgefertigt in Abschnitten zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 und versehen mit April-Oktober-Zinsscheinen, nächstfällig am 1. Oktober 1912. Die Ausgabe der neuen Kuponbogen erfolgt kostenlos und talonsteuerfrei.

Hypothekenpfandbriefe waren im Umlauf per 31. Dezember 1911 M. 329 136 500,—.

Das Aktienkapital der Deutschen Grundcredit-Bank beträgt M. 18 000 000.

Es wurden auf ein Aktienkapital von M. 15 000 000 für 1907—1909 je 8 pCt. Dividende und für 1910 und 1911 auf das erhöhte Aktienkapital von M. 18 000 000 je 9 pCt. verteilt.

Zeichnungsstellen:

Die Niederlassungen der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha und in Berlin W. 9, Vossstr. 2,

ausserdem in

Erfurt: **Mitteldeutsche Privat-Bank, Akt.-Ges., Filiale Erfurt, Privatbank zu Gotha, Filiale Erfurt, Adolph Stürcke, Thüringische Landesbank, Aktiengesellschaft, Abteilung Erfurt;**

Halle: **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, und dessen Filialen in Gera-Reuss, Naumburg, Weissenfels, H. F. Lehmann, Reinhold Steckner;**

Magdeburg: **Dingel & Co., Magdeburger Bank-Verein, F. A. Neubauer;**

Nordhausen: **Magdeburger Bank-Verein, Filiale Nordhausen.**

Gotha. Berlin, im März 1912.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Landschütz. Dr. Immerwahr.

Wir bringen **M. 10000000.— 5%** an erster Stelle **hypothekarisch sichergestellte, mit 103% rückzahlbare Anleihe** der

Gewerkschaft Burbach

in Abschnitten von

200	Stück	zu M.	5000.—
400	„	„ „	3000.—
1100	„	„ „	2000.—
4400	„	„ „	1000.—
2400	„	„ „	500.—

mit Januar-Juli-Zinstermin in den Verkehr und nehmen Voranmeldungen schon jetzt zum Kurse von

100,50% franko Provision

entgegen. — Die Zulassung der Anleihe zum Handel und zur Notiz in Halle a. S. wird beantragt werden.

H. F. Lehmann. Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktien-Gesellschaft, Filiale Halle a. S.

Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalt (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**, besondere Damenklassen) von [4871

Dr. Herm. Krause in **Halle a. S.**, Heinrichstr. 14. Pension. — Programm.

Schulanfang: Dienstag, den 16. April cr.

Halle, Harz 13. Gegründ. 1878.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. **Robert Mayer**, Schulinspektor a. D.

Ausbildung ½ u. 1 **Jahr.** Beginn des Kursus im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch. Haushaltungs- und Fortbildungspensionat.. [4386

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854. [5448

Versicherungsstand . . . . . **1 Milliarde 19 Million. M.**
Bankvermögen . . . . . **383 Million. M.**
Seither f. d. Versicherten erzielte Ueberschüsse 204 Million. M.

Auskünfte erteilen:

Oberinspektor **H. Becker**, Wuchererstrasse 70, **Otto Korth**, Gen.-Ag., Leipzigerstrasse 36.

Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ihren Mitgliedern zur Versicherungsnahme empfohlen.

Aeußerst günstige Gelegenheit, schon mit 1000 Mk. binnen kurzer Zeit ein beträchtl. Vermögen zu erwerben

durch Kauf und Vertrieb einer patentamtl. geschützten bochwichtigen Erfindung — für einen bestimmten Bezirk —.

Grünberger Brauerei-Filiale, Dresden-N., Leipz. Str. 12.

10 Pianinos

gebraucht, sehr gut erhalten, v. **Blüthner, Irmler, Kaps** u. a. für Mk. 250.—, 350., 400.—, 500.—, 600. usw. zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. [5109

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34, Tel. 635.

Elegantes Herrenzimmer

echt Eiche, für 540 Mark,

1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Lederiessel, 1 Klubsessel, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Chaiselongue verkauft [5452

Friedrich Peileke, Geiststraße 25.

Bechsteinflügel,

sehr gut erhalten, — nur 900 Mk. —

B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Hauskleider, einfach. Blusen u. Röcke, Kinderkleider sowie **Ausbesserungen** w. schnell u. billigst angef. Elise Baatz, Laurentiusstr. 71.

Klein meine Anzeigen!

Elektrisch. Gasheizung.

Bettfedern-Reinig.-Anstalt

Otto Burkhardt.

Tel.-Nr. 2990. 5% R.-Sp.-M.

— Alle Tage Großbetrieb. —

Gr. Märkerstr. 17

nahe Markt, am Kleinen Berlin.

Bettfedern Inlettstoffe

Grosse meine Leistung!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203291-13/fragment/page=0012